VII. Jahrgang. Mittwoch, 4. April 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 2 Rub. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Kronenstraße Nr. 53. Telephon Amt I Nr. 2515.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 80. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Vom Kriegsschauplatz.

Die strategische Lage der britischen Hauptarmee ist, wenn man nach den Berichten der Engländer selber geht, eine ausnehmend ungünstige. Roberts hat im Norden das Boerenheer bei Kronstadt vor sich, dessen Vorhut bis Brandfort, wenn nicht bis Karee, vorgeschoben ist. Die linke Flanke der englischen Hauptarmee ist von Kimberley von dem Boerenheer gegen Lord Methuen abgeschnitten, auf ihre rechte Flanke aber drücken jene Boerencommandos, deren Tatzen Lord Roberts am Sonnabend und Sonntag zu fühlen bekommen hat. Die Lage kann für die Engländer ein sehr bedenkliches Gesicht annehmen, wenn die Boerenheere auch nur annähernd so stark sind, wie der Londoner officiöse Telegraph es macht. Indessen geben die boerischen Berichte weit geringere Ziffern an und sprechen von 3000 Mann, wo die Engländer behaupten, von 10 000 Mann angegriffen zu sein. Der Engländer will nur von einer überwältigenden Kopfzahl geschlagen sein; der Boer ist ehrlicher, aber, wenn er die Ziffern der in einen Kampf Verwickelten auch richtig angiebt, so ist es möglich, daß das nur ein Theil der bereitstehenden Boeren waren, deren Reserven eben nicht nöthig hatten, in das Gefecht einzugreifen. Es läßt sich somit ein zuverlässiger Ueberblick über die Stärke der Streitkräfte wohl nicht gewinnen.

* * *

Die Katastrophe bei Bloemfontein.

Wenn sich auch ein Theil der Truppen Broadwoods bei den Wasserwerken von Blomfontein hat retten können, so sind doch die Verluste der Engländer immerhin noch sehr schwere. Sie betragen an Offizieren 3 Todte, 3 Vermißte und 14 Verwundete; an Mannschaften etwa 450 Mann; ferner 7 Geschütze, deren Rückeroberung nicht gelungen ist, sowie das gesammte Gepäck, die Munition und die Proviantcolonnen der Truppen Broadwoods.

Interessant sind folgende detaillirte Mittheilungen des Bureau Reuter über die Katastrophe: Es ist unmöglich, sich eine findigere Falle zu denken, als die, in welche die Engländer fielen. Der Zug ging über den Spruit an einem Punkte, wo der Train sich unmittelbar gegen einen kleinen mit Gras bewachsenen Hügel hinaufzog. An den Abhängen dieses Hügels, gegenüber der Drift, war eine Steinumwallung, von der über die Drift geschossen werden konnte. Gegen Norden machte die Spruit eine kreisförmige Biegung, während südlich der Damm einer im Bau befindlichen Eisenbahnlinie war. Der Feind konnte somit ein mörderisches Feuer von drei Seiten, sowie eine doppelte Feuerlinie von der Front gegen den Wagenzug richten. Als dieser zuerst angegriffen wurde, spielte sich eine Scene furchtbarer Verwirrungen ab. Die Maulesel liefen davon, die Wagen stürzten um, während der Feind die ganze Zeit ein tödtliches Feuer unterhielt. Als die erste Britenbatterie eintraf, schien der Feind das Gemetzel nicht fortsetzen zu wollen und verlangte, daß sich alle im Spruit ergeben sollten. Dann entkam eine Batterie und beschoß vom hintern Theil des Wagenzuges den Feind mit den vier verbliebenen Geschützen. Um 1 Uhr sammelten sich Boeren um den Wagenzug und begannen die Geschütze und Wagen zu entfernen. Sie gestatteten den Engländern, ihre Todten und Verwundeten aufzunehmen.

Wie das Bureau Reuter weiter meldet, halten die Boeren die Wasserwerke von Bloemfontein noch besetzt. Die englische Artillerie beschoß gestern Nachmittag diese Stellung. Als der Feind das Feuer erwiderte, setzte sich das Shropshire-Regiment in Marsch, um die englische Artillerie, die nunmehr von dem Gros aus vorrückte, zu decken. Es heißt, kleine Abtheilungen von Boeren marschieren nach Süden und Osten.

Ein strategisches Meisterstück nennt die „Times" den Vorstoß der Boeren; in dem gleichen Artikel unterzieht dasselbe Blatt die „englischen Vorsichtsmaßregeln" auf dem Marsch einer vernichtenden Kritik:

London, 4. April. (W. T.-B.)

Den „Times" wird aus Bloemfontein vom 2. April telegraphirt: Die Bewegungen des Feindes zeigen Unternehmungsgeist und beweisen, daß im nördlichen Theil des Oranje-Freistaates die Boeren fester zusammenhalten, als man angenommen hatte. Oliviers Action, indem er, wieder auf Ladybrand nach Osten vorstoßend, dasselbe besetzte, sodann Verstärkungen heranzog und Thabanchu wiedernahm, war ein strategisches Meisterstück, da er dabei seinen Vortheil an der einzig verwundbaren Stelle von Roberts Stellung wahrnahm. Die Sache ist hauptsächlich von dem Gesichtspunkt aus zu bedauern, daß wir uns unfähig gezeigt haben, den Farmern im Südosten und Osten, die ihre Gewehre abgeliefert hatten, vollen Schutz angedeihen zu lassen.

Ein Telegramm der „Times" aus Capstadt vom 2. April berichtet: Als der englische Convoi und die Batterie vor Hornspruit in den Hinterhalt gerathen waren, war, wie es scheint, nicht ein Mann an der Tête, der den Auftrag hatte, Ausschau zu halten. Die Eskorte trottete ruhig hinten daher und merkte erst, daß etwas nicht in Ordnung war, als der halbe Convoi bereits weggenommen war.

Eine der Bestätigung sehr bedürfende Nachricht veröffentlicht das „New-Yorker-Journal", das mittheilt, der amerikanische Militärbevollmächtigte im Boerenlager habe die Boeren geführt.

New-York, 4. April. (W. T.-B.)

Das „New-York-Journal" veröffentlicht ein Telegramm aus Buschmanskop, in welchem gemeldet wird, daß der Hauptmann Reichmann, welcher die Boeren in dem Hinterhalt bei Hornspruit geführt haben soll, Karl Reichmann, Hauptmann im Heere der Vereinigten Staaten sei, der die Boerentruppen als amerikanischer Militärattaché begleitete. Einem Telegramm derselben Zeitung aus Washington zufolge hält das dortige Kriegsamt die obige Meldung für unglaublich, obgleich das Kriegsamt in letzter Zeit nichts von Reichmann gehört.

Die Londoner „Abend-Blätter", die etwa mit den wilden Extrablattverkäufern auf der Friedrichstraße in Berlin zu vergleichen sind, melden natürlich schon wieder Sieg auf Sieg. Selbst in London fällt kaum ein Mensch mehr auf den Schwindel hinein, desto rühriger ist das officiöse Wolff'sche Telegraphenbureau, diesen Unsinn nachzudrucken, den dann auch deutsche Blätter kritiklos nachbeten. Nur um an einem Beispiel zu zeigen, was so Alles geleistet wird, mögen nachstehende „englische Erfolge" verzeichnet werden. Zunächst haben sich die Boeren eiligst zurückgezogen; dann ist ein starkes Boerencommando von der Cavallerie des Generals French decimirt und endlich hegt man in Bloemfontein keinen Zweifel mehr, daß die erbeuteten Kanonen und Wagen zurückgewonnen werden. Mehr kann man in der That doch nicht gut verlangen.

Daß die Situation in Wirklichkeit ganz anders liegt, geht aus folgender, außerordentlich vorsichtig gefaßter Meldung Lord Roberts hervor:

Obwohl seit meiner letzten Depesche kein neuer Zusammenstoß stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch beständig in Fühlung mit dem Feinde geblieben.

* * *

Aus dem Boerenlager bei Smaldeel

wird unter dem 30. März gemeldet: Ein heißer Kampf hat zwischen Brandfort und Bloemfontein stattgefunden. Die Commandos von Ermelo und Wakkerstroom griffen die Engländer, die etwa 7000 Mann zählten, an und schlugen sie zurück, ihnen schwere Verluste beibringend. Wie Verwundete, die in Smaldeel eingetroffen sind, erzählen, tobte der Kampf auf der ganzen Linie. Die Engländer gingen wiederholt vor, wurden aber zurückgeworfen. Die Boeren gewannen an Terrain, das Endergebniß des Kampfes ist jedoch nicht bekannt. Die Boeren verloren an Todten und Verwundeten 9 Mann. In späteren Meldungen aus Brandfort heißt es: 2000 Boeren griffen 3000 Engländer mit Erfolg an; als zu den letzteren aber 13 000 Mann Verstärkungen stießen, wurden die Boeren genöthigt, sich zurückzuziehen; sie hatten nur geringe Verluste.

Es handelt sich hier augenscheinlich um die bereits gemeldeten Zusammenstöße zwischen einer englischen Division und einem Boerencommando südlich von Brandfort.

* * *

Louis Botha, der neue General-Commandant der Boeren.

In den Kämpfen am Tugela ist der Name Louis Bothas häufig genannt worden. Er war es, der in der Zeit, wo General Joubert während seiner Krankheit von December bis Anfang Januar dem Boerenlager fern war, den Generalcommandanten vertrat und die Vertheidigung der boerischen Befestigungslinien leitete. Bei dem dritten Vorstoß Bullers vom 5. bis 8. Februar war auch er nicht an der Front, sondern auf Urlaub daheim; er hatte zweifelsohne nach der blutigen Niederlage der Engländer am 24. Januar auf dem Spionkop nicht erwartet, daß sie nach so kurzer Zeit einen neuen Versuch machen würden. Er traf indeß noch zeitig genug in der Nacht vom 5. zum 6. Februar ein, um die Leitung wieder zu übernehmen und dem Vordringen der Briten Einhalt zu thun. Er hat dann auch beim vierten und letzten Vorstoß Buller's seine Leute bis zur äußersten Gegenwehr zu begeistern gewußt. Wenn jetzt die Transvaal-Regierung, nach dem Heimgang des tapfern Joubert, ihn zum Obercommandirenden auserseh en hat, so erscheint das beinahe selbstverständlich. Louis Botha ist im Gegensatz zum alten Joubert ein Mann in den besten Jahren, denn er zählt erst Mitte der Vierziger. Es wird als ein großer, schwerer Mann geschildert, der bedächtig vorgeht. Louis Botha ging ohne Kriegslorbeeren in den jetzigen Kampf. Während Joubert bei keinem Ringen, solange die südafrikanischen Republiken bestehen, gefehlt hat, war er ohne praktische Erfahrung. Um so deutlicher tritt seine Feldherrn-Befähigung vor, jedenfalls für die boerische Taktik. Im Privatleben ist Botha Farmer in dem Bezirk von Transvaal, der früher die Neue Republik hieß (heute Bezirk Vrijheid). Er entstammt einer alten natalschen Familie, die vor einigen Jahren nach dem Freistaate ausgewandert ist.

* * *

Das englische Durchzugsrecht durch Portugal.

In der Delagoabai liegen augenblicklich, nach einer Meldung der „Daily Mail", die sechs britischen Kriegsschiffe „Forte", „Pelorus", „Magicienne," „Partridge", „Dwarf" und „Widgeon". Diese Schiffe können dort erst in den letzten Tagen concentrirt worden sein, da Anfangs voriger Woche vorwurfsvoll die Anwesenheit nur eines englischen Kriegsschiffes in der Delagoabai gemeldet wurde. So hat es denn auch den Anschein, als ob das jetzt von England in Anspruch genommene Durchzugsrecht durch portugiesisches Gebiet erst seit ganz kurzer Zeit besteht, da es doch sonst sehr merkwürdig wäre, warum England von diesem Recht nicht schon früher Gebrauch gemacht hat.

Das portugiesische Ministerium, nicht zufrieden damit, an der Erdrosselung der südafrikanischen Republiken nach Möglichkeit mitzuwirken, verhöhnt dieselben noch obendrein durch eine Erklärung des portugiesischen Ministers des Aeußern, er habe der Regierung Transvaals von dem Entschluß Portugals loyal Mittheilung gemacht.

Lissabon, 4. April. (W. T.-B.)

Der Minister des Aeußern erklärte, die Beförderung von englischen Soldaten und Kriegsmaterial mit der Eisenbahn auf portugiesischem Gebiet zwischen Beira und Umtali sei seitens Englands nachgesucht worden und von Portugal zugestanden. England machte von diesem in den Staatsverträgen anerkannten Rechte Gebrauch. Der gegenwärtige Krieg hebe nicht diese vor dem Kriege abgeschlossenen Verträge auf. Portugal theilte loyal seinen Entschluß der Regierung Transvaals mit und kam vollkommen correct (?) den ihm obliegenden Neutralitätspflichten nach. Alle, welche von der gedachten Angelegenheit Kenntniß haben mußten, seien verständigt worden. Der Ministerpräsident beendigte die Rede, versichernd, er wolle sich nicht niedersetzen, ohne feierlich zu erklären, daß die englische Regierung mit Portugal Beziehungen unterhalte, deren Herzlichkeit und Loyalität nicht übertroffen werden könnte. Möge es Gott gefallen, daß diese Beziehungen für immer so blieben.

In dieser Hinsicht kann Portugal ganz ruhig sein; seine afrikanischen Besitzungen wird England ihm erst dann fortnehmen, wenn es mit den südafrikanischen Republiken fertig sein wird.

Das Transportschiff „Chicago" mit einem Theil des Corps der „Australischen Buschmänner" sowie mit Pferden, Maulthieren und Betriebsmaterial für die Rhodesische Eisenbahn geht nach Beira in See. Auch viel Kriegsmaterial und Proviant wird nach Beira geschafft. Wenn diese Truppen etwa Mafeking entsetzen sollen, werden sie voraussichtlich zu spät kommen; von Salisbury, dem Endpunkt der Beirabahn, bis nach Mafeking sind es etwa 1200 Kilometer.

* * *

Die gefangenen Boeren.

Die Sterblichkeit unter den gefangenen Boeren nimmt in besorgnißerregender Weise zu. Gestern wurden wieder fünf beerdigt. Die Behörden sind eifrig bemüht, der Krankheit Herr zu werden. Ein anderes Transportschiff ist eingetroffen und wird größere Bequemlichkeit bieten. Die Zahl der in Simonstown und Greenpoint erkrankten Boeren ist folgende: 20 sind gefährlich krank, 40 ernstlich, bei 60 nehmen die Erkrankungen an Fieber und Masern ihren gewöhnlichen Verlauf.

Capstadt, 4. April (W. T.-B.)

Das Transportschiff mit Cronje und dem Obersten Schiel und 1000 gefangenen Boeren ist nach St. Helena in See gegangen.

In Capstadt ist Lady Roberts eingetroffen; der Gouverneur der Capcolonie Milner ist von seiner Reise wieder zurückgekehrt.

Politische Tagesübersicht.

Eine Torpedobootsdivision in Köln. Oberbürgermeister Becker erhielt vom Kaiser folgende telegraphische Mittheilung:

„Es soll auf Meinen Befehl in diesem Frühjahr eine Torpedobootsdivision den Rhein hinauffahren. Dieselbe hat Ordre, Köln anzulaufen und vom Meere einen Gruß zu überbringen. Ich empfehle sie den gastfreien und lebensfrohen Bürgern von Köln. Alaaf Köln. Wilhelm I. R."

Oberbürgermeister Becker dankte durch folgendes Telegramm:

„Geruhen Euere Majestät, für das huldvolle Telegramm unterthänigsten Dank entgegenzunehmen. Die Ankunft eines Theils von Euerer Majestät Flotte wird Kölns Bürgerschaft zur größten Freude gereichen, und es wird der Empfang um so herzlicher sein, als dadurch die Zeit der Hansa und des Eintreffens des ersten Torpedoboots am Rhein im Jahre 1895 in Erinnerung gebracht wird".

In Köln sprach bekanntlich einst der Kaiser das Wort: „Der Dreizack gehört in unsere Faust."

*

Herr Roeren als litterarischer Sachverständiger. Der Abgeordnete Roeren hat sich von einem Mitarbeiter der „Köln. Volksztg." über die Agitation gegen die lex Heinze ausfragen lassen. Herr Roeren betonte zunächst, er habe so gute Nerven, daß es ihm nur Spaß mache, was man gegen ihn zusammenklexe; Berlin sei eine große Cloake, und für den Freiburger Staatsanwalt Junghanns habe er nur Mitleid. Diesem ersten Tropfen der Erregung folgte sodann ein gewaltiger Platzregen der Entrüstung:

Wenn so ein Lärm losgeht, gehts ähnlich wie bei den Hexenverfolgungen; es ist eine Art geistiger Epidemie, der eine schreit und die anderen schreien mit. Wer aber am ärgsten Radau macht, das sind die fragwürdigen Persönlichkeiten, die ein sehr dringendes Interesse daran haben, daß nichts zu Stande kommt: Hersteller, Verkäufer und Käufer der berüchtigen Photographien „nur für Herren" und das active und passive Publikum der entsprechenden Litteratur, Leute, die sich ihr Geschäft oder ihr schmutziges Vergnügen nicht verderben lassen wollen, die pornographisch inficirte Tagespresse nicht zu vergessen. Die Hauptschuld an dem Spektakel trägt überhaupt das Schreibervolk, und im gewissen Sinne kann ichs den Herren nicht einmal so übel nehmen. Auch diese „Kunst" geht nach Brod, und was sollen gewisse moderne Autoren überhaupt noch schreiben, wenn ihnen die amendirte lex Heinze in die Quere kommt? Gehts nicht mehr in dem alten mehr oder weniger pornographischen Stil, so sind sie platt; denn eine halbwegs anständige Novelle bringen sie nicht fertig. Untereinander sagen sie sich das auch mit erfreulicher Offenheit.

Nach dieser allgemeinen Erledigung ging Herr Roeren mit den einzelnen Dichtern gar fürchterlich ins Gericht. Arno Holz ist nach ihm jeden Augenblick bereit, sich in der Gosse zu wälzen; Spielhagen ist ein parfumduftender Salonromancier; Richard Voß hat eine delirirende Weltanschauung und eine Morphiumpoesie; Ernst v. Wildenbruch arbeitet ausschließlich auf den rohen theatralischen Effekt hinaus, da ihm zum wirklich modernen Tragiker alles fehlt; Sudermann ist von realistischer Unverfrorenheit und widerlicher Sentimentalität; Gerhart Hauptmann ist öde und seine Sprache ist liederlich; Paul Heyse ist einer der unsittlichsten und schädlichsten Dichter der Neuzeit, der das schleichende Gift sentimentaler Lüsternheit in Cristallflaschen verabreicht und Heine ist toll, wüst, cynisch und abstoßend. Ueber Goethe wollte sich Herr Roeren nicht näher äußern, da er fürchtete, daß mancher, wenn er es thue, einen Schlag bekomme, dafür aber gefiel es ihm, sich selber im Bilde zu sehen: „Mich reizt es, der Oeffentlichkeit zu zeigen, daß es noch Leute giebt, die Courage im Leibe haben, und sich um die sogenannte Vox populi in Literatur und Kunst nicht kümmern." Und weil Herr Roeren diesen Muth hat, will er auch nach München gehen, und dann sehen, wie „das vornehme Volk bei französischen Zoten vor Behagen wiehert und die eleganten Handschuhe in Stücke klatscht." Ein fürchterlicher Mensch dieser Roeren. Und dabei so spaßhaft!

*

Die Bedrohungen der Juden unter der Anschuldigung des Ritualmordes mehren sich, wie aus Wien telegraphisch gemeldet wird, in den slavischen Provinzen. Aus Oderberg wird berichtet: Vor einiger Zeit fuhr der hochbetagte Kaufmann Hermann Schönmann aus Kurow in Begleitung des Dienstmädchens Catharina Antonik mit der Nordbahn nach München, woselbst die Magd bei seinem Sohne, dem Fabrikanten Heinrich Schönmann, in Dienst treten sollte. In demselben Coupee saß ein Herr, der mit der Magd ein Gespräch in tschechischer Sprache anknüpfte. Schönmann verstand, der Fremde rede dem Mädchen ab, mit dem Juden zu reisen; derselbe wolle sie abschlachten. Kaum hielt der Zug in Oderberg, als das Mädchen ausstieg und dem Manne — es war dies der Privatbeamte Leopold Strenczek — folgte. Nun verließ Schönmann auch den Waggon. Im nächsten Moment wurde er von der Menge umringt, des Ritualmordes bezichtigt, beschimpft und mißhandelt. Der Grenzpolizeibeamte auf dem Oderberger Bahnhof, Johann Mattel, trat auf Schönmann zu und rief: „Kommen Sie, Jude! Ich bin Polizeicommissar!" Während der Eskorte dutzte er den alten Mann: „Wart' Jude! Ich werde Dich lehren, Mädchen zu verführen und zu betrügen!" Sodann zwang er Schönmann, dem Mädchen das Gepäck und seine Papiere sofort zu übergeben, und ließ ihn dann frei. Schönmann erstattete Strafanzeige, in welcher es heißt, ein solches unqualificirbares Verhalten eines öffentlichen Beamten zeuge von einer unglaublichen Verwilderung; das dürfe in einem Rechtsstaate nicht vorkommen. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen den Polizisten Mattel Anklage wegen Verbreitung eines beunruhigenden Gerüchtes. Der Richter des Wiener Bezirksgerichtes fand Mattel der Einschränkung der Freiheit schuldig und verurtheilte ihn zu 24 Tagen Arrest, Strenczek wurde für schuldig erkannt, das falsche Gerücht verbreitet zu haben, Schönmann wolle die Magd „zur Gewinnung von Blut für Osterbrode schlachten", und zu acht Tagen strengen Arrestes verurtheilt.

Kurz nach der Oderberger Affäre wurden in Neusandec in Galizien zwei jüdische Kaufleute Stein und Teitelbaum unter der Beschuldigung, an einem Bauernmädchen einen Ritualmord verübt zu haben, verhaftet. Gestern wurden sie wieder in Freiheit gesetzt, da die Beschuldigung als böswillige Erfindung erwiesen wurde. Nunmehr wird auch in Wien ein Ritualmordmärchen in Umlauf gesetzt, offenbar mit Rücksicht auf die bevorstehenden jüdischen Osterfeiertage. Seit Sonntag werden im Vorort Floridsdorf zwei Dienstmädchen, deren eine bei einem jüdischen Buchdrucker bedienstet war, vermißt. Sie verließen wahrscheinlich heimlich den Dienstort. Aber unter der Bevölkerung wird das Gerücht verbreitet, die Mädchen seien von Juden geschlachtet worden. Eine dritte Schwester, die bei einem jüdischen Schächter in Floridsdorf bedienstet war, sagt aus, beide Schwestern hätten sie aufgefordert, den Dienst zu verlassen, da die Juden nun das Blut christlicher Mädchen brauchten.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte gestern den Vortrag des Grafen v. Bülow und daran im Schloß den des Chefs des Militärcabinets v. Hahnke. Darauf empfing er den neuernannten schwedisch-norwegischen außerordentlichen Gesandten Grafen Taube.

— Das Gerücht, drei sächsische Minister, der Justizminister, sowie der Minister des Innern und der Finanzminister wollen zurücktreten, wird in der „Kreuzztg." als Erfindung bezeichnet.

— Bischof Anzer hat Berlin verlassen und begiebt sich zunächst nach dem Missionshause Steyl.

— Das „B. T." berechnet, daß die Selbstkosten der Transporte auf dem Rhein-Weser-Elbe-Canal sich auf 0,5 Pfennig für das Tonnenkilometer stellen würden, während die Selbsttransportkosten auf den Eisenbahnen mit 1,8 bis 2 Pfennig auf das Tonnenkilometer anzunehmen sind.

— Gegen die deutsche Bagdadbahn soll, wie aus Constantinopel gemeldet wird, Rußland auf das eifrigste intriguiren. An der Geschichte ist kein wahres Wort; man hat es hier lediglich mit englischen Machenschaften zu thun.

— Der Bund der Industriellen beruft im Anschluß an die Verhandlungen des deutschen Handelstages vom 6. und 7. April den engeren Ausschuß für die Errichtung einer Reichshandelsstelle zu einer Sitzung am 8. April nach Berlin, welcher eine Sitzung des Gesammt-Ausschusses am 9. folgen wird. Zur Vorlage gelangen der Litteraturnachweis über den Gegenstand, eine Denkschrift über ähnliche Einrichtungen im In- und Auslande und der Grundplan für die Einrichtung einer Reichshandelsstelle in Deutschland.

Heer und Marine.

Der württembergische Militärbevollmächtigte in Berlin, Generalleutnant Frhr. von Watter, wird demnächst in den Ruhestand treten.

Gegenüber Meldungen, daß das österreichisch-ungarische Armeebudget bedeutend erhöht werden solle, erklärt der „Pester Lloyd", daß die Erhöhung des Rekrutenkontingents und die Kanonen betreffenden Forderungen verzögert würden. Die Vorarbeiten bezüglich der Kanonenfrage seien durchaus noch nicht abgeschlossen. Die Erhöhung des Marineetats werde 2 Mill. Kronen betragen.

Neues vom Tage.

Eine Frauen-Universität?

J. Berlin, 4. April. (Privat-Tel.) In der Sitzung des Reichstages vom 27. Februar wurde die Frage aufgeworfen, ob man in Preußen beabsichtige, eine einzelne Universität als Frauen-Universität zu bestimmen. Wie jetzt die „Nationalzeitung" mittheilt, beständen derartige Absichten in Preußen nicht.

Brandstiftung und Doppelmord.

In Bischwitz im Kreise Ohlau ist ein furchtbares Verbrechen verübt. Ein mit vierzehn Jahren Zuchthaus vorbestrafter Mann setzte einen Strohschober in Brand und lockte dadurch die männliche Bewohnerschaft des Ortes zur Brandstelle, um inzwischen auf Diebstahl auszugehen. In einem Hause, in dem er einbrach, traf er eine Frau mit ihrem Sohn an. Beiden spaltete er mit einer Art den Kopf. Bei seiner Verhaftung machte der Brandstifter und Doppelmörder einen erfolglosen Selbstmordversuch.

Selbstmord.

L. Arolsen, 4. April. (Privat-Tel.) Der Leutnant Wehlmann vom 83. Infanterie-Regiment hat sich aus unbekannten Motiven erschossen.

Glücklich gelandet.

Die Befürchtung, daß die Rostocker Stahlbark „Henny Clement", die nach Klautschou unterwegs ist, als verloren zu betrachten sei, wie kürzlich gemeldet wurde, scheint glücklicherweise nicht begründet zu sein. Wie aus Rostock geschrieben wird, hat man die beste Hoffnung, daß das Schiff seinen Bestimmungsort erreicht hat. Die „Henny Clement" ist laut Bericht der „Daily Mail" am 17. December auf 36° L. und 20° W. angesprochen worden.

Die That einer Irrsinnigen.

Die Ehefrau eines Fabrikbesitzers in Weimar versuchte ihre drei Kinder durch Gift zu tödten. Zwei Kinder weigerten sich, das Gift zu nehmen, ein drittes, das jüngste, nahm es jedoch und starb sofort. Die Mutter tödtete sich darauf auf gleiche Weise. Das Motiv zur That ist unbekannt.

Begnadigt.

Einen wegen militärischer Verbrechen zu langjähriger Zuchthausstrafe verurtheilten und zugleich aus dem Heere ausgestoßenen Unterofficier Marx, der seine Strafe im Zuchthaus Kronthal verbüßte, hat der Kaiser nach dem „Reichsb." zu achtmonatlicher Strafverbüßung begnadigt.

Durchgefallen

sind fünf von sechs Damen, die sich in Berlin im Laufe des letzten Semesters behufs Ablegung des Abiturientenexamens gemeldet hatten. Im Vorjahre erhielten von sechs Damen vier das Reifezeugniß.

Auf den Schnellzug Berlin-Oderberg,

der in Folge Maschinendefects gestern auf der Strecke zwischen Lüben und Dambrau liegen geblieben war, fuhr die zur Uebernahme des Zuges entgegengesandte Locomotive. Zwei Reisende und ein Bahnbeamter erlitten leichte Verletzungen. Der Materialschaden ist ziemlich erheblich.

Der dänische Schooner „Lea",

von Charleston nach Genua unterwegs, ist in der Nähe von Gibraltar mit seiner ganzen aus 8 Mann bestehenden Besatzung untergegangen.

Die Pest.

Bisher sind in Sydney im ganzen 70 Personen an der Pest erkrankt und 20 daran gestorben. Das Gebiet der Quarantäneanstalt ist vergrößert worden.

Eine hochherzige Spende.

Das gestern in Triest verstorbene Herrenhausmitglied, Baron Reinelt, Präsident der Triester Handelskammer, hat sein auf vierzehn Millionen Gulden geschätztes Vermögen mit Ausnahme von drei Millionen der Regierung vermacht. Seiner Gattin bleibt bis zu ihrem Tode die Nutznießung des ganzen Vermögens und die freie Verfügung über drei Millionen. Baron Reinelt empfahl der Regierung bei der Vertheilung die Berücksichtigung einzelner Anstalten, der Tuberkuloseheilanstalt Alland, der Triester Ambulanzgesellschaft 2c.

Theater und Musik.

* **Concert.** Vor einem kleinen aber gewählten Kreise, welcher Frau Marie Schmidt-Köhne herzlich begrüßte und mit Blumen willkommen hieß, sang die liebenswürdige Künstlerin gestern eine größere Reihe bekannter und unbekannter Lieder, deren buntfarbige Gestaltung und interessante Vortragsweise ein noch höherwerthiges Relief dadurch erhielten, daß die Clavierbegleitung von einem blutjungen Pianisten ausgeführt wurde, der unbedingt jetzt schon als sein Phänomen zu bezeichnen ist. Frau Professor Schmidt-Köhne sang Lieder von Schubert, Brahms, Schumann, P. Cornelius, Grieg, A. Mendelssohn und erfreute wie immer nicht nur durch ihren sympathischen Stimmenklang und die virtuose Behandlung des Piano, sondern ebenso durch die natürliche, gewissermaßen naiv frische und herzige Art der Auffassung und Wiedergabe, welche jedes Lied individualisirt und nirgends den Eindruck der Monotonie aufkommen läßt. Von ausgezeichneter Wirkung war namentlich „Die Forelle", dann das „Lied im Grünen" mit seinem in zartesten Piano gehaltenen Refrain. Aus der Serie der Brahms-Lieder möchten wir das hochst ergreifende „Ruhe, Süßliebchen", und „Vergebliches Ständchen" mit seiner neckischen Pointe hervorheben, während weiterhin noch das „Veilchen von Cornelius" ein Musterstück zarter und duftiger Gesangskunst war. — Am Clavier saß Herr Arthur Schnabel aus Wien, dessen hervorragende Technik und souveräne Formbeherrschung eine ganz ungewöhnliche, hochbedeutende Zukunft erwarten läßt. Vielleicht dürfte man noch eine gewisse Nüchternheit, eine allzu stark beobachtete Objectivität bemängeln, mit welcher der Künstler seine Aufgabe löste; im Uebrigen aber meisterte er den mächtigen Bechstein mit einer Kraft und Sicherheit, mit einer stupenden Klarheit im Figurenwerk und einer Fülle und Schönheit des Anschlags, daß wir thatsächlich in Verlegenheit wären, von dem, was er gab — Chopins Bolero und Etuden, von Brahms eine Rhapsodie und Intermezzi — auch nur eins als das beste zu bezeichnen. Das Publicum zeichnete den Künstler mit großem Beifall aus. -n.

Stadtverordneten-Versammlung

am 3. April.

(Fortsetzung von Seite 1 der 1. Beilage.)

Beim Etat der

Krankenanstalten

regt Stadtv. Schmidt an, die beschlossene Erhöhung der Beiträge der Krankenkassen von 1 Mk. auf 1,50 Mk. für den Tag vorerst zu unterlassen. Die Krankenkassen würden dadurch sehr geschwächt, ⅔ stehen jetzt schon finanziell sehr schlecht. Auch für die Familien würde das ungünstige Wirkung haben, da diesen dann die bisher außer den Beiträgen für die Verpflegung im Krankenhause geleisteten Zuschüsse entzogen werden würden. Der Magistrat habe die Krankenkassen nicht gefragt und diese würden nun zu Grunde gerichtet. Redner beantragt zunächst die Erhöhung nicht in Kraft treten zu lassen.

Oberbürgermeister Delbrück bittet den Antrag abzulehnen. Wir haben uns über die Verhältnisse der Kassen genau informirt und sind besser informirt als die Kassen selbst, wenn die Auskünfte des Stadtv. Schmidt auf Angaben der Kassen beruhen. Redner setzt die finanzielle Wirkung der Erhöhung auf die Kassen auseinander. Von 16 Kassen bedürfen 6 weder Heraufsetzung der Beiträge noch Herabsetzung der Leistungen. Bis jetzt sind eine große Anzahl Kassen mit ihren Leistungen weit über das gesetzliche Mindestmaaß hinausgegangen und auch nach Einführung der neuen Taxe würde keine Kasse ihre Beiträge auf das gesetzliche Maximum von 4 Proc. des Tagelohns zu normiren haben. Redner weist darauf hin, daß es sich bei den Krankenkassen um gesetzliche Einrichtungen handle, nicht um Wohlthätigkeits-Anstalten. Durch ermäßigte Beträge würden wir gewissermaßen den Krankenkassen, die auf Grund gesetzlicher Bestimmungen ihre Leistungen durch Beiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern aufbringen, Geschenke machen. Als wir die Vorlage machten, waren wir vollständig frei, wir haben keinen Vertrag mit den Krankenkassen, und bereits 1893 wurde in der Stadtverordnetenversammlung dringend eine Erhöhung der Lazarethsätze, die den Selbstkosten mehr entspräche, verlangt.

Stadtv. Karow kann nicht anerkennen, daß das rein geschäftliche Princip hier richtig ist; davon soll man sich nicht leiten lassen. Man spreche immer von Wohlwollen, hier sei Gelegenheit dazu vorhanden. Uebrigens habe der diesjährige Winter mit seinen Epidemien die Kassen in eine sehr schwierige Lage gebracht.

Oberbürgermeister Delbrück: Der Satz von 1,50 Mk. reicht lange nicht an die Selbstkosten heran, die mindestens 2,50 Mk. betragen. Seit Einführung des Tarifs von 1 Mk. seien übrigens auch die Löhne und ganze Lebenshaltung bedeutend gestiegen. Wir können unmöglich noch mehr zusetzen als bisher.

Stadtv. Mitzlaff weist darauf hin, daß viele Kassen hohe Reservefonds haben und mehr bieten, als das Gesetz vorschreibt.

Oberbürgermeister Delbrück: Eine Schädigung der kleinen Kassen liegt uns fern, aber hier ist nicht der richtige Punkt um Armenpflege zu üben. Je kleiner die Kasse, desto kleiner die Leistung. Wir haben kein Interesse die kleinen Kassen lebensfähig zu erhalten; auch im Interesse der Versicherten liegt es viel mehr, sich an große Kassen anzuschließen.

Stadtrath Ehlers: Die Erhöhung wäre schon längst nothwendig gewesen — man hat kein Recht, wenn sie jetzt endlich beschlossen ist, uns Hartherzigkeit vorzuwerfen.

Stadtv. Münsterberg bittet den Antrag abzulehnen. Das Argument des Stadtv. Schmidt, die Familie könne event. nichts bekommen, sei vollkommen unrichtig. Die Familie bekomme gesetzlich mindestens die Hälfte des Krankengeldes. Redner weist ferner darauf hin, daß die freien Hilfskassen nicht unbedingt aufnehmen müssen. Hier sei nicht der Ort, Wohlthun zu üben, der Arbeiter stehe uns als freier Mann gegenüber, der seine Interessen mit Recht energisch wahrt, und wenn man sagt, die Arbeiter sollen was geschenkt bekommen, würden sie sich sehr bedanken. Wir andererseits haben kein Recht als Vertreter der Bürgerschaft so große Summen wegzugeben, wo nicht einmal unsere Selbstkosten gedeckt werden.

Nachdem Stadtv. Karow sich noch kurz geäußert, wird ein Schlußantrag angenommen.

Stadtv. Schmidt polemisirt in persönlicher Bemerkung gegen Stadtv. Münsterberg und wird vom Vorsitzenden mehrfach unterbrochen, da die Ausführungen nicht in den Rahmen einer persönlichen Bemerkung gehören. Nachdem der Vorsitzende mit Entziehung des Wortes gedroht hatte, erklärt Stadtv. Schmidt: Dann kann ich nur sagen, daß Stadtv. Münsterberg alles auf den Kopf gestellt hat, was ich hier ausführte.

Stadtv. Münsterberg protestirt ganz entschieden gegen diese Bemerkung, die durchaus ungehörig sei. Seine ganze Haltung habe noch niemals Jemand das Recht gegeben zu sagen, daß er die Dinge auf den Kopf stelle.

Der Antrag Schmidt wird nun gegen die Stimmen Schmidt und Karow abgelehnt, worauf Stadtv. Schmidt Vertagungsantrag stellt.

Oberbürgermeister Delbrück bittet dringend, die paar Etats noch durchzuberathen. Wir haben uns alle Mühe gegeben, sie rechtzeitig fertig zu stellen, nun werden Sie uns doch nicht in letzter Stunde noch im Stiche lassen.

Stadtv. Schmidt verläßt hierauf den Saal. Da aber noch 30 Mitglieder anwesend, die Versammlung also noch beschlußfähig ist, wird die Berathung fortgesetzt und die noch ausstehenden Etats in zweiter Lesung genehmigt.

Schluß der Sitzung 8½ Uhr.

Locales.

* **Witterung** für Donnerstag, 5. April. Wärmer, ziemlich heiter, bei ziemlich frischen nördlichen Winden, nachher trübe und etwas Regen. — S.-A. 5.28, S.-U. 6.38; M.-A. 8.48, M.-U. 12.45.

* **Personal-Veränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armee-Corps.** Stobbe, Leut. in der 1. Ingen.-Insp. zum Oberleut., vorläufig ohne Patent, befördert. — Schmidt, Kasernen-Inspector in Hammerstein, zum Garn.-Verwalt.-Controleur ernannt. — Gierfch, Garn.-Verwalt.-Controleur in Graudenz, als Garn.-Verw.-Inspect. nach Ohlau versetzt. — Awe, Kasernen-Inspector in Thorn, als Controlführer auf Probe nach Lyck, — Kaminsky, Kasernen-Insp. in Saarbrücken, nach Thorn, — Wohlers, Garn.-Verwalt.-Oberinsp. in Lyck, als Director auf Probe nach Graudenz versetzt. — Rübsamen, Garn.-Verwalt.-Oberinsp. in Thorn, bei seinem Ausscheiden der Charakter als Garn.-Verwalt.-Director beigelegt. — Rademann, Roßarzt vom Feld-Art.-Regt. Nr. 56, zum Train-Batl. Nr. 17 versetzt. — Settegast, Oberbüchsenmacher, von der Munitions-Fabrik zur Gewehrfabrik in Danzig mit dem 1. April 1900 versetzt.

* **Gutsankauf für den Kaiser.** Gegenwärtig sollen, wie die „Märk. Volksztg." zu melden weiß, Verhandlungen wegen Ankauf des Gutes Sartowitz bei Schwetz für den Kaiser schweben. Burg und Gut Sartowitz, eine der ältesten Besiedlungsstätten in unserer Provinz, sind Eigenthum der Oberhofmeisterin Gräfin Schwanenfeld, geb. v. Hagen. Sartowitz hat große Forsten mit prächtigem Hirsch- und Schwarzwildbestand, so daß es sich zur Abhaltung größerer Hofjagden vorzüglich eignen würde.

* **Indienststellungen.** Das Panzerkanonenboot „Natter" ist gestern unter dem Commando des Herrn Corvetten-Kapitän Reitzke in Dienst gestellt. Damit ist wieder die Panzerkanonenbootsdivision formirt. — Ebenso ist gestern das neuerbaute Kanonenboot „Tiger", nicht wie gestern irrthümlich gemeldet „Iltis", unter dem Commando des Herrn Corvetten-Capitän v. Mittelstädt zur Abhaltung von Probefahrten in Dienst gestellt.

* **Sommerfahrplan.** Die Königl. Eisenbahn-Direction hat nunmehr den endgültigen Entwurf für den am 1. Mai in Kraft tretenden Sommerfahrplan herausgegeben, welcher nur ganz geringfügige Aenderungen gegen den von uns bereits veröffentlichten ersten Entwurf aufweist. Die wichtigste Aenderung besteht darin, daß in dem neuen Sommerfahrplan nunmehr sämmtliche Vorortzüge zwischen Danzig und Zoppot die 2. bis 4. Wagenclasse führen. Ferner fährt der Localzug nach Praust, dessen Abfahrtszeit von hier im ersten Entwurfe auf 1.25 Nachm. angesetzt war, erst um 1.30 Nachm. ab, kommt jedoch um dieselbe Zeit um 1.50 Nachm. in Praust an. Wir weisen noch einmal darauf hin, daß zwischen Danzig und Zoppot 39, zwischen Zoppot und Danzig 37 Züge und zwischen Danzig und Neufahrwasser in jeder Richtung 19 Züge verkehren werden.

* **Absperrung der Wasserleitung.** Wegen einer undichten Stelle in der Ableitung vom Hochreservoir bei Ohra wird die Prangenauer Wasserleitung in der Nacht vom 5. zum 6. d. M., von 10 Uhr Abends bis voraussichtlich 2 Uhr Morgens abgesperrt werden. Wir werden mit dem Bemerken darauf aufmerksam gemacht, daß die Haushaltungen gut daran thun werden, sich mit einem Vorrath von Wasser zu versehen. Die Vorstädte Langfuhr und Neufahrwasser werden durch die Absperrung nicht berührt.

* **Ueberwachung von Dampfkesseln.** Nach einer Verfügung des Ministers für Handel und Gewerbe vom 22. März d. Js. sind die Geschäfte der Dampfkesselprüfung von den Gewerbeinspektionen auf den hiesigen Dampfkessel-Ueberwachungsverein übertragen worden.

* **Nachwahl im Wahlkreise Konitz-Tuchel-Schlochau.** Die Nachwahl für den Ersten Bürgermeister Kersten ist nunmehr auf Freitag, den 4. Mai, festgesetzt worden. Die Wahlmännerwahl soll am 27. April abgehalten werden. Als Wahlcommissarius wird wiederum Herr Landrath v. Zedlitz und Neukirch fungiren.

* **Robert Johannes,** der beliebte Reuter-Recitator, wird am 10. und 11. d. Mts. hier zwei Gastabende veranstalten, für welche Ziemssens Musikalienhandlung (G. Richter) den Billetverkauf übernommen hat.

* **Seltene Jagdbeute.** Am 30. März schoß der Königliche Förster Herr Sinz zu Sagorsch ein sehr schönes ausgewachsenes Exemplar von einer Schneeeule. Dieser Raubvogel, welcher im hohen Norden horstet, wird in unseren Gegenden nur bei einem starken und schneereichen Winter geschossen. Auch in unserer Nachbarprovinz Ostpreußen sind in diesem Winter einige Schneeeulen zur Strecke gebracht worden.

* **Der Kriegerverein „Borussia"** hielt gestern seinen ersten Generalappell in dem Vereinslocale „Künstlerklause zum Gambrinus" ab. Um 8 Uhr versammelten sich die Mitglieder in dem hübsch geschmückten Saale. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirector Schultz, eröffnete den Generalappell mit einer patriotischen Ansprache und schloß mit einem donnernden Hurrah auf den Kaiser. Die Anwesenden ehrten das Andenken des verstorbenen Kameraden, Schiffszimmermann Schmakowski, durch Erheben von den Sitzen. Neu eingeführt wurden zwei Kameraden. Herr Vereinshauptmann Noetzel legte die Jahresrechnung vor, welche dem Rechnungsausschuß zur Prüfung überwiesen wurde. Nach derselben betrug das bare Vereins-Vermögen Ende März d. Js. rund 3500 Mark, die Mitgliederzahl 282. Zur Mitwirkung bei Prüfung der Jahresrechnung wurden die Herren von Kaminitz, Metzner und Malinowski gewählt. Es wurden Listen zur Sammlung von Beiträgen in Umlauf gesetzt: Für ein in Kriegsdorf zu errichtendes Denkmal für den am 16. September 1809 in Wesel erschossenen Leutnant von Wedel vom Schill'schen Freicorps und für die Errichtung eines nationalen Denkmals für Kaiser Friedrich III. in Bremerhaven. Herr Vereins-Leutnant Kornowski trug das Gedicht: „Generalmarsch wurde geschlagen, zu Wesel in der Stadt", recht stimmungsvoll vor, wofür er den Beifall der Anwesenden erntete. Der Vorsitzende ersuchte die Anwesenden um weitere Beiträge für das in Danzig zu errichtende Kriegerdenkmal sowie Unterstützung des Danziger Kriegervereins bei Aufführung der Werning'schen Kriegsfestspiele zum Besten des Kriegerdenkmalsfonds. Nach Erledigung von inneren Vereins-Angelegenheiten wurde der Generalappell geschlossen, woran sich ein geselliges Beisammensein schloß.

* **Vom Fischmarkt.** Der Lachsfang bleibt immer noch sehr wenig ergiebig. Die gestrige Zufuhr auf unserm Fischmarkt betrug ca. 12 Ctr. Das Pfund Lachs wurde heute mit 1,80 Mk. bezahlt. Lohnender ist z. Zt. der Störfang. Heute herrschte eine rege Zufuhr recht stattlicher Störe hierher, doch werden die meisten immer von hier per Bahn weiterversandt. Auch die Zufuhr von Heringen und Breitlingen ist gegenwärtig recht lebhaft. Die Preise sind normale.

* **Von der Weichsel.** Wasserstände am 4. April: Thorn 2,80, Fordon 2,76, Culm 2,60, Graudenz 3,08, Kurzebrack 3,36, Pieckel 3,08, Dirschau 3,30, Einlage 2,56, Schiewenhorst 2,36, Marienburg 2,42, Wolfsdorf 2,34, Warschau gestern 2,56 Meter.

Amtlicher Eisbericht vom 4. April. Pillau: Hafen und Seetief eisfrei. Frisches Haff bis Königsberg: Starke Eisdecke. Frisches Haff bis Elbing: Strichweise Treibeis, erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich.

* **Osterferien.** Heute begannen an sämmtlichen hiesigen Schulen die 14-tägigen Osterferien. Der Unterricht beginnt wieder am 19. d. Mts.

* **Feuer.** Heute morgen 6 Uhr 20 Min. wurde die Feuerwehr nach der Hirschgasse 20 gerufen. Durch Kohlen aus dem Herdfeuer waren in der Parterre-Wohnung am Fußboden, Dielen, Wäsche 2c. in Brand gerathen. In kurzer Zeit war das Feuer gelöscht.

* **Stapelläufe.** Auf der Klawitter'schen Schiffswerft lief gestern eine kleine für die königliche Wasserbauinspection Mewe erbaute Dampfbarkasse vom Stapel. Der kleine Dampfer, der eine Maschine von 60 HP erhält, wird in der Stunde 10—11 Meilen laufen. Bei der Taufe erhielt er den Namen „Falke". — Morgen Nachmittag wird auf der Klawitter'schen Schiffswerft ein großer, für die königliche Wasserbauinspection in Emden erbauter Doppelschrauben-Bereisungsdampfer vom Stapel laufen. Der Dampfer hat zwischen den Steven eine Länge von 28,5 m, die größte Breite auf den Spanten beträgt 5,4 m. Bei completer Ausrüstung hat der Dampfer einen Tiefgang von 2 m. Er erhält 2 Maschinen von je 150 HP bei ca. 150 Umdrehungen. Der Dampfer, der auch elektrische Beleuchtung erhält, soll in der Stunde 11 bis 12 Meilen laufen. Bei der Taufe wird der Dampfer den Namen „Ems" erhalten.

* **Der Provinzialrath der Provinz Westpreußen** wird am 19. d. Mts. hier im Oberpräsidialgebäude zu einer Sitzung zusammentreten.

* **Combinationen.** Provinzblätter, von denen die Nachricht auch in Berliner Blätter übergegangen ist, wissen zu melden, daß der commandirende General Herr v. Lentze bis zum Herbst die Armee-Inspection I, welche das 1., 2., 9., 10. und 17. Armeecorps umfaßt, und gegenwärtig dem Regenten Prinzen Albrecht v. Preußen übertragen ist, erhalten soll. Wie wir erfahren, handelt es sich bei diesen Mittheilungen um weiter nichts als um müßige Combinationen.

* **Im „Wiener Café zur Börse"** giebt seit Sonntag Abend das rühmlichst bekannte Decker'sche Damen-Orchester Concerte. Die Capelle, die aus 5 Damen und 2 Herren besteht, verfügt über sehr tüchtige Solisten, Herr Walter ist ganz besonders hervorragend als Violinist. Das gewählte Programm, das Herr Decker für jeden Abend zusammenstellt, findet immer den größten Beifall.

* **Einbruchsdiebstahl.** Bei dem Gastwirth Grabbel in Neuschottland ist in der vorigen Nacht ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Den Dieben fielen 4000 Mk. in baar und Werthen in die Hände, darunter zwei Sparkassenbücher zu je 1000 Mk.

* **Wieder festgenommen** wurde in Ohra der Arbeiter Michael Ganski, der bekannte Messerstecher, der vor einiger Zeit am Legethor den Schutzmann Arendt angegriffen hat. G. erhielt von A. mehrere Wunden, sodaß er nach dem Lazareth Sandgrube geschafft werden mußte. Von dort ist er, wie mitgetheilt, ungeheilt entwichen und hat sich in Ohra aufgehalten.

* **Der Verein ehemaliger Gardisten** hielt gestern Abend im Bildungsvereinshause eine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Amtssecretär Kühl eröffnete dieselbe mit einem Hoch auf den Kaiser. Die in Vorschlag gebrachte Abänderung des Statutes wurde abgelehnt. Nach Einziehung der Beiträge und Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder wurde beschlossen, im Monat Mai einen Ausflug zu arrangieren. Den Schluß der Versammlung bildete ein gemüthliches Beisammensein.

* **Einlager Schleuse vom 3. April.** Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 1 Schleppdampfer. D. „Jul. Born", Capt. Ruthal, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. D. „Wanda", Capt. Sikora, von Graudenz mit div. Gütern an E. Harder, Danzig. — Stromauf: 2 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Kohlen, 2 Kähne leer. D. „Margarethe", Capt. Schillkowski, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing. D. „Weichsel", Capt. Ulm, von Danzig mit div. Gütern an R. Asch, Thorn.

* **Polizei-Bericht** vom 4. April. Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen Zechprellerei, 1 wegen Körperverletzung, 3 wegen Trunkenheit, 2 Obdachlose. Obdachlos: 4. — Gefunden: 1 Haareinsteckkamm, 5 Schlüssel zum Fahrrad und 1 Wischtuch, 1 braunes Portemonnaie mit Korallenbroche, 1 Portemonnaie mit 5 Pfg., abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. — Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction zu melden.

Marienburger Geldlotterie.

Ziehung am 4. April.

(Ohne Gewähr.)

1 Gewinn von **50 000** Mk. auf Nr. 19461.
1 Gewinn von **40000** Mk. auf Nr. 127789.
1 Gewinn von **10 000** Mk. auf Nr. 260135.
1 Gewinn von **2500** Mk. auf Nr. 267367.

Gewinne à 1000 Mk.

33721 108418 156256 245076

Gewinne à 500 Mk.

90231 94469 161265 192313

Gewinne à 100 Mk.

17420 20404 37020 48786 65803 83793 85826 96167
102349 108881 116796 123469 129127 139619 140926
146948 153251 159699 164051 164154 173942 183412
186837 213621 222839 236056 236301 232742 260069

Gewinne à 50 Mark.

8366 10741 16399 21637 35898 45760 43812 47457
48672 51411 55284 63302 67386 70605 73111
73124 81721 96859 96943 97180 98507 100053
104412 108453 112718 117840 118834 123906 124963
125463 133439 135550 141262 144493 150525 157669
158579 158701 160853 162161 164599 175446 177473
178799 180236 180252 186985 192201 194378 198139
199601 190954 201209 201326 203176 208268 210140
226090 228085 247356 265459 268482 271844 277273

Gewinne à 20 Mark.

601 1143 1202 2917 3170 3745 10340 10615
11516 12352 13231 13027 14758 16729 16503 18329
19604 20636 22225 23725 24692 25118 28169 29620
30448 31539 32494 33582 38925 39226 39310 41520
43612 46993 47787 47527 48843 48933 48476 49175
50322 51844 51831 52197 52378 52805 52617
53020 53954 53932 54648 55530 58788 59780
60397 60019 60552 62122 62491 62679 63848
63234 64835 64892 67283 69846 70206 71315 72143
72145 74456 75765 75425 77863 78462 82578 82828
84576 85160 85224 86112 86192 87781 88208 90170
92467 92475 92677 94549 97039 97821 99967
100598 101894 103070 104183 105906 108406 108807
109189 110365 110992 111975 112703 113065 113479
113746 115292 115795 116804 117687 117978 120900
121326 124899 127452 128410 128616 128944 129325
129348 132070 133329 135954 136311 137079 137833
137888 138292 138498 138994 139566 140223 141884
142952 142703 144084 144646 146430 147444 149163 149328
151254 154902 156568 157319 158258 161184 161290
161789 162269 162785 164437 165026 165336 165476
165537 166058 168154 169662 170495 170540
171198 171944 17318 173961 175427 176138 177148 177853
178076 179290 179198 178530 179719 181611 182177
182181 182701 183244 184361 184510 186249 186495
186722 186921 187432 188287 189575 191335 192819
193519 194761 194977 195720 195846 196938 197566
19841 199706 200488 200916 201108 201908 204327
206495 208611 212712 212979 21399 21409 214578
215005 215270 217102 217235 218087 218658 218892
220706 222201 223434 225020 225736 227085
23068 231675 232703 232722 232936 234265 234600
235441 236194 243196 243618 244825 244944 245250
246400 248525 248974 249333 249449 249563
249712 251615 253838 254179 256243 256940
257623 259378 261358 261960 262899 264552 264649
264736 265824 267096 267114 267712 271731 272000
272064 272123 273856 274904 27673 276237 277810
28699

Die Ziehung war bei Schluß der Redaction noch nicht beendet.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 3. April.

Schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle und Unterschlagung.

Ein Gaunerpärchen, das der Staatsanwalt treffend als „internationale Hochstaplerbande" bezeichnete, stand heute wegen schweren Diebstahls und Unterschlagung vor dem Strafgericht: Der „Kaufmann" Herrmann Joehnk und die unverehelichte Louise Kauffmann, die seit Jahren als Mann und Frau in der Welt herumreisen, obwohl Joehnk anderweit verheirathet ist und die sich redlich aus dem Gewerbe des Diebstahls und Betrügens ernähren. Arbeit kennen beide nicht und doch leben oder lebten sie bis in die neueste Zeit herrlich und in Freuden, allerdings auf Kosten gutgläubiger Leute. Zur heutigen Verhandlung waren sie aus Frankfurt a. M. hertransportirt worden. Die Strafkammer in Cottbus hat ihnen kürzlich bereits wegen ihrer nicht ganz einwandsfreien Erwerbsthätigkeit Gefängnißstrafen von einem Jahre (die Kauffmann) und sechs Monaten (Joehnk) dictirt. Auch sonst ist ihr Strafregister recht nett besetzt. „Der fremde Herr aus Cottbus" hat im vorigen Jahre auch hier in Danzig und Neufahrwasser mit seiner Geliebten Louise „gearbeitet". Man wird sich erinnern, daß im vorigen Jahre ein unbekanntes angebliches Ehepaar, der „Ehemann" hatte einen lahmen Arm, bei der Wittwe Lewandowski in der Zigauschengasse ein kleines Kind ausgesetzt hat und verduftet ist. Das kleine Würmchen, das etwa 8 Monate alt war, zeigte Spuren von erheblichen Mißhandlungen. Die angeblichen Eltern konnten lange nicht ermittelt werden, wiewohl man sie eifrig suchte. Sie hatten das Kind in einem Kinderwagen zu der alten Frau gebracht, bei der sie vorher einmal übernachtet hatten und gebeten, das Kleine ein Weilchen zu hüten, da sie Einkäufe machen wollten. Als die Lewandowski die Gefälligkeit übernommen hatte, entfernten sich beide und kehrten nicht wieder zurück. Dieses „Ehepaar" ist Joehnk und die Kauffmann. Das Kind aber war garnicht ihr eigen, vielmehr hat es mit der Elternschaft folgende Bewandtniß. In der Zeitung war ein Kind als gegen eine einmalige Entschädigung zu vergeben annoncirt. Die Angeklagten meldeten sich, nahmen 50 Mk. und das Kleine. Dem Kaufmann Scheer, Inhaber der Firma Blumenreich Nachfl., schwindelten sie, unter der Vorspiegelung, daß sie Mann und Frau seien, gegen eine kleine Anzahlung dazu einen Kinderwagen mit Kissen für 47 Mark ab. Als die 50 Mark verbraucht waren, — es dauerte das nur einige wenige Tage, — entledigten sie sich des Kindes in der oben geschilderten Weise. Den Wagen, an dem sich der Verkäufer bis zur vollständigen Bezahlung das Eigenthumsrecht vorbehalten hatte, verkauften sie. Das Gericht sah in der letzteren Manipulation eine Unterschlagung, nicht aber, wie der Eröffnungsbeschluß angenommen, einen Betrug. — Der schwere Diebstahl ist in folgender Weise begangen worden: Das saubere Pärchen miethete sich in Neufahrwasser bei dem Eigenthümer Schablinski als Badegäste ein. Joehnk spiegelte vor, er sei Gerichtsbeamter aus Stettin und wolle zwei Monate bleiben. Nach wenigen Tagen verdufteten beide wieder. Es stellte sich heraus, daß sie aus dem verschlossenen Verticow in ihrem Logis eine goldene Uhr nebst goldener Kette, andere Goldsachen, Wäsche 2c. mitgenommen hatten. Diese Art der Ausführung von Diebstählen ist die Specialität der Angeklagten, die heute vollkommen geständig waren. Von den gestohlenen Sachen hat Schablinski nichts zurück erhalten. Die Uhr wurde in Marienburg versetzt, der Pfandschein in Graudenz verkauft. Wahrscheinlich haben die Angeklagten noch viel, viel mehr auf dem Kerbholz. Das Gericht versagte Joehnk mit Rücksicht auf seine Vorstrafen und seine Gemeingefährlichkeit mildernde Umstände und verurtheilte ihn, unter Aufrechnung der in Cottbus erkannten Strafe zu einem Jahre und fünf Monaten Zuchthaus, Ehrverlust auf zwei Jahre und Polizeiaufsicht. Seine Geliebte und treue Gehülfin erhielt, ebenfalls unter Anrechnung der Cottbuser Strafe, ein Jahr und fünf Monate Gefängniß, ihr wurden mildernde Umstände bewilligt. Gegen beide schwebt jetzt noch ein Strafverfahren in Frankfurt, wohin sie zurücktransportirt werden.

Provinz.

* **Marienwerder**, 3. April. Ein furchtbares Brandunglück hat sich heute Vormittag gegen 11 Uhr hierselbst zugetragen. Die etwa 85 Jahre alte Mutter des Schlossermeisters Herrn Leinbaum in der Kehrwieder-Straße steckte, wie die „N. W. M." berichten, in den brennenden Ofen ihrer eine Treppe hoch belegenen Wohnstube etwas Stroh. Die hierdurch hellangefachte Flamme schlug plötzlich zurück und ergriff die Kleider der Greisin, welche, da sie schon etwas hinfällig war, nicht schnell genug zurückzuweichen vermochte. Im Nu bildete die alte Frau eine Feuersäule und furchtbare Brandwunden bedeckten in einem Augenblick ihren Körper. Der nach etwa drei Stunden eingetretene Tod erlöste die Aermste von ihren qualvollen Verletzungen. Ihr herbeieilender Sohn, Herr Schlossermeister Leinbaum, welcher seine Mutter, die sich brennend bis vor die Thüre der Wohnstube geschleppt hatte, nach einem anderen Zimmer trug, zog sich hierbei selbst einige leichtere Brandverletzungen zu. Inzwischen hatte die Thür Feuer gefangen, und auch die Möbelstücke geriethen in Brand. Hülfsbereiten Händen gelang es jedoch, die Flammen noch rechtzeitig zu löschen, sodaß sich der Stubenbrand nicht weiter ausdehnen konnte.

* **Konitz**, 3. April. Wie wir bereits gestern telegraphisch gemeldet haben, sind gestern Abend die Geschwister, Arbeiterwittwen Eckert und Fedtke von hier von hiesigen Polizisten in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung tot aufgefunden, erstere im Bette liegend, letztere auf einem Stuhle sitzend. Ein Verbrechen liegt in dieser Sache nicht vor. Die ärztliche Untersuchung der beiden Leichen durch Herrn Sanitätsrath und Kreisphysikus Dr. Karl Müller von hier, hat ergeben, daß die beiden Personen eines natürlichen Todes gestorben sind. — In der Mordsache wurden heute die Vernehmungen fortgesetzt, doch ist bis jetzt noch nicht bekannt geworden, daß dieselben ein Resultat gehabt haben. Auch in Czersk ist es zu Judencrawallen gekommen, der jüdische Kantor ist thätlich angegriffen worden, auch sind in der Synagoge die Fenster eingeworfen worden.

+ **Culm**, 3. April. Ueber die bereits gemeldeten Unterschlagungen des durchgebrannten Kgl. Kreis- und gleichzeitigen Kassenboten der Kreis-Communalkasse Reinberger werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Er war über 10 Jahre im Amt und für zuverlässig erachtet, weshalb er auch von privater Seite für Kassengeschäfte verwandt wurde, so für die Reichsbanknebenstelle. Ungemein groß sind die Schulden und sonstigen Summen, wie jetzt bekannt wird, die er bei Privaten auf Wechsel u. s. w. entnommen hat; sehr viele Geschäftsleute sind geschädigt, ein Kaufmann girirte erst kürzlich einen Wechsel von 1000 Mk. Diese Betrügereien schätzt man auf ca. 4000 Mk. Hierzu dürften nun noch die Summen kommen, um welche er die Besitzer des Kreises, zu denen ihn seine Eigenschaft als Kreisbote oft führte, gebrandschatzt hat. Das Vermögen seiner Frau ca. 6000 Mk. hat er im Laufe seiner 10 Dienstjahre allmählich von der Sparkasse abgehoben, wobei es oft zu Familienzerwürfnissen kam, da er das Buch nie herausgab. So war er auch jetzt wieder drei Tage und Nächte von Hause fort. Die unterschlagenen Gelder, für die der Kreis zu haften hat, belaufen sich insgesammt genau auf 10 869,60 Mk. außer privaten unterschlagenen Geldern, deren Summe noch nicht genau hat festgestellt werden können. Gestern um 9 Uhr Vormittags wurde dem Betrüger ein April-Coupon von 8837,50 Mk. der 3½% Preuß. Consols eingehändigt, die er von der Reichsbanknebenstelle für die Kreiscommunalkasse einlösen sollte, ferner eine Quittung von 1552,10 Mk., welche er von der Kgl. Kreiskasse erheben sollte, und schließlich eine Quittung vom Landrath Herrn Hoene über 480 Mk. Dienstunkostenentschädigungen, die er ebenfalls von der Königl. Kreiskasse abheben sollte. Alle die Summen hat der Betreffende abgehoben und damit das Weite gesucht. Gegen 11 Uhr Vormittags ist er noch in der Stadt gesehen worden. Aus Schwetz ist die Nachricht eingelaufen, daß er sich dort seinen Vollbart hat abnehmen lassen, einen grauen Radmantel und eine Mütze gekauft und geäußert haben soll, er reise nach Graudenz und von dort gedenke nach Marienwerder zu fahren. — Es sind vom Kreise 500 Mark Belohnung für die Ergreifung ausgesetzt.

Thorn, 4. April. Der Wasserstand bei Warschau betrug heute 3,05 Meter.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. April.

Wetter: Trübe. Temperatur: + 4° R. Wind: O.

Weizen in besserer Frage bei vollen Preisen. Bezahlt inländisch hellbunt bezogen 734 Gr. Mk. 129, hellbunt 721 und 724 Gr. Mk. 136, 734 und 737 Gr. Mk. 138, 766 Gr. Mk. 144, hochbunt leicht bezogen 750 Gr. Mk. 143, hochbunt 740 Gr. Mk. 140, 734 Gr. Mk. 141, 753 Gr. Mk. 145, 785 Gr. Mk. 150, hochbunt glasig 772 Gr. Mk. 150½, fein weiß 753 Gr. Mk. 153, fein weiß 777 Gr. Mk. 150, 783 Gr. Mk. 152 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr., 717 Gr., 720 Gr., 726 Gr. Mk. 133, russischer zum Transit 714 Gr. und 726 Gr. Mk. 100. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 674 Gr. Mk. 117, 621 Gr. Mk. 121, weiß 680 Gr. Mk. 128 per To.

Hafer inländischer ruhiger. Bezahlt ist inländischer Mk. 116, 119, 121, weiß Mk. 127 per Tonne.

Erbsen inländische Futter Mk. 111 per To. bezahlt.

Pferdebohnen inländische Mk. 122 per To. gehandelt.

Wicken inländische Mk. 126 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,30, 4,32½, extra grobe Mk. 4,50, feine Mk. 3,90 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 4. April.

Rohzucker. Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 10,10 Transito ab Lager Neufahrwasser Gd.

Magdeburg, Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. [illegible] März Mk. 10,20, Mai Mk. 10,27½, Juli Mk. 10,42½, August Mk. 10,50, October-December Mk. 9,82½. Gemahlene Melis I Mk. 23,62½.

Hamburg, Tendenz: ruhig. Termine: April Mk. 10,20, Mai Mk. 10,27½, August Mk. 10,50, October-December Mk. [illegible]

Berliner Börsen-Depesche.

	3.	4.		3.	4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] 40	97.30
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] 10	184.60
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] 50	181.60
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] 90	—.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	113.10
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	74.25
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	81.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	238.60
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] 50	281.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	255.25
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] 50	208.75
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] 25	84.30
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] 15	216.25
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] 45	—.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] 27	—.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] 30	215.65
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] 20	212.40
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	125.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] 10	83.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	78.10
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	96.30
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] %	4⅝%

Tendenz. Die schwächere Haltung der westlichen Börsen bewirkte die Zurückhaltung der Speculation für internationale Werthe. Lebhaftigkeit zeigte nur der Handel in Kohlenactien; für diese wirkte die Mittheilung anregend, daß die Preußische Staatsbahn im laufenden Jahre 4½ Mill. Mark für ihren Kohlenbedarf mehr aufzuwenden haben würde, als im vorhergehenden. Im übrigen waren die Umsätze bei unbedeutenden Cursveränderungen beschränkt. Creditactien auf Wien schwächer.

Berlin, 4. April. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mk. 48.90. Das Wetter hat seinen rauhen Charakter noch immer nicht abgelegt; es haben daher die allgemein ziemlich fest lautenden auswärtigen Berichte das Angebot für Getreide sehr vorsichtig gemacht, und es genügte mäßige Kauflust, um in den Lieferungspreisen für Weizen wie für Roggen Fortschritte von ½—¾ Mk. hervorzurufen, wovon ¼ Mk. wieder verloren ging. Höhere Forderungen für greifbare Waare sind nur einzeln durchgesetzt. Hafer ist fest, doch der Verkehr wenig belebt. Rüböl war ruhig, aber wieder zur Besserung neigend. Der Absatz von 70er Spiritus loco ohne Faß erlangte heute zum Preise von 48,90 Mk. größeren Umfang.

Amtliche Schlußpreise der Berliner Producten-Börse. *

Berlin, 4. April. (Telegramm.)

Weizen Mai	150,50	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	115,50
„ Juli	154,75	Mais amerik. Mixed loco, höchster	116,00
„ September	154,75	Rüböl Mai	—.—
Roggen Mai	144,75	„ October	56,70
„ Juli	143,75	Spiritus 70er loco	48,90
„ September	143,00		
Hafer Mai	130,00		
„ Juli	132,00		

*) Nachdem heute zum ersten Male wieder amtliche Preise von der Berliner Productenbörse festgestellt werden, werden wir dieselben nunmehr wieder täglich uns telegraphisch übermitteln lassen und in der jeweiligen Nummer veröffentlichen.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

3. April 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	146—147½	138	130—135	125
Stolp	—	—	—	—
Danzig	137—150	129—136	123—125½	117—126
Thorn	139—144	128—133	—	121—125
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	146—150	126—127½	118—122½	113—119½
Breslau	130—147	132—138	123—143	117—127
Posen	131—145	124—131	113—128	117—125
Bromberg	144	133—131	120	126
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	152	142	—	139
Stettin Stadt	147½	138	135	125
Königsberg i. Pr.	143	132	126	122
Breslau	148	138	143	123
Posen	145	130	128	123

Raps: Breslau 224 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				3./4.	2./3.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80⅛ Cts	176,50	177,00
Chicago	Berlin	Weizen	April	67 Cts.	166,50	165,50
Liverpool	Berlin	Weizen	Mai	5 sh. 10 d.	173,75	174,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop.	169,50	169,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	88 Kop.	166,0	166,00
Paris		Weizen	April	20,35 Fr.	165,25	166,00
Amsterdam	Köln	Weizen	Mai	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	62⅞ Cts.	157,00	157,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	149,50	149,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	150,00	150,00
Amsterdam	Köln	Roggen	Mai	136 hl. fl.	148,50	147,75
New-York	Berlin	Mais	do.	44⅛ Cts.	108,50	107,00

New-York, 3. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	2. 3.	3. 4.		2./3.	3./4.
Can. Pacific-Actien	97	96¾	Zucker Fair ref. Musc.	3¹⁵/₁₆	3⅞
North Pacific-Pref	77⅜	77⅝	Weizen		
Refined Petroleum	11.10	11.10	per April	74⅛	74⅜
Stand. white i. N.-Y.	9.90	9.90	per Mai	74¼	74½
Cred. Bal. at Oil City	168	168	per September	74½	74⅝
Schmalz West Steam	6.85	6.85	Kaffee per April	6.40	6.55
do. Robe u. Brothers	7.05	7.05	per Juni	6 50	6.60

Chicago, 3 April. Feiertag.

Amsterdam, 3. April. Die heutige hier durch die Niederländische Handels-Maatschappy abgehaltene Auction über 20345 Ballen Java-, 9 Kisten und 2 Ballen Padang- und 624 Ballen Menado-Kaffee ist wie folgt abgelaufen. Es wurden angeboten:

Ballen	Beschreibung	Taxe Cent	Ablauf Cent
618	Menado	73 a —	70 a 70¼
3100	Java Preanger gelb	48 a 53	47 51¾
9 Kisten	Padang W. J. B.	— a —	— —
1450	Java W. J. B.	25 a 51	32¼ a 44¾
1000	„ Tagal	50 —	44½ 45
552	„ Panaroekan	39 a —	35¼ a 35½
1300	„ Probolingo	35 a 39	32¾ a 37½
7799	„ Malang	37 a 38	33½ a 35¼
1355	„ Blaß u. grünl.	36 a 38	34¼ a 36
3036	Liberia	24 a 27	23¼ a 26¼
716	Ordinaire und Triage	16 a 17	16¾ a 17½

20971 Ballen und 9 Kisten.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 3. April. Wasserstand 2,70 Meter über Null. Wind Nordosten. Wetter: Theilweise bewölkt Barometerstand: Schön. Nichts angekommen und abgefahren.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 3. April.

Angekommen: „Albertine," Capt. Eberhardt, von Landskrona mit Mauersteinen. „Jupiter," Capt. Ringe, von Emden mit Kohlen. „Ferrara," SD., Capt. Sinclair, von Methil mit Kohlen. „Thomas Allen," SD., Capt. Lilja, von Newcastle mit Kohlen. „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Erik," Capt. Sonne, von Rönne mit Ballast. „Ajax," SD., Capt. Damman, von Brunsbüttel leer, im Schlepptau: „Moderne Kunst," Capt. Westphal, von Vegesack mit Kohlen.

Gesegelt: „Emily Rickert," SD., Capt. Gerowski, nach Rotterdam mit Getreide. „Ajax," SD., Capt. Damman, nach Memel leer.

Neufahrwasser. 4. April.

Angekommen: „Mietzing," SD., Capt. Papist, von Rotterdam mit Gütern.

Standesamt vom 4. April.

Geburten: Arbeiter Hermann Mintel, S. — Lehrer Richard Knopf, 1 S., 1 T. — Arbeiter Gustav Markaschke, T. — Arbeiter Carl Harbarth, S. — Tischlermeister Victor Kantowski, T. — Zimmergeselle Ludwig Niscery, S. — Schneidergeselle August Warner, T. — Schlossergeselle Waldemar Groth, T. — Maurergeselle August Michaelis, T. — Arbeiter Eduard Eichstaedt, S. — Schneidemüller Theodor Fuchs, S.

Aufgebote: Ingenieur Friedrich Carl Günther, hier und Wilhelmine Dorothee Elisabeth Tietz zu Berlin. — Schmied August Rochus Radtke, hier und Marianne Olinski zu Dubriel. — Arbeiter Johann Martin Zey zu Oliva und Pauline Rahgel geb. Splitt zu Zoppot. — Maurer Julius Johannes Rathenow zu Ohra und Franziska Thiel, hier. — Militäranwärter Max Karl Heinrich Richter und Amalie Juliane Moeske. — Arbeiter Joseph Maximilian Turschinski und Rosalie Auguste Dobrzewinski, hier. — Wachtmeister im Train-Bataillon Nr. 17 Albert Ludwig Grützmacher zu Hochstrieß und Emma Helene Jordan, hier. — Bierverleger Paul Rudolf Oestreich und Anna Dorothea Klink, beide hier. — Knecht August Detlef Möller zu Grömitz und Elisabeth Christiani Rehberg zu Suxdorf. — Kutscher Gustav Bartz und Emma Mathilde Reck, beide in Roggatz. — Anstreicher Albert Franz Karl Dorsch und Franziska Preuß, beide zu Zigankenberg. — Restaurateur Rudolph Hermann Lange hier und Grethe Johanna Marie Osschanka zu Pietzkendorf. — Praktischer Thierarzt und Roßarzt im Kürassier-Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpr.) Nr. 5 Julius Emil Hugo Beck zu Deutsch Eylau und Clara Anna Mathilde Barkow, geb. Brockfien zu Schneidemühl. — Korbmachergeselle Alexander Richard Leopold Olschewski hier und Maria Anastasie Tarnowski in Putzig.

Heirathen: Reichsbank-Kassenbote Gustav Treichel und Frieda Limme. — Sergeant im Inf.-Regt. Nr. 176 Wilhelm Müller und Ella Limme. — Tapezier und Decorateur Gustav Krüger und Margarethe Schmidt. — Former Hugo Audörsch und Wilhelmine Langhein. — Arbeiter Franz Steinau und Johanna Klotzki. Sämmtlich hier. — Hotelbesitzer Johann Fasel zu Neustadt Westpr. und Bertha Witt hier.

Todesfälle: Unterarzt des 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 128 Heinrich Theodor Hugo Reitzig, fast 26 J. — Frau Marie Mielke geb. Schikulski, 70 J. — S. des Zimmergesellen Bernhard Liebnitz, 6 M. — Schneidergeselle Hermann Rodenwald, fast 30 J. — Frau Auguste Rosalie Markaschke geb. Maczyjewski, 26 J. 7 M. — T. des Kutschers Franziskus Wohke, 9 M. — Frau Mathilde Louise Münch geb. Böhm, 64 J. — Wirthin Therese Kriesel, 78 J. — Wittwe Auguste Dietrich geb. Melchin, fast 69 J. — Kaufmann Emil Albert Keyser, 52 J. 9 M. — Unverehelichte Marie Mielke, 66 J. — Arbeiter Johann Jakob Sperling, 63 J. — Eigenthümer Johann Friedrich Meyer, 69 J. 5 M. — Unehelich: 1 S.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 4. April. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 372 Rinder, 2752 Kälber, 1450 Schafe, 11270 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 48—53. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 47—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 44—46.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 69—71; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—65; c. geringe Saugkälber 52—56; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—46

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—63; b. ältere Masthammel 53—58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46—50; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 45.00; b. Käser 00.00; c. fleischige 43—44; d. gering entwickelte 40—42; e. Sauen 40—41.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Der Rinderauftrieb wurde bis auf 2 Stück geräumt.

Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, die notirten Preise wurden leicht erzielt.

Schafe: Bei den Schafen wurde der Markt geräumt.

Schweine: Der Markt verlief langsam, wurde aber ziemlich geräumt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 4. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Aberdeen	742	SO	6	bedeckt	4
Christiansund	764	SSO	5	wolkenlos	0
Kopenhagen	762	OSO	6	wolkenlos	1
Stockholm	767	O	2	wolkig	0
Haparanda	764	N	2	wolkenlos	—12
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherbourg	748	W	4	halbbedeckt	8
Sylt	754	SO	5	bedeckt	1
Hamburg	756	OSO	4	bedeckt	0
Swinemünde	762	OSO	3	wolkenlos	1
Neufahrwasser	763	ONO	1	bedeckt	1
Memel	764	O	1	wolkig	1
Paris	748	SW	2	halbbedeckt	7
Wiesbaden	754	S	3	Schnee	2
München	757	SO	2	wolkenlos	—4
Berlin	760	SO	2	wolkenlos	0
Wien	764	still		Nebel	—7
Breslau	763	S	1	wolkenlos	0
Nizza	761	O	3	bedeckt	5
Triest	762	O	1	halbbedeckt	6

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt über Westschottland, stark auffrischende südöstliche Winde im Nordseegebiete bedingend. Ein Ausläufer erstreckt sich nach dem nordöstlichen Frankreich. Am höchsten ist der Luftdruck über Nordschweden. In Deutschland, wo geringe Niederschläge stattfanden, ist das Wetter wärmer, im Westen trübe, im Osten heiter. Weitere Erwärmung wahrscheinlich.

Specialdienst für Drahtnachrichten

Vom Kriegsschauplatz.

△ **London**, 4. April. (Privat-Tel.) Die letzten Meldungen vom Kriegsschauplatze bringen noch immer keine völlige Klarheit über die Vorgänge bei Bloemfontein, woraus ersichtlich ist, daß die Lage der Engländer keine günstige ist. Ebenso läßt sich nicht mit Sicherheit erkennen, ob die Boeren eine große Offensivbewegung beginnen, obwohl die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß nach dem ersten geglückten Handstreich die Lust zu weiteren Unternehmungen gekommen ist und man eine weit angelegte Umgehung plant. Auch die angeblich unterworfenen Oranje-Boeren regen sich wieder, wodurch die Gefahr für die Engländer noch größer wird. Mehrere Landdroste sind verhaftet unter dem Verdachte, den Boeren Informationen über die Stärke der englischen Truppen gegeben zu haben. Laffan's Bureau meldet: Die Wasserwerke von Bloemfontein seien von den Boeren zerstört, doch sei in Bloemfontein hinreichend Quellwasser vorhanden.

△ **London**, 4. April. (Privat-Tel.) Der von den Boeren abgefangene Transport bei Sannahs-Post wurde von dem Prinzen Teck commandirt, der sich noch retten konnte. Die „Liverpool Daily-Post" will die Meldung erhalten haben, daß Lord Roberts von der Königin selbst den Befehl erhalten habe, Mafeking um jeden Preis zu entsetzen. Oberst Baden-Powell werde daher innerhalb 14 Tagen befreit sein (?)

△ **London**, 4. April. (Privat-Tel.) Reuters Bureau meldet aus Lourenzo Marques: Der deutsche Passagierdampfer „König" traf mit ungefähr 260 Passagieren für Transvaal dort ein.

London, 4. April. (W. T.-B.) In einem „Times"-Telegramm aus Lourenço Marquez vom 2. d. Mts. heißt es: Dem Vernehmen nach sind alle Randminen Transvaals am Donnerstag geschlossen worden. Die dort beschäftigten englischen Arbeiter und auch die sonstigen Engländer in anderen Theilen der Republik einschließlich der englischen Bankbeamten, wurden in Massen ausgewiesen.

Deutschland und Italien.

= **Rom**, 4. April. (Privat-Tel.) Der officiöse „Corriere de la Serra" beklagt, daß die Hoffnung auf einen Handelsvertrag mit Deutschland getäuscht worden sei. Die Bestrebungen der deutschen Agrarier zielten darauf, das Wenige, das von dem früheren italienischen Großhandel übrig geblieben, noch zu vernichten. Die Gegner der auswärtigen internationalen Constellation würden leichtes Spiel haben, zu beweisen, daß die Allianz mit Deutschland nicht nur politisch, sondern auch ökonomisch unfruchtbar sei. Das einzige Ergebniß für Italien bestände in der Nothwendigkeit zu außerordentlichen Rüstungen und unfreundlichen Beziehungen zu Frankreich.

Aus dem italienischen Parlament.

= **Rom**, 4. April. (Privat-Tel.) Zu den gestrigen Kammervorgängen wird noch gemeldet: Nach der ruhig aufgenommenen Verlesung des Antrags erhebt sich Zanardelli Namens seiner Freunde und giebt die Erklärung ab, daß seine Fraction nicht Zeuge der Verfassungsverletzung sein wolle und darum den Saal verlasse. Stürmischer Beifall auf der gesammten Linken. Nach Zanardelli erklärt Pantano, die äußerste Linke werde niemals aufhören, gegen jeden Rechts- und Verfassungsbruch Widerstand zu leisten, bis die Rechte des Volkes wieder hergestellt seien. Endlich beginnt die gesammte Opposition unter Lärm und Toben den Saal zu räumen, während die Regierungsmehrheit in den Ruf „Evivva il Re" ausbricht. Bei der später erfolgenden Abstimmung kommt es zwischen der Journalistentribüne und der Kammer zu Conflicten. Ein Deputirter, der über die Einmischung der radicalen Journalisten empört ist, ruft Schimpfworte hinauf, welche mit noch böseren Reden erwidert werden. Einige Duelle sind die Folge.

J. **Berlin**, 4. April. (Privat-Tel.) Wie dem „B. T." aus Rom gemeldet wird, wird die Regierung das Polizei-Gesetz nunmehr zurückziehen. Das Parlament werde sich nach dem Wiederzusammentritt vor allem mit den zahlreichen wirthschaftlichen Vorlagen zu beschäftigen haben.

Fürst Ferdinand von Bulgarien.

G. **Frankfurt**, 4. April. (Privat-Tel.). Die „Frkft. Ztg." meldet, daß ihr Correspondent in Constantinopel seine Meldung aufrecht hält, wonach Ende April Fürst Ferdinand nach Petersburg reisen werde.

w. **Köln a. Rh.**, 4. April. (Privat.-Tel.) Der „Köln. Ztg." wird aus Sofia gemeldet: Vor seiner Abreise hat der Fürst Ferdinand eine lange Unterredung mit dem russischen Finanzvertreter gehabt. Diese wird von einigen Seiten mit dem Plane einer Heirath mit der Großfürstin Helene in Verbindung gebracht. Das nächste Reiseziel des Fürsten ist wahrscheinlich Abazzia.

Französisch-englische Beziehungen.

Paris, 4. April. (W. T.-B.) Der Senat berieth heute über das Budget des Aeußern. Graf D'Aunay bringt die Haltung Englands in der Angelegenheit der Concessionen in Shanghai, die Faschoda-affäre und die egyptische Frage zur Sprache und fügt hinzu, die Haltung Englands scheine seit dem Transvaalkriege entgegenkommender geworden zu sein. Es werde opportun sein, dies zu benutzen, um gewisse Verhandlungen wieder aufzunehmen mit dem Zwecke, die beiden Nationen näher zu bringen. Der Minister des Aeußern erwiderte, er wolle jetzt nicht über die Drohungen Englands sprechen. Es sei noch nicht Zeit, die Wahrheit zu sagen über die Vorkommnisse von 1898, aber weder die Regierung noch Frankreich habe von ihrer Veröffentlichung etwas zu fürchten. Der 1899 geschlossene Vertrag habe Frankreich bedeutende Vortheile gesichert. Der Minister erinnert hierauf an den Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten und die Unterhandlungen über die Concessionen in China. Die Ergebnisse derselben seien ausgezeichnet, Frankreich sei wieder eine Colonialmacht geworden, müsse die Reichthümer seiner neuen Colonien erschließen und danach streben, eine mannhafte Generation zu erziehen, es müsse seine wirthschaftliche Organisation entwickeln, und seine Flotte müsse wieder die nothwendige Stärke erlangen.

J **Berlin**, 4. April. (Privat-Tel.) Die Ausschmückung des Schloßplatzes nach den Plänen des Stadtbaumeisters Krause ist gestern von einer Sitzung des Ausschusses mit großer Mehrheit angenommen worden, vor allem sollen Ballustraden auf dem Platz errichtet werden.

J. **Berlin**, 4. April. (Privat-Tel.) Die feierliche Eröffnung des Elbe-Trave-Canals findet definitiv am 16. Juni statt. Der Kaiser hat seine Theilnahme bestimmt zugesagt.

J. **Berlin**, 4. April. (Privat-Tel.) Dem Flottenverein sind die evangelischen Arbeitervereine beigetreten, wodurch sich die Mitgliederzahl des Vereins auf 500 000 beläuft. Licentiat Dr. Weber ist in den Ausschuß des deutschen Flottenvereins eingetreten, in welchem demnächst auch ein deutscher Arbeiter Sitz und Stimme erhalten wird.

Nürnberg, 4. April. (W. T.-B.) Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Oertel (Sozialist) ist heute Vormittag gestorben.

‖S. **Köln a. Rh.**, 4. April. (Privat-Tel.) Gegenüber der Meldung der „Braunschw. Neueste Nachr.", daß sie ihre Meldung von einem Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser und dem Herzog von Cumberland aufrecht erhalten, sagt die „Köln. Ztg." noch einmal, die ganze Meldung sei von Anfang bis Ende erfunden. Die Erkundigungen der „Köln. Ztg." seien von best unterrichteter Seite eingezogen.

✠ **Wien**, 4. April. (Privat-Tel.) Im niederösterreichischen Landtage stellten gestern die Antisemiten einen Antrag, daß die Regierung aufgefordert würde, mit Rücksicht auf das herannahende jüdische Osterfest die Juden einer besonders strengen Beaufsichtigung zu unterziehen, da es nachgewiesen sei, daß sie zu ihrem Osterfest Christenblut benöthigen. Bei Einbringung dieses Antrags kam es zu lebhaften Scandalscenen.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 4. April. Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.
Benefiz für **Eduard Nolte.**

Kyritz-Pyritz.

Posse mit Gesang in 4 Acten von H. Wilken und O. Justinus.
Musik von Gustav Michaelis.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: August Mondel.

Personen:

Peter Lietzow, Stadtkämmerer und Gewürzkrämer	Kyritzer	Franz Schicke.
Piepenberg, Apotheker	Kyritzer	Franz Wallis.
Nux, Bäckermeister	Kyritzer	Max Kirschner.
Eulalia	deren Frauen	Johanna Prost.
Theudelinde	deren Frauen	Marg. Wagner.
Ulricke	deren Frauen	Amalie König.
Emil Thülecke, Secundaner, Lietzows Neffe		Sophie Ertl.
Ebert, Ingenieur		Hermann Meltzer
Frau Soltmann, Besitzerin eines Hotels in Berlin		Helene Meltzer.
Susanne, ihre Nichte		Elsbeth Berger.
Klobig, Stadtmusikus	Pyritzer	Ludwig Lindikoff.
Schwefelmann, Schneider	Pyritzer	Alex. Calliano.
Nauke, Barbier	Pyritzer	Eduard Nolte.
Fritz, Hausknecht		Bruno Galleiske.
Rosa, Dienstmädchen		Agathe Schekirka.
Börner, Studiosus		Emil Berthold.
Jettchen	Schänkmädchen	Ida Calliano.
Nettchen	Schänkmädchen	Auguste Malyoth.
Ein Kegeljunge		Kl. Blaschke.
Ein Dienstmädchen		Angelica Morand

Herren und Damen in Kyritz. Studenten.

Hierauf:

Wiener Walzer.

Großes Ballet in 3 Abtheilungen von L. Frappert und J. Gaul.
Musik von Josef Bayer.
Regie: Leopoldine Gittersberg und Max Kirschner.
Dirigent: Richard Bartel.
1. Bild: **Am Spittelberg.** 2. Bild: **Im Apollosaal.** 3. Bild: **Im Prater.**

Größere Pause nach der Posse.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. B. **Die Puppe.** Operette.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Benefiz für **Josef Miller. Undine.** Oper.
Nächste Gastspiele: **Sofie Sedlmair** (10. und 11. April.) — **Felix Schweighofer.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Neues Elite-Personal.

Henry Humberty,
Champion-Jongleur mit Diener Emton.
Das Geheimniß des Jahrhunderts.

? Willini le masqué ?

Der Edelmann mit den Feenhänden.
Ritter des Hohenzollern'schen Hausordens.
Lex Heinze.
Neuester Schlager des Original-Humoristen **Hischen.**
Täglich nach beendeter Vorstellung im Tunnel-Restaurant:

Großes Doppel-Concert.
„D'Mürzthaler". Theater-Capelle.
Entree frei! Entree frei! Entree frei!

Theatrophon-Salon, Passage 10.

Das jetzige herrliche Programm nur noch zwei Tage!
Vorführungen um 5¼, 6½, 7½, 8½ und 9 Uhr. Entree 15 ₰.

Hotel Petersburg.

Fritz Hillmann.
Donnerstag, den 5. April cr.:

Wurst-Picknick!

Neu eröffnet!

Restaurant

19 Schichaugasse 19.
ff. Franz. Billard.

Heute Mittwoch und folgende Tage:
Restaurant Hôtel de Stolp
(Concert-Saal).
Grosses Concert
der Tyroler Sänger- und Jodler-Gesellschaft (Zurlinden).
in Nationaltracht (3 Damen, 3 Herren).
Anfang 7 Uhr. — Entree frei. — **M. Nitschl.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 5. April 1900:

Populäres Symphonie-Concert,

Direction Herr Königl. Musik-Dirigent **C. Theil.**
(Mozart-Abend.)
(U. A.: Ouverture zur „Zauberflöte", Arie aus „Titus", Fantasie aus „Don Juan", Ouverture zu „Figaros Hochzeit", Larghetto aus dem Clarinetten-Quintett, Es-dur-Symphonie rc.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰ Logen 60 ₰
Vorverkauf und sämmtliche Musik-Piècen in der Musikalien-Handlung von **H. Lau,** Langgasse 71.
(7942 **Otto Zerbe.**

Restaurant A. Greil

Heilige Geistgasse Nr. 71 und Eingang Langebrücke.
Täglich:

Grosses Concert,

ausgeführt von der
Damen-Capelle „Victoria".
Entree frei. Direction: **H. Mönch.** Anfang 6½ Uhr.

Neu! Neu!

Restaurant A. v. Niemierski, Brodbänkengasse 23.

Täglich: **Grosses Concert**
ausgeführt von der berühmten Croatischen Tamburitza-Capelle „Wila" (5 Damen, 2 Herren) unter Leitung des Herrn Capellmeisters **v. Roskay.**
Anfang des Concerts 6½ Uhr.
Hochachtungsvoll **A. v. Niemierski.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadtgebiet und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich vom 2. April ab in meinem Hause

Stadtgebiet 104g
die

Restauration

für eigene Rechnung führe. Es wird mein Bestreben sein, bei prompter reeller Bedienung und billigster Preisnotirung das Vertrauen meiner geehrten Kundschaft zu erwerben. Billards und Pianino stehen zur Verfügung.

Hiesige und fremde Biere
aus bewährten Brauereien in Patentflaschen liefere
von 1 Mk. ab frei ins Haus.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll
W. Loch.

Apollo.

Donnerstag:
Apfelsinen-Spende.
Familien-Abend.

Restaurant W. Punschke,

Danzig, Jopengasse Nr. 24.
Täglich:

Concert

von dem berühmten 1. österreichischen Damen-Orchester **„Gebirgsblume".**
Wochentags: Anfang 7 Uhr. Sonntags: Anfang 6 Uhr.
Sonntags 11—2 Uhr: **Matinée.**
— Entree frei. — (4274b

Wiener Café zur Börse.

Täglich: (7873
CONCERT
des unstreitig besten Damen-Orchesters,
5 Damen, 2 Herren.
Carl Decker.
Nur Solisten.
E. Tite, Langenmarkt Nr. 9.

Café Feyerabend

Inh. **Arthur Boehlke.**
Jeden Donnerstag
in der großen Veranda von 3½ bis 7 Uhr: (6773
Kaffee-Freiconcert

Café E. Krause

Sandweg.
Heute:
Gr. Gesellschafts-Abend.
Emil Krause.

Dem geehrten Publicum zur gefl. Anzeige, daß ich mein

Restaurant,

Breitgasse 66,
wieder übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll
A. Wrobel.

Als guter Clavierspieler
zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistg. 99, 2 Tr.

Vereine

Verein
Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreussen.
General-Versammlung
Freitag, den 6. April cr., Vormittags 10½ Uhr,
in der Aula der Scherler'schen Schule (Poggenpfuhl 16).
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Beschlußfassung über Ankauf eines Baugrundes.
4. Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.
J. A.: **A. Bartels,** Vorsitzende. (7569

Katholischer Begräbnissbund.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß wiederum ein Mitglied gestorben ist und für dasselbe 200 ℳ als Begräbnißgeld gezahlt sind. Neue Mitglieder werden vom 18. bis 45. Lebensjahre aufgenommen.
Der Vorstand.

Danziger Sports-Angler-Club.

Versammlung.

Freitag, den 6. April 1900, Abends 8 Uhr,
2. Damm 16 bei **Fähnrich.**
Der Vorstand.

In meinem Verlage erschienen ferner: (4681b
7 Oster-Postkarten
mit Danziger Ansichten. Außerdem größte Auswahl anderer Neuheiten in Osterkarten.
Clara Bernthal,
Heil. Geist- u. Goldschmdg.-Ecke.

Die Heils-Armee.

Vorstädtischer Graben 16.
Donnerstag, den 5. April, Abends 8 Uhr:
Grosser Extra-Abend.
Vortrag
Der Richter in Ketten.
Jedermann willkommen.

Daber'sche Speisekartoffel
offerirt **Gut Nestempohl,** pro Centner 3 ℳ franco Haus. Proben bei **Paul Zacharias,** Hundegasse Nr. 14. (6092

Fracks
und (4587b
Frackanzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Evang. Männerverein des Kirchspiels Ohra.

Morgen Donnerstag, den 5. d. Mts.
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht. (7953
2. Kassenbericht.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Um vollzähliges Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Wohne jetzt Hundegasse 24, 2 Tr. Damenschneid. **C. Klawitter,** das. kön. noch Kleid. zu Fest angef. w.

Tapeten,

große Auswahl in jeder Preislage.
Vorjährige Muster zurückgesetzt.
Für größeren Bedarf Extra-Vergütung.
Carl Baumann,
6 Matzkauschegasse 6,
zweites Haus von der Hundegasse.
Lager von: Rouleaux, Glas-Imitation, Gummidecken etc. (2024b

Schultaschen u. Tornister
extra stark angefertigt empfiehlt **F. Lassan,** Paradiesg. 3. (4744b

Gotha Cervelatw. 1,20 Marktl. 97 (5842

Complete

Wohnungs-Einrichtungen

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre
empfiehlt (6110
in reichhaltiger Auswahl
Möbel-Fabrik und Magazin
von

A. F. Sohr,

Gr. Gerbergasse 11/12.
Besichtigung erbeten. Solide Preise.

Baareinlagen

verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:

$3\frac{1}{2}$% p. a. ohne Kündigung,
4% p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (7508
$4\frac{1}{2}$% p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Norddeutsche Creditanstalt

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Danzig, Langenmarkt No. 17.
Wechselstuben und Depositenkassen:
Langfuhr, Hauptstrasse No. 58. **Zoppot,** Seestrasse No. 7.

Baar-Einlagen

verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung** bis auf **Weiteres mit:**

$3\frac{1}{2}$% p. a. ohne Kündigung,
4% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
$4\frac{1}{2}$% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Meyer & Gelhorn

Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (7814

Die Neuregelung der städtischen Beamtengehälter.

„Denkt, was ihr wollt und gebt, was ihr sollt“ ist ein bekanntes Wort Friedrichs des Großen. Auch die heutige Stadtverordneten-Versammlung gab, was sie sollte und sie gab es gern und willig. Handelte es sich doch um die Angehörigen des communalen Beamten-Körpers. Die Neuordnung der Anstellungsverhältnisse und die Neuregelung der Gehalts-Verhältnisse der städtischen Beamten bildete den Hauptgegenstand der Tagesordnung. Daß das Interesse an den Verhandlungen ein großes und ausgedehntes war, zeigten die dichtgefüllten Tribünen. Wer freilich auf eine große Debatte, von weitschauenden Gesichtspunkten ausgehend, gewartet hatte, wartete umsonst. Auch die Tonart, auf welche die Discussion gestimmt war, war stellenweise weder fein noch lieblich und wenn Herr Schmidt gelegentlich äußerte, er könne sich wohl denken, daß das, was er gesagt, Herr Dr. Liévin nicht verstehe, so wird schwerlich Jemand, der eine verbesserte Auflage von Knigges „Umgang mit Menschen“ zu schreiben beabsichtigt, diese Wendung verwerthen können, ohne den Absatz seines Buches empfindlich zu schädigen.

Was die Materie selbst anlangte, so hatte die Commission trefflich vorgearbeitet und in einer Reihe ausgedehnter Sitzungen den umfangreichen Stoff auf das Gründlichste durchberathen. So war es eigentlich nur Herr Schmidt, der in der öffentlichen Sitzung unaufhörlich bald nehmen, bald geben wollte. Den Stadträthen und Steuererhebern wollte er mit milder Hand die duftenden Laden füllen, aber dem Herrn, der unsere Plätze und Anlagen schmückt und verschönt, daß das Auge sich erfreue an dem prangenden Grün, war er unhold gesinnt: diesem sollte einiger Mammon wieder entrissen werden. Der von Herrn Schmidt gestellte Antrag wurde zwar einstimmig angenommen, aber doch nicht zum Beschluß erhoben, da der Herr Antragsteller allein von seinem Sitz aufschnellte, als es zur Abstimmung kam.

In einem gedrängten übersichtlichen Exposé referirte zu Beginn der Verhandlungen Herr Stadtverordneter Keruth über die Vorlage. Er berührte die mannigfachen Unzuträglichkeiten, die sich daraus ergeben hätten, daß in Folge der nicht conciien Fassung der Städteordnung die Judicatur des Reichsgerichts in einer Reihe von Städten zu Gunsten von Beamten, die nach der Auffassung der Behörden nicht auf Lebenszeit angestellt gewesen wären, bei einer Kündigung durch die betreffenden Magistrate, entschieden hätte. Das Communalbeamtengesetz vom 30. Juni 1899 hat hierin Wandel geschaffen. Der Magistrat der Stadt Danzig habe nun ein Ortsstatut und ein Regulativ in Bezug auf die Anstellungsverhältnisse der Beamten sowie eine Vorlage bezüglich der Gehaltsverhältnisse ausgearbeitet, über die heute zu beschließen wäre. Die Commission habe nur verhältnißmäßig geringe Aenderungen an der Magistratsvorlage vorgenommen. Sie hat dadurch zu erkennen gegeben, daß der Entwurf sowohl den berechtigten Wünschen der Beamten entspricht wie er andererseits auch den auf den Steuersäckel der Stadt nöthigen Rücksichten gerecht wird.

Aus der Fülle der einzelnen Positionen waren es hauptsächlich zwei Beamtencategorien, die zu längerem Redetournier Veranlassung gaben, die Feuerwehrleute und die Steuererheber. Nur gering sei das Wohlwollen, das den Feuerwehrleuten entgegengebracht sei, so klagte Herr Schmidt. Früher seien sie auf Lebenszeit angestellt gewesen, jetzt sei eine vierwöchige Kündigungsfrist vorgesehen. Wer hinfort seine Meinung gerade heraus äußere oder in Ungnade falle, werde gekündigt werden. Ein gleiches Loos treffe in dieser Hinsicht die Feuerwehrleute wie die Oberwehrmänner. Darunter müsse aber die Disciplin leiden. Sofort wies freilich der Herr Magistratsdirigent die Irrthümer des Herrn Vorredners nach. Die Feuerwehrleute seien früher nicht auf Lebenszeit angestellt gewesen, sondern mit derselben Kündigungsfrist, über die Herr Schmidt jetzt so traurig ist. Nicht schlechter, sondern besser würden hinfort die Angehörigen unserer Wehr stehen. Eine Kündigung soll in der Zukunft nur auf Grund eines Collegialbeschlusses des Magistrats erfolgen können, den Leuten würde so die Sicherheit eines förmlichen Verfahrens. Bisher hatten sie keinerlei Anspruch auf Pension, auf Relictenversorgung gehabt. In dieser Hinsicht solle jetzt an die Stelle der Abhängigkeit vom guten Willen des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung ein Rechtsanspruch treten. Herr Schmidt erwidert, daß unter allen Umständen die Disciplin leiden müsse. Er ergeht sich dann in juristischen Deduktionen, was den Herrn Oberbürgermeister zu der freundlichen Bemerkung veranlaßt, daß er hinfort bei Herrn Schmidt Rath und Hilfe in allen juristischen Angelegenheiten suchen werde. Was die Disciplin anlange, so werde diese durch Reden, wie sie Herr Schmidt hier zum Besten gebe, nichts weniger als befestigt.

Anlaß zu gründlicher Aussprache gaben dann noch die Steuererheber. Herrn Schmidt ist ihr Gehalt zu niedrig, Herrn Kawalki zu hoch. Schließlich bleibt es doch bei den Vorschlägen der Commission und des Magistrats. Damit war, nachdem die ganze Vorlage angenommen, die öffentliche Sitzung zunächst zu Ende und in geheimer ging es dann weiter.

* * *

Stadtverordneten-Versammlung am 3. April.

Der Magistrat war vertreten durch die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Ehlers, Damus, Mitzlaff, Meckbach, Ackermann, Toop, Penner, Helm, Hein, Rodenacker, Claaßen, Dasse, Kosmack und Bischoff. Den Vorsitz führte Stadtverordneter Berenz. Die Zuschauertribüne war sehr stark besetzt.

Auf der Tagesordnung stand die Berathung über

Die Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse der städtischen Beamten.

Die Vorschriften über die Anstellung der städtischen Beamten sind in § 56 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 geregelt, doch hat sich herausgestellt, daß diese Vorschriften unzureichend sind. Abgesehen davon, daß dieselben keine Bestimmungen über den formellen Akt der Anstellung enthalten, fehlt es auch noch an ausreichenden Vorschriften über die rechtliche Stellung der in größeren Verwaltungen unentbehrlichen Hilfsarbeiter, sowie derjenigen zahlreichen Personen, welche heutzutage in den umfangreichen Betriebsverwaltungen der größeren Städte und in den verschiedensten Stellungen beschäftigt werden. Es war infolgedessen eine gewisse Rechtsunsicherheit eingetreten, welche in zahllosen Processen, die von Beamten gegen die Stadtgemeinden angestrengt wurden, ihren Ausdruck fand. Noch größer wurde aber diese Rechtsunsicherheit, als die beiden höchsten Gerichtshöfe im Reiche und in Preußen, das Reichsgericht und das Oberverwaltungsgericht, gerade in den wichtigsten und einschläglichen Fragen zu entgegengesetzten Auffassungen und Entscheidungen gelangten. Die Erörterung dieser unsicheren Rechtsverhältnisse war ein ständiges Thema auf den Städtetagen, und auch unser westpreußischer Städtetag hat eine Petition um eine anderweitige Regelung der Beamtenverhältnisse an die Staatsregierung eingereicht. Die Staatsregierung hat sich in Folge dessen bewogen gefühlt, ein Gesetz über die Anstellung und Versorgung der Communalbeamten zu erlassen, welches am 30. Juli 1899 verabschiedet wurde und am 1. April d. J. in Kraft treten soll. Eine Besprechung über dieses Gesetz stand auf der Tagesordnung des letzten in Danzig abgehaltenen, westpreußischen Städtetages und es wurde damals von allen Seiten anerkannt, daß das Gesetz eine wesentliche Verbesserung mit sich bringe und geeignet sei, Klarheit in die verworrenen Verhältnisse der Communalbeamten zu bringen.

Auf Grund dieses Gesetzes hat nunmehr der Magistrat am 21. Januar d. J. eine Vorlage betreffend die Neuordnung der Anstellungsverhältnisse der städtischen Beamten vorgelegt und mit dieser zugleich eine Neuordnung der Gehaltsverhältnisse verknüpft. Diese Vorlagen wurden, wie sich unsere Leser noch erinnern werden, einer Commission überwiesen, welche mit [illegible] in vier mehrstündigen Sitzungen die Vorlagen des Magistrats vorberathen und einige Aenderungen beschlossen hat, deren hauptsächliche Punkte wir vor einiger Zeit mitgetheilt haben. Die Commission hatte zu ihrem Referenten Stadtv. Keruth bestellt.

Stadtv. Keruth wies zunächst in seinen einleitenden Bemerkungen auf die [illegible] der Anstellungsverhältnisse der Beamten hin, die vor allem ihren Grund darin gehabt habe, daß niemand gewußt habe, was eigentlich unter einem städtischen Beamten zu verstehen sei. Das Gesetz vom 30. Juli 1899 habe darin Klarheit geschaffen, indem es ausdrücklich bestimmt, daß die Anstellung eines Beamten [illegible] Anstellungs-Urkunde erfolgen [illegible]. Das Gesetz bietet ferner in den §§ 8 und 9 den Stadtgemeinden insofern eine größere Selbständigkeit und Beweglichkeit bezüglich der Anstellung ihrer Beamten dar, als [illegible] die Möglichkeit gewährt wird, durch ortsstatutarische Festsetzungen den praktischen Bedürfnissen [illegible] sowohl in den Centralverwaltungen als auch in den Betriebsverwaltungen, [illegible] zu stellen.

Zunächst wird das

Ortsstatut

berathen, über welche wir eingehende Mittheilungen schon gemacht haben.

Stdtv. Keruth: Die Commission hat in dem Ortsstatut Aenderungen nicht vorgenommen und empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die unveränderte Annahme desselben.

Das Ortsstatut gelangte dann ohne Discussion zur Annahme.

Weiter hatte der Magistrat ein

Regulativ

betreffend die Anstellung der Beamten und sonstigen Bediensteten der Verwaltung der Stadt Danzig erlassen. In dem Regulativ werden die städtischen Angestellten in fünf Categorien eingetheilt, von denen die fünfte in zwei Unterabtheilungen zerfällt. Die erste Categorie enthält die Beamten und Beamtencategorien in der städtischen allgemeinen Verwaltung, welche auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung anzustellen sind. Die zweite umfaßt Beamte und Beamtencategorien in der städtischen allgemeinen Verwaltung, welche auf eine beschränkte Zeit mit Pensionsberechtigung aber mit Kündigung anzustellen sind. Die dritte Abtheilung umfaßt die Beamten und Beamtencategorien der städtischen Betriebsverwaltungen, welche auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung anzustellen sind. In der vierten Abtheilung kommen diejenigen Beamten und Beamtencategorien der städtischen Betriebsverwaltungen zur Aufzählung, welche auf beschränkte Zeit mit Pensionsberechtigung aber mit Kündigung anzustellen sind. In die fünfte Abtheilung schließlich [illegible] alle diejenigen Personen eingereiht, welche lediglich auf Grund von Privatdienstverträgen angenommen sind, und zwar werden dieselben getrennt, soweit sie der allgemeinen Verwaltung und soweit sie der Betriebsverwaltung angehören.

Stadtv. Keruth: Die Commission hat auch in dem Regulativ wenig zu ändern gehabt, es schien ihr, als ob die Kündigungsfrist für die Feuerwehrleute etwas kurz bemessen [illegible] eine vierwöchentliche Kündigung im Interesse der Disciplin [illegible]

Stadtv. Schmidt: [illegible]

Oberbürgermeister Delbrück: [illegible]

Stadtrath Kosmack: [illegible]

Stadtv. Schmidt: [illegible]

Oberbürgermeister Delbrück: [illegible]

Das Regulativ wurde darauf gleichfalls angenommen.

Die Versammlung trat nunmehr in die Berathung über die Vorlage betreffend die Neuordnung der

Gehaltsverhältnisse

der städtischen Beamten. In der Begründung weist der Magistrat darauf hin, daß in Folge der allgemeinen [illegible] Jahre die Staatsregierung und auch die Verwaltung der Provinz Westpreußen sich genöthigt gesehen haben, die Gehaltsverhältnisse ihrer Beamten in erheblicher Weise aufzubessern. Dem Druck dieser Verhältnisse hat sich auch die städtische Verwaltung nicht entziehen können, wenn sie nicht Gefahr laufen wollte, bei der Neubesetzung von Beamtenstellen sich mit einem minderwerthigen Material begnügen zu müssen. Der erfreuliche Aufschwung, den die Entwicklung der Stadt genommen hat, hat aber eine solche Fülle von Arbeit geschaffen, daß die Mitglieder des Magistratscollegiums theilweise überlastet sind, und nur unter Aufbietung aller Kräfte im Stande sind, ihre Geschäfte rechtzeitig und ordnungsgemäß zu erledigen. Da eine Erweiterung des Magistratscollegiums nicht ohne Bedenken ist, so ergiebt sich immermehr die Nothwendigkeit, selbst wichtigere und verantwortungsvollere Arbeiten behufs Entlastung der Magistratsmitglieder besonders befähigten und zuverlässigen Subalternbeamten zu übertragen. Der Magistrat beabsichtigt zu diesem Zwecke, dem Vorgehen anderer großer Städte folgend, bei der Aufsicht und Controle der gesammten Kassen und Bureauverwaltung, welche bisher allein von den Mitgliedern des Collegiums ausgeführt worden ist, den Vorsteher des Rechnungsbureaus und denjenigen des I. Bureaus heranzuziehen, und diesen Beamten, um auch ihre Stelle als Vorgesetzter den übrigen Beamten gegenüber zum Ausdruck zu bringen, den Titel „Bureaudirector“ beizulegen. Um aber eine derartige Einrichtung auf die Dauer durchzuführen, ist es nothwendig, daß dem Magistrat befähigte und zuverlässige Beamte in genügender Anzahl zur Verfügung stehen. Das kann aber nur erreicht werden, wenn der Magistrat den städtischen Beamten bezüglich ihrer Gehaltsverhältnisse mindestens annähernd so günstige Aussichten macht wie die königliche Staatsregierung und die hiesige Provinzialverwaltung, mit denen die städtische Verwaltung bei Neubesetzung der Beamtenstellen zu concurriren hat. Dieser Zweck läßt sich nun verhältnißmäßig leicht und mit nicht allzuerheblichen Mitteln erreichen, wenn die Anfangsgehälter, deren Höhe sich fast durchweg als ausreichend erwiesen hat, unverändert bleiben und nur die Alterszulagen in dem Maße erhöht werden, daß die Beamten nach Ablauf des in der Altersstufentafel vorgesehenen Zeitraumes in den Genuß eines Gehaltes gelangen, welches seiner Höhe nach dem von Staat und Provinz gewährten annähernd gleichkommt. In die Dienstaltersstufe sind auch die Stadträthe aufgenommen worden, weil sich herausgestellt hat, daß bei Neubesetzung von vacanten Stellen im Magistratscollegium ganz erheblich bessere Angebote zu erreichen sind, wenn den Bewerbern gleich bei der Ausschreibung der Stelle eine sichere Aussicht auf periodisch eintretende Gehaltsverbesserung eröffnet wird. Ueber die finanzielle Wirkung der Gehaltsaufbesserung, welche zunächst eine Gesammtmehrausgabe von rund 27 000 Mk. mit sich bringt, sowie über die Aenderung, die in den Anstellungsverhältnissen einzelner Beamtencategorien eintreten werden, haben wir bereits früher eingehend Mittheilung gemacht.

Referent Stadtv. Keruth: Die Neuordnung der Gehaltsverhältnisse war bedeutend umfangreicher als die Regelung der Gehaltsverhältnisse. Sie beruht zunächst auf einer Dienstaltersstufentafel, in welcher in 30 Positionen die Gehaltsbezüge der einzelnen Beamten eingeordnet sind. An die Dienstaltersstufentafel schließt sich dann eine Besoldungsordnung an. Es sind zu dieser Vorlage des Magistrats eine große Anzahl von Petitionen aus den Beamtenkreisen eingelaufen, auch sind eine solche Reihe von Personenfragen zu erörtern, so daß es sich empfiehlt, die Dienstaltersstufe und den Besoldungsplan öffentlich, dagegen die Petitionen und die persönlichen Fragen in geheimer Sitzung zu verhandeln.

Was nun die Dienstaltersstufentafel anbetrifft, so hat die Commission anerkannt, daß sie mit großer Sorgsamkeit und Ueberlegung aufgestellt ist. Es sind die Verhältnisse der einzelnen Beamtencategorien in sich und auch im Vergleich mit anderen Categorien sorgfältig abgewogen worden. Die Commission hat ferner anerkannt, daß der Magistrat am besten im Stande ist, die Verhältnisse zu beurtheilen, und hat sich deshalb im Ganzen und Großen der Magistratsvorlage angeschlossen. Es waren hierzu zahlreiche Petitionen von Beamten eingegangen, welche eine Aufbesserung wünschten. Auch aus der Mitte der Commission waren theilweise Anträge auf Erhöhungen gestellt worden, es fehlte aber auch nicht an Anträgen, welche eine Herabsetzung verlangten. Selbstverständlich kann die Dienstalterstafel nicht alle Härten vermeiden, aber wenn die Uebergangszeit vorüber, dann ist jeder Beamter auf bestimmte Verhältnisse, mit denen er rechnen kann, angewiesen. Im großen Ganzen werde jedenfalls das Richtige getroffen. Die wenigen Aenderungen, welche die Commission vorgenommen hat, haben die Zustimmung des Magistrats gefunden.

Die Versammlung trat nunmehr in die Erörterung der Altersstufentafel ein, welche nachstehende 30 Positionen enthält:

1. **Bureaudirectoren und Rendanten:** 4500 Mk., steigend um 350 bezw. 400 Mk. bis zum Höchstgehalt von 5600 Mk., nach 9 Jahren erreichbar.
2. **Stadtsecretäre**, Kassencontroleure, Kämmereikassen-Oberbuchhalter und -Buchhalter, Kämmereikassen-Kassirer, Leihamts-Vorsteher, -Controleure und -Kassirer, Oberinspector des Arbeitshauses, Inspector der Markthalle: 2600 Mk., steigend um 300 bezw. 400 Mk. bis zum Höchstgehalt von 4600 Mk., nach 18 Jahren erreichbar.
3. **Bureau-Assistenten** und technische Assistenten in der Wasser-, Canalisations-, Gas- und Elektricitäts-Verwaltung, Lazareth-Inspectoren, Arbeitshaus-Inspectoren, Kassirer der Cokeverkaufsstelle auf der Gasanstalt, Kassen-Assistenten, Assistenten des Leihamts und der Stadtbibliothek: 1500 Mk., steigend um 200 bezw. 250 Mk. bis 3100 Mk., nach 21 Jahren erreichbar.
4. **Canzlei-Inspector:** 2100 Mk. steigend um 150 bezw. 200 Mk. bis 3100 Mk., nach 18 Jahren erreichbar.
5. **Canzlisten:** 1400 Mk., steigend um 200 bezw. 250 Mk. bis zu 2500 Mk., nach 15 Jahren erreichbar.
6. **Botenmeister:** 1750 Mk. steigend um 100, 150 bezw, 300 Mk. bis zum Höchstgehalt von 2550 Mk., nach 15 Jahren erreichbar.
7. **Magistratsboten**, Kassenboten, Schulboten, Leihamtsboten, Magazingehilfen des Leihamts: 1200 Mk., steigend um 100 bezw. 150 Mk. bis 1800 Mk. nach 15 Jahren.
8. **Hauswarte:** 1050 Mk., steigend um 100 bezw. 150 Mk. bis 1500 Mk. nach 12 Jahren.
9. **Städtische Steuererheber** und Vollziehungsbeamte: 1600 Mk., steigend um 160 Mk. bis zu 2400 Mk., nach 15 Dienstjahren erreichbar.
10. **Stadtbauinspectoren und Ober-Ingenieure:** 4800 Mk., steigend um 350 bezw. 400 Mk. bis zu 7000 Mk., nach 18 Jahren erreichbar.
11. **Stadtgeometer:** 3700 Mk., steigend um 350 bezw. 400 Mk. bis zu 5800 Mk., nach 18 Jahren erreichbar.
12. **Stadtbausecretäre:** 2300 Mk., steigend um 300 bezw. 400 Mk. bis zu 4600 Mk., nach 21 Jahren erreichbar.
13. **Stadtgärtner:** 2400 Mk., steigend um 300 Mk. bis zu 4200 Mk., nach 18 Jahren erreichbar.
14. **Vermessungs-Assistenten und Elektrotechniker:** 2300 Mk., steigend um 200 bezw. 250 Mk. bis zu 3600 Mk., nach 18 Jahren erreichbar.
15. **Stadtbauwarte und Stadtbauaufseher:** 1900 Mk. steigend um 200 Mk. bis zu 3100 Mk., nach 18 Jahren erreichbar.

16 a. **Stadtarchivar und Stadtbibliothekar:** 2700 Mk., steigend um 300 Mk. bis 5100 Mk. nach 24 Jahren; außerdem Wohnungsgeldzuschuß 660 Mk. und feste, pensionsfähige Zulagen nach 9—12 Jahren 300 Mk., nach 12—15 Jahren 600 Mk., nach 15 Jahren 900 Mk.

16. **Oberärzte** der städtischen Krankenanstalten und des Arbeitshauses, Director der städtischen hygienischen Untersuchungsanstalt und Stadtarzt: 4500 Mk., steigend um 400 Mk. bis 6500 Mk., nach 15 Jahren erreichbar.

17. **Verwaltungsdirector** der städtischen Krankenanstalten: 4100 Mk., steigend um 300 bezw. 400 Mk. bis zu 5100 Mk., nach 9 Jahren erreichbar.

18. **Aufseher** am städtischen Arbeitshause: 1500 Mk., steigend um 100 bezw. 150 Mk. bis zu 2200 Mk., nach 18 Jahren erreichbar.

19. **Schlachthofdirector:** 4000 Mk., steigend um 300 Mk. bis zu 5800 Mk., nach 18 Jahren erreichbar.

20. **Erster Schlachthof-Thierarzt:** 2700 Mk., steigend um 150 bezw. 200 Mk. bis zu 3900 Mk., nach 18 Jahren erreichbar.

21. **Branddirector:** 4200 Mk., steigend um 300 Mk. bis zu 5700 Mk., nach 15 Jahren erreichbar.

22. **Brandmeister:** 2400 Mk., steigend um 300 Mk. bis zu 3900 Mk., nach 15 Jahren erreichbar.

23. **Feldwebel** bei der Feuerwehr, Schirrmeister bei der Straßenreinigungs-Verwaltung: 1800 Mk., steigend um 150 Mk. bis zu 2400 Mk., nach 12 Jahren erreichbar.

24. **Ingenieure** der Gas-, Wasser- und Canalisationswerke: 3600 Mk, steigend um 250 Mk. bis zu 5100 Mk., nach 18 Jahren erreichbar.

25. **Betriebs-Inspectoren** der Gas-, Wasser- und Canalisationswerke: 3000 Mk., steigend um 200 bezw. 250 Mk. bis zu 4250 Mk., nach 18 Jahren erreichbar.

26. **Werkmeister** der Gasanstalt, Röhrenmeister der Wasser- und Canalisationswerke, Maschinenmeister des städtischen Elektricitätswerkes, Schaltmeister des Elektricitätswerkes, Löthmeister des Elektricitätswerkes: 2000 Mk., steigend um 250 Mk. bis zu 3500 Mk., nach 18 Jahren erreichbar.

27. **Materialienverwalter** der Gasanstalt: 1500 Mk., steigend um 150 bezw. 200 Mk. bis 2500 Mk., nach 18 Jahren erreichbar.

28. **Quellenaufseher** bei der Wasserverwaltung in Prangenau: 1000 Mk., steigend um 100 Mk. bis zu 1600 Mk., nach 18 Jahren erreichbar.

29. Der **Bürgermeister:** 8000 Mk., steigend um 1000 Mark bis zu 12 000 Mk., nach 12 Jahren erreichbar.

30. Die **besoldeten Stadträthe** (einschließlich der technischen Mitglieder des Magistrats): 5100 Mk., steigend um 500 bezw. 600 Mk. bis zu 9000 Mk., nach 21 Jahren erreichbar.

Auch hier wurden sämmtliche Commissionsbeschlüsse, meistens einstimmig, angenommen. Zu einigen Debatten führten nur die Ansätze für einige der vorstehend verzeichneten Categorien.

Bei der Petition, welche das Gehalt der Steuererheber (1600—2400 Mk.) betrifft, regt Stadtv. Schmidt an, daß das Einkommen zu niedrig sei, während Stadtv. Kawalki der Ansicht ist, das Einkommen sei zu hoch bemessen, da die Inhaber dieser Stellen sich durch anderweitige Beschäftigung Nebenverdienst verschafften.

Oberbürgermeister Delbrück bittet die Position bestehen zu lassen, durch die der bestehende Zustand fixirt werde und weist darauf hin, daß die Stellung der Steuererheber in letzter Zeit sich sehr verändert habe. Sie haben neuerdings nicht allein die Steuer, sondern auch die Beiträge für die Berufsgenossenschaften, Gas- und Wasserzins einzuziehen, und seien sehr in Anspruch genommen. Die Steuereinnehmer bekommen außerdem viel Geld in die Hand und es sei ein anerkanntes Princip, daß man solchen Leuten auskömmliche Besoldung geben müsse. Sie müssen ferner, durch ihr ganzes Wesen und Auftreten für ihren Beruf qualificirt sein, die Auswahl sei also immerhin schwierig.

Stadtv. Keruth theilt mit, daß auch in der Commission die Herabsetzung des Gehalts beantragt, aber abgelehnt worden sei.

Nach einigen weiteren Bemerkungen der Stadtv. Schmidt und Kawalki, welch letzterer für die Vorlage stimmen will, wenn den Leuten jede Verdienst bringende Nebenbeschäftigung untersagt wird, bemerkt

Stadtrath Ehlers, daß die Festsetzung des Einkommens der Steuererheber seit Jahrzehnten zu den schwierigsten Aufgaben gehört habe. Der Vorgänger des jetzigen Herrn Oberbürgermeisters habe das Bringesystem einführen wollen, aber das habe sich nicht durchführen lassen, und deshalb sei eine Entlastung der Steuererheber nicht eingetreten. Ihm als Kämmerer werde ja ab und zu eine Beschwerde über Steuererheber zugestellt, sie bezögen sich aber fast immer auf Vorgänge beim Eintreiben der Steuern. Er habe den Beamten schon angerathen, ruhig aufzutreten, denn ein Mensch, der Steuern zahlen solle, befinde sich immer in einer etwas gekränkten Stimmung. Man müsse aber nicht vergessen, daß gerade die Steuereinnehmer oft recht schlecht behandelt werden. Beschwerden über Nebenbeschäftigung der Steuererheber seien ihm in den letzten 7—10 Jahren nicht eingegangen.

Der Antrag Schmidt — Erhöhung der Kassierer-Gehälter der Steuereinnehmer auf 3000 Mark — wird gegen die Stimme des Antragstellers abgelehnt.

Bei Position 10 betreffend das Gehalt für die Bauinspectoren fragt Stadtv. Schmidt an, weshalb die beiden Baumeister den Titel Bauinspectoren erhalten hätten, das solle wohl darauf hindeuten, daß sie nächstens Stadtbauräthe werden sollten. Redner fragt, wie lange es dann noch dauern werde, bis wieder neue Stadtbaumeister-Stellen besetzt werden müßten.

Oberbürgermeister Delbrück: Das wird zum Theil von der Zeit abhängen, die die Herren in den Sitzungen zubringen müssen, anstatt ihren Geschäften nachgehen zu können. Im Uebrigen entspreche der Titel Stadtbauinspector der Thätigkeit, die die beiden Vorstände des Hoch- und Tiefbauamts entfalten und sei auch in andern Städten üblich.

Bei Klasse 13 Gehalt für den Stadtgärtner hat die Commission die Steigerungssätze von 200 auf 300 Mk. und das Höchstgehalt von 3600 auf 4200 Mk. erhöht.

Stadtv. Schmidt beantragt die Magistratsvorlage wieder herzustellen.

Stadtv. Bauer tritt lebhaft für die Commissionsvorlage ein. Der gegenwärtige Inhaber der Stelle habe eine sehr gute Vorbildung, entfalte eine selbstständige Thätigkeit und sei jeder Anforderung gewachsen.

Oberbürgermeister Delbrück erklärt, daß es sich hier um eine neue Stellung handle. Der Magistrat habe sich überzeugt, daß das Gehalt nicht richtig bemessen gewesen sei und sei dem Votum der Commission beigetreten.

Beim Capitel 30 „Gehalt der Stadträthe“ monirt Stadtv. Schmidt, daß das Anfangsgehalt für einen Stadtrath auf 5100 Mark normirt sei, während das Höchstgehalt des Bureaudirectors 5600 Mk. betragen solle. Man müsse entweder den einen herauf oder den andern herabsetzen.

Oberbürgermeister Delbrück: Solche Verhältnisse kommen überall, namentlich in staatlichen Verwaltungen vielfach vor. Warum soll denn nicht ein tüchtiger Subalternbeamter, der lange Jahre seine Schuldigkeit gethan hat, sich besser stellen als ein junger Stadtrath. Im Uebrigen möchte ich doch bitten, wenn wir der Ansicht sind, daß 5100 Mk. als Anfangsgehalt für die Stadträthe genügt, es auch dabei zu belassen.

Stadtv. Liévin: Er verstehe nicht, welchen Zweck die ganze Unterhaltung habe; sie sei doch zwecklos, wenn Stadtv. Schmidt nicht einen entsprechenden Antrag stelle.

Stadtv. Schmidt. Er könne sich sehr wohl denken, daß Stadtv. Liévin das nicht verstehe.

Die Versammlung trat nunmehr in die Berathung der Besoldungsordnung. Nach kurzen Bemerkungen des Referenten wird auch dieser Theil der Vorlage genehmigt.

Es folgt nunmehr eine **nichtöffentliche Sitzung**, in der die einzelnen Gehaltsverhältnisse der Beamten durchberathen und die eingegangenen Petitionen erledigt werden. Einzelnen Beamten werden gemäß der Magistratsvorlage, um durch die Dienstaltersstufen geschaffene vorübergehende Ungleichheiten auszugleichen, Gehaltszulagen bewilligt, und den Herren Stadtrath Ehlers und Stadtbaurath Fehlhaber in Anerkennung ihrer Verdienste ein rascheres Aufrücken in höhere Dienstaltersstufen bewilligt. Alsdann wird die Vorlage im Ganzen genehmigt und die Mehrausgabe pro 1900 mit 26 535 Mk. vorgesehen.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung dankt Stadtverordneten-Vorsteher Berenz für den vom Magistrat erstatteten Bericht, der auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen gesetzt werden soll. Es folgt die Berathung des

Hauptetats,

der nach dem Referat des Stadtv. Syring genehmigt wird.

Hieran schloß sich die zweite Lesung sämmtlicher Specialetats. Dabei bemerkt Stadtrath Ehlers, daß ihm privatim vom Ministerium die Mittheilung gemacht worden sei, daß der Steuerplan genehmigt sei.

Beim Etat der

Stadtbibliothek

stellt Stadtv. Münsterberg den Antrag, 1200 Mk. einzustellen für Herstellung eines Katalogs. Der bisherige Zettelkatalog sei durchaus ungenügend und es müsse dafür gesorgt werden, daß vor einem eventuellen Umzug, den wir alle erhoffen, die Angelegenheit in Ordnung gebracht werde. Der Antrag wird genehmigt.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Inseraten-Acquisiteur

für ein neues, volksthümliches, vaterländ., literar. Unternehmen bei hoher Provis. gesucht. G. Waldhart, Saulgau (Württbg.) 7959m

Bekanntmachung. Die Lieferung von 51 000 kg Portland-Cement für den Bezirk der Wasserbauinspection Dirschau soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Die Angebote sind mit der Aufschrift „Angebote auf Portland-Cement" zu versehen und bis zu dem auf Mittwoch, den 18. April d. Js., Vormittags 11 Uhr anberaumten Eröffnungstermin hier einzureichen. Die Verdingungsunterlagen liegen im Bureau der Wasserbauinspection zur Einsicht und können auch gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 M. ebendaher bezogen werden. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. (7958

Dirschau, den 30. März 1900.

Königliche Wasserbauinspection.

H. Unger's Frauenschutz. Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) zahlreich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigefügt. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3.50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichsstrasse 131 c. (6990m

Saat-Kartoffeln: Silesia 3 M per Centner und Aspasia 2,25 M per Centner, bei Entnahme unter 50 Centner 25 Pf. per Centner mehr verkauft 6820) **Voll, Praust.**

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Hochstrieß, Band XII Blatt 91, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Bauunternehmers **Carl Bartsch** eingetragene, in Hochstrieß, Brentauer Chaussee, belegene Gebäude-Grundstück

am 25. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist im Steuerbuche Art. 93 Nr. 42 vermerkt, umfaßt die Parzelle 362/40 des Kartenblatts 1 und ist bei einer Fläche von 18 a 13 qm mit 1656 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Danzig, den 26. März 1900. (7886

Königliches Amtsgericht Abtheilung XI.

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommersemester beginnt am 19. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf 1. **Zeichnen**, 2. **Handarbeit**, gewöhnliche und Kunsthandarbeiten, als Abschluß des Stickunterrichts Maschinensticken, 3. **Maschinennähen und Wäsche-Confection**, 4. **Schneidern**, 5. **Buchführung und Comtoirwissenschaften**, 6. **Putzmachen**, 7. **Pädagogik**, 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan etc.), **Kunstgewerbliche Arbeiten**, 9. **Stenographie**, 10. **Schreibmaschine**, 11. **Schönschreiben**, 12. **Gesundheitslehre** incl. Verbandlehre und Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen, 13. **Englische Handelscorrespondenz**.

Der Cursus für Volksschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl mit Ostern wie mit Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Außerdem findet in jedem Semester ein **8-wöchentlicher Cursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen** statt.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Curse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 4., sowie am 17. und 18. April von 11—1 Uhr Vormittags im Schullocale, Jopengasse 65, bereit. Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. (7567

Das Curatorium.

Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer-, Zimmerer- und Dachdecker-Arbeiten zum Erweiterungsbau der Schmiede- und Schlosser-Werkstatt auf der Kaiserlichen Werft Danzig sollen am **Donnerstag, den 19. April d. J., Mittags 12 Uhr,** verdungen werden. Bedingungen können gegen 1,00 M bezogen werden.

Danzig, den 2. April 1900. (7969

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 7 Trägern zum Umbau des Hauses Langenmarkt 43, im Gesammtgewichte von rund 28 200 kg, stellen wir auf Grund der dafür gegebenen Bedingungen zur öffentlichen Verdingung.

Auf Grund der aufgestellten Bedingungen abzugebende Preisangebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

21. April 1900, Vormittags 11 Uhr,

im **Bau-Bureau des Rathhauses** einzureichen, woselbst die Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden. Die Bedingungen und das Verzeichniß der zu liefernden Träger liegen im Bau-Bureau des Rathhauses zur Einsicht aus.

Danzig, den 31. März 1900. (7930

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 71 die Firma **Max Winterfeldt**, Damerkow, Kreis Stolp, deren Inhaber der Kaufmann und Gastwirth **Max Winterfeldt** zu Damerkow, Kreis Stolp ist, eingetragen worden. (7929

Königliches Amtsgericht Bütow.

Bekanntmachung.

Für den Neubau einer fünfzehnclassigen Gemeindeschule in der Almodengasse sollen folgende Arbeiten in je einem Loose öffentlich verdungen werden:

1) Zimmerarbeiten einschließlich Material
2) Dachdeckerarbeiten
3) Klempnerarbeiten

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum

10. April cr., Vormittags 11 Uhr

in das städt. Baubureau im Rathhause einzureichen, woselbst die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen zur Einsicht ausliegen, bezw. gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden können. (7244

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Lieferung von Gaskohlen.

Die Lieferung von 200 000 Centnern englischer oder westfälischer Gaskohlen für die Gasanstalt Danzig in den Monaten Juni bis October d. Js. mit je 40 000 Centnern wird hiermit öffentlich ausgeboten.

Theilgebote sind zulässig.

Die Submissionsbedingungen sind im Bureau der Gasanstalt während der Dienststunden einzusehen oder von dort zu beziehen.

Die Angebote sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Lieferung von Gaskohlen für die Gasanstalt Danzig" bis zum **14. April 1900, Mittags 12 Uhr,** im Bureau der Gasanstalt (Zimmer Nr. 10) einzureichen.

Danzig, den 2. April 1900 (7932

Der Magistrat.

Die Deputation für die städtischen Beleuchtungs-Anstalten.

Bekanntmachung.

Eine in der Ableitung vom Hochreservoir bei Ohra eingetretene Undichtigkeit macht die Absperrung der Prangenauer Wasserleitung in der Nacht vom 5. zum 6. dieses Monats, von 10 Uhr Abends bis voraussichtlich 2 Uhr Nachts erforderlich. Während dieser Zeit wird eine Verminderung des Druckes in den Leitungen eintreten.

Die Vorstädte Langfuhr und Neufahrwasser werden von der Absperrung nicht berührt. (7938

Danzig, den 3. April 1900.

Der Magistrat.

Schweizer-Käse! Tilsiter-Käse! Uebernehme den Verkauf evtl. ganzer Productionen zu coulant. Bedingungen. Geeignete Kellerei vorhanden. Feinste Referenzen. Vorschüsse. (7607

Carl Junghans, Berlin SW., Yorkstraße 75.

Familien-Nachrichten

Die Beerdigung meines lieben Sohnes **Kurt** findet Donnerstag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, 2. Damm 1, nach dem St. Marien-Kirchhof, Halbe Allee, statt.

Auguste Friedrich, Wittwe.

Für die große Opferwilligkeit der Danziger Kellner und Gönner beim Tode meines Mannes und unseres Vaters, sowie Herrn Prediger Blech für die trostreichen Worte am Grabe, sagen unseren herzlichsten Dank

Familie Scheel.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben unvergeßlichen Tochter **Alice Siedenbiedel**, sowie auch für die Kranz- und Blumenspenden, insbesondere dem Herrn Prediger Döring für seine tröstenden Worte am Grabe, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Weichselmünde, den 3. April 1900.

Die trauernden Eltern.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Käthe Schacht, geb. **Pollowski.**

Tuchel, Danzig, St. Petersburg, 4. April 1900.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Heute früh $9^1/_4$ Uhr starb nach langem Leiden meine liebe gute Frau, unsere Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Lina geb. **Kock**

im 29. Lebensjahre.

Danzig, den 3. April 1900.

Ludwig Posanski.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 6. April, Nachmittags $3^1/_2$ Uhr von der Leichenhalle des St. Johann-Kirchhofes, Halbe Allee, daselbst statt. (7939

Statt besonderer Meldung.

Heute früh starb plötzlich am Herzschlage meine geliebte Pflegemutter, unsere gute Tante, Großtante, Schwägerin, Nichte und Cousine

Fräulein Marie Mielke

in ihrem 67. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 4. April 1900, **Die Hinterbliebenen.**

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag $4^1/_2$ Uhr entschlief nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwester

Marie Miehlke geb. **Schikulski**

im vollendeten 70. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 3. April 1900, **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend $9^1/_2$ Uhr verschied plötzlich mein lieber Mann und mein guter Vater

Johann Jacob Sperling

im 64. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 4. März 1900

Die trauernde Wittwe nebst Sohn.

Sanft entschlief zu einem besseren Erwachen heute Morgen 1 Uhr meine liebe Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

Frau Luise Mathilde Münch geb. **Böhm**

im 65. Lebensjahre.

Wer die Dahingeschiedene gekannt hat, wird unseren Schmerz z. würdigen wissen

Danzig, den 4. April 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern starb nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Barbara Kallonneck, geb. **Lilienthal,**

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, 4. April 1900.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag um 10 Uhr von der Bartholomäi-Leichenhalle aus statt.

Danksagung. Für die uns bei der Beerdigung unserer innigstgeliebten unvergeßlichen Tochter und Schwester

Gertrud

in so überaus reichem Maße bewiesene Theilnahme, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen Verwandten und Freunden, insbesondere Herrn Pfarrer **Fuhst** für seine trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, wie Fräulein **Catharina Kloss** Vorsteherin der Quit'schen Mädchenschule nebst Fräulein **Margarete Markfeld** Klassenlehrerin, für ihre übergroße Liebe und Mühe unsern herzlichsten tiefgefühltesten Dank.

Danzig, 3. April 1900.

Otto Mietzke nebst Frau und Kind.

Auctionen

Concurs-Auction

Langfuhr, Hauptstr. 68, Keller. **Donnerstag, den 5. April cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage aus der Kuntze'schen Concursmasse das ganze **Weinlager** an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. Es sind vorhanden ganz alte Roth- und Rheinweine, Mosel, Rum, Cognac ꝛc. in Flaschen und Originalgebinden. (7866

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Auction. Freitag, d. 6. u. Sonnabend, d. 7., Vorm. 10 Uhr werde ich in mein. Auctionslocal, Altst. Graben 54 weg. Aufl. e. gr. Geschäfts öffentl. meistbietend verst. u. zwar: 1 gr. Partie Tapisserie u. Stickereien, Tricotag., Cors., sehr f. Körbe, ca. 100 Stück eleg. Damenkldst., ca. 100 neue eleg. Herrenanzüge, 1 Plüschgarn., Sopha u. Faut. u. sehr viele and. Waaren, wozu einlade **S. Weinberg,** Auctionator, Fischmarkt Nr. 41. (4751b

Auction.

Donnerstag, den 5. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich in meinem Auctionslocale St. Catharinen-Kirchensteig 19 verschiedene Gegenstände aus dem Nachlasse des Cigarrenkaufmanns Herrn **Zacharias**:

Betten, Bettgestelle, Spiegel, Sophas, Waschtische, Wäsche-, Kleider- und Küchenspinde, Küchen- und Hausgeräthe und Kleider (7917

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 58, 1.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, 7. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst, Heumarkt, im Auftrage für Rechnung wen es angeht:

1 neue Häckselmaschine, 1 neue Ringelwalze, 2 neue Rübenschneider, ferner ein Billard nebst Zubehör

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (7971

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 23.

Bekanntmachung.

Auction Altst. Graben No. 94.

Freitag, den 6. April 1900, Vormittags 11 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung

1 grünes Sopha, 1 Sophatisch mit grüner Decke, 1 grünen Sessel, 2 Bettgestelle mit Matratzen,

ferner

1 Pfeilerspiegel mit Console, 1 Sophatisch (7973

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auction in Oliva,

Pelonkerstraße.

Donnerstag, 5. April 1900, Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Schlosser und Reparateur Herrn **Aust** im Wege der Zwangsvollstreckung:

6 diverse einzelne Räder (zu Fahrrädern)

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (7972

Janke, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Pfandleih-Auction.

Donnerstag, den 4. April, Vormittags präcise 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der **Pfandleihanstalt der Frau E. Lewandowski, Breitgasse 85,** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche **innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind,** und zwar von Nr.

14052 bis 22488 und 92974, 1288, 5575, 7357, 10642, 13524,

bestehend in **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Fußzeug ꝛc., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen ꝛc.,** an den Meistbietenden gegen **baare Zahlung** öffentlich versteigern. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der **Ueberschuß** nach Ablauf von **14 Tagen** von mir bei der **Ortsarmenkasse** hinterlegt werden wird. **W. Ewald,** (3763b

von der Kgl. Regierung vereidigter Auctionator u. Gerichtstaxator.

Bureau: Altstädtischen Graben 104, am Holzmarkt.

Kaufgesuche

Suche 6 gebrauchte 4-zöllige Steinwagen. (7827 Offerten an Dampfziegelei Lonken, Kreis Bütow.

Alterthümliche Gegenstände kauft stets **Louis Berghold,** 4. Damm 10 1. Etage. Anfragen nach außerhalb werden sofort erledigt. (5837

Möbel, Betten, Kleider, Geschirr und ganze Nachlässe f. **Strelczek,** Altst. Grab. 62. (4703b

Kaufe Möbel, Betten u. ganze Wirthschaft. **Fenzelau, Häkergasse 31.** (4488b

Alt. Fußzeug w. zu höchst. Preisen gek. u. in Zahlung genomm. in der Danz. Schnellf. Hausth. 7. (4688b

2 Glaskasten zu Confitüren w. zu kaufen gesucht Paradiesg. 8/9.

60—70 Liter frische Milch werd. gesucht. Offert. m. Ang. d. Somm.- u. Winterpr. u. **A 119** a. d. Exped.

3 gutsitzende Glucken kauft **Runge,** Paradiesgasse 20.

Ein dreir. Kinderwagen zu kauf. gesucht. Off. m. Pr. u. **A 118** Exp.

1 gebrauchtes Pianino und die Damm'sche Clavierschule werden zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisang. unter **A 103** an die Exped. dies. Bl. erb.

Ein Schreibtisch wird für alt zu kaufen gesucht. Hundegasse Nr. 4, 1 Treppe.

8—10 gut erhaltene 6-zöllige **Thonröhren** zu kaufen gesucht. Offerten unter **A 107** an die Exp.

Militärkleider, Säbel, Tressen u. Fischbein w. gek. Breitgasse 110.

1 eis. Schraubendampfer von ca. 15 m Länge, ca. 12 bis 20 ind. Pferdekräften von 1 m Tiefgang, Hauptsache starke Maschine, wenig Kohlenverbrauch, zum Bugsiren nicht z. Passagier-Verkehr, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. S. 41** Ostd. Presse Bromberg. (7963

Eine gut erh. Schlafkommode w. z. kaufen ges. Kl. Rammbau 10, p.

Altes Fußzeug kauft u. nimmt in Zahlung Melzergasse 13. (4757b

Alte **Patent-Bierflaschen** werden gekauft Fleischerg. 6, pt.

Damensattel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter **07952** an die Exped. (7952

Bairisch- u. Selter-Pfl., kl. Putz.- u. Elb.-Fl. kauft Johannisg. 13, K.

Gut erh. eis. Müllkast. zu kauf. ges. Off. mit Pr. u. **A 128** an die Exp

Grundstücks-Verkehr.

Ankauf.

Suche als Selbstkäuf. Geschäftsgrundst., Breitg., Dämme bevorz. Agent. verb. Off. u. A127 an d. Exp.

Suche ein gutes Grundstück außerhalb der Thore, etwa Stadtgebiet, zu kaufen. Anzahlung ca. 10 000 M Offerten unter **07961** vom Besitzer selbst an die Exp. erbeten. (7961

Verkauf.

Größ. gut verzinsl. herrschaftl. Grundstück mit Einfahrt u. leicht vermthb. Wohng. v. 200—700 M, auf Langgart. weg. Fortzugs von Danzig mögl. sof. zu vrk. Anzhl. ca. 20000 M. Off. u. **A 99.** (4717b

Beabsichtige mein **Grundstück, im Danziger Werder** gelegen, 37 culm. Morgen groß, mit neuen Wirthschaftsgebäuden mit auch ohne Inventar wegen Todesfalls zu verkaufen.

Offerten unter **A 106** an die Expedit. dies. Blatt. (4721b

Herrsch. Grundstück Zoppot mit 3 Winterwohnung., sämmtl. verm., Garten, Hof, wegen Fortzugs günstig zu verkauf. Offert. unter **S 100** postl. Zoppot.

Sichere Capitalsanlage.

Grundstück, Niederstadt, beste Gegend, Hypotheken meist. 4%, mit 7% verzinsl., Ueberschuß 2480 M, gut zu vermiethen, bei 20—22 M mtl. Miethe, Anzahl. 15—20 000 M, zu verk. Sichere Hypoth. werden in Zahlung gen. Off. v. Selbstk. u. **A 91** an d. Exp.

Umständehalber habe ich mein mit nachweisbar 51 000 M Umsatz gutgehendes (4586b **Material-, Colonial-, Eisenkurzwaaren-, Manufactur-, Confections- u. Kurzwaarengeschäft** mit 7 Morgen gutem Gartenland und einem Einwohnerh., welches jährlich 100 M Miethe bringt, in einem Kirchdorf mit 1000 Einw., unt. günst. Bedingungen zu verk. Zur Uebern. genügen 15 000 M Off. v. Selbstkäuf. u. 04586b d. Bl.

Ein neues Grundstück in Schidlitz, Oberstraße, mit großem Hof und Vorgarten ist Umstände halber günstig zu verkaufen. Offerten unter **A 14** an die Exped. d. Blattes. (4611b

☞ Mehrere größere und mittlere (6749
☞ **Geschäfts-** respective
☞ **Wohnhäuser**
☞ **Bauplätze,**
in bester Lage
☞ Danzigs u. Langfuhrs bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
☞ **Uhsadel & Cie.,**
☞ **Langfuhr.**

Weg. Aufgabe der Wirthschaft verk. das **40 culm. Morgen gr. Werdergrundst. g. Kuhwirthschaft, Milchverkauf,** mit Inventar bei 9000 M, oh. Inventar bei 4000 M Anzahlung. (4680b Offert. unter **A 67** an die Exp.

In einer größeren Kreisstadt Westpreußens sind zwei neue **Häusergrundstücke** Miethsertrag je 4000 M pro anno passend für Rentiers z. Capitalsanlage wegen Auseinandersetzung der Eigenthümer zu verkaufen. Offerten unter **04634b** an die Exp. d. Bl. erbeten. (4634b

Hotel mit 14 Zimmern, 17 Bett., einz., hocheleg. Winterkegelb. (8 feste Clubs) Gart. m. gr. Verand., in gr. Garn. Westpr. (7 Regmt.), Nebengesch., welch. die ganz. Zins. einbr., Billard, kl. Saal, Speicher ꝛc. ꝛc., weg. Krankht. spottbill. zu verk. Gerichtl. Taxe 100 000 M, für M 85 000 bei 12-15 000 M Anz. zu verk. Meld. mit d. Aufschrift **Nr. 7921** durch die Exp. erb. (7921

Ich beabsichtige mein Grundstück Neufahrwasser, Hafenstr. 10—12, 640 qm Fläche, 3 kleine Häuser, zu verkaufen **Johannes Jck,** Schäferei 12/14, 1 Tr. (4636b

Ein Grundstück mit **Schank- und Materialwaaren-Geschäft,** mit auch ohne Land, in einem Kirchdorfe, ½ Meile von Eisenbahn und Chaussee, ist wegen langjähriger Krankheit bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Zu erfragen bei **Johann Derowski,** Zoppot Scheffler- und Benzlerstraßen-Ecke. (7928

Beabsichtige mein festes gut verz. Geschäftsgrundst., best. Geschäftslage des Langenmarktes pass. zum Bank-, Buchhandel-, Drogerie-, Möbel-Geschäft wegen Fortzugs unt. günst. Bed. zu verk. Off. **A148.**

Wegen Fortzugs verkaufe d. herrschaftliche größere rentable **Grundstück.** Anzahlung ca. 25 000 M Offerten v. Selbstreflectanten unter **07962** an die Expedition erbeten. (7962

Langfuhr. Von mein. Grundstück in der Nähe des Bahnhofes gebe ich 2 Baustellen, je 20 Meter Front, billigst ab. **A. König,** Hauptstraße 49. (4745b

Günstige Kaufgelegenheit!
Güter und Bauernstellen.

Von dem der **Landbank Berlin** gehörigen Gute

Gross-Kleschkau,

Kr. Danziger Höhe, Bahnstation Praust, an den Kreuzungen der Chausseen nach Danzig (ca 17 km), Praust, Karthaus kommen ca. 800 Morgen Acker (**milder Weizenboden** in guter Cultur) **in Parzellen** von verschiedener Größe unter den bekannten äußerst **günstigen Zahlungsbedingungen und sonstigen großen Hülfeleistungen** der Landbank zum Verkauf, ferner

das Rittergut Gross-Kleschkau,

ca. 2000 Morgen groß, beinahe durchweg milder Weizenboden mit **Brennerei**, schönen Gebäuden und reichl. lebendem und todtem Inventar.

Besichtigungen und Verkaufsabschlüsse können **täglich** stattfinden.

Nähere Auskunft und ausführliche Beschreibungen des Rittergutes und der einzelnen Bauernstellen zu erhalten durch (7802

die Gutsverwaltung der Landbank Gr. Kleschkau bei Schwintsch-Hinterfeld, Wpr. und das Ansiedelungsbureau der Landbank Bromberg, Elisabethstrasse 21.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 10.

Ein seit 30 Jahren bestehendes

Uhrmacher-Geschäft

ist in jeder Hinsicht günstig zu übernehmen. Zu erfragen Uhrmacher **Klingkowski, Schöneck Wpr.**

2 fette Schweine zu verk. Große Allee 3, Hinterh., b. H. **Weichbrodt.**

Infanterie-Extrarock, Seitgew. fast neu zu verk. Langg. 14, 2. (4752b

Trauerh. sind Kleid., Wäsche, Bett. zu verk. Junkerg. 6, 3 Tr. links.

1 Clavier (vz. Ton), 1 Sopha, 1 Pf.-Spieg. i. nßb. m. Cons., 1 ov. Spieg. in Goldrahm., 2 Kronen in Kupf. billig z. vk. Langfuhr, Hauptstr. 43.

Hochfeines nussb. Pianino sofort billig zu vk. Lastadie 22, pt.

Nßb. eleg. Kleiderschränke, 2 eleg. nßb. Verticows, 2 Betttgestelle m. Sprungfdrm., 1 Ausziebt., versch. Stühle, 2 Plüschsopha, Schreibt., Pfeilersp., Küchenspind, Eisschr. 2th., 1 Schieberbettgest., 1 Comm. zu verk. Frauengasse 44, 2. (4749b

1 nußb. 2th. Verticow, 6 do. Rohrl.-St., all. n., z. vk. Brandgasse 12, p. l.

Eleg. Plüschgarnit. 110 M., Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 M., 1 Pfeiler-spieg. 13 M., Plüschsoph. 43 M., nßb. Kleidersch., do. Vertic., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlaf-soph., 2 Paradebtg. m. Mtr. à 40 M., 2 dkl. birk. Bettgst. m. Matr. à 28 M., Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsoph. 25 M., 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu, z. verk. Frauengasse 33, 1 (4755b

2 S. Bett., Schrbt., Bild., Roßhmt., 2 Sess., Vert., Reg., Sthl., Küchsp., Pfeilrsp., Spielt. Johannisg. 19, 1

Ein Kinder-Ausziehbettgestell billig zu vrk. Langenmarkt 21, 3.

Plüschgarnituren in rothbr. u. grün, Chaiselongue u. mah. Tisch bill. zu verk. Jopengasse 46, 1.

Zwei saub., mod., neue Sophas billig zu verk. Altst. Graben 38, pt.

1 Satz gute Betten billig zu verkaufen Tobiasgasse 31, p.

Sopha, Spiegel, Kom. u. Marqu. billig zu verk. Rittergasse 5, part.

2 Kleiderschränke, 1 Waschtisch 7 M., 1 birk. Comm. 6 M., 1 Oberb. 12 M. zu verk. Weißmönchhinterg. 25.

Ein Bettkasten auf Rollen, ein Waschtisch, Spiegel u. mehreres Andere zu verk. Schilfgasse 1a.

Fast neues Billard billig zu verkaufen Jopengasse Nr. 42.

1 gr. Hängelampe und e. gut erh. Handnähmaschine ist billig zu verk. **B. Mack,** Jopengasse 57.

Ein neues, schmiedeeisernes **Grabgitter,** 8' × 8' ist bill. zu verk. **Frauengasse Nr. 8.**

Eine **Tombank** zu verkaufen oder geg. kleinere zu vertausch. Frauengasse 37, parterre.

Vom Abbruch

in Langfuhr,

Jäschkenthalerweg Nr. 9 sind **Balken, Sparren, Latten, Thüren, Ziegel, Dachpfannen, Fußböden, Fenster, Jalousien billig zu verkaufen.**

1 gr. Palme (selt. schön gewachs.) zu verk. Langfuhr 44, 1. Et. lks.

Circa 40 alte Fenster für jeden Preis zu verkauf. Schilfgasse 1a.

Hobelbank zu verkaufen Schilfgasse 1a.

Bücher f. Quinta, Quarta, städt. Gymnasium, billig zu verkaufen **Gr. Krämergasse 10, 2 Trepp.**

Ein sehr gutes

Repositorium

mit Ladentisch u. Pult, pass. für jed. Gesch. zu vk. **Melzergasse 3.**

Central-Bobbin-

Herren-Nähmaschine, neu, 30 M. gezahlt, mit allem Verlust sofort weiter zu übernehmen. Offerten unter **A 123** an die Expedition dies. Blatt. einzur.

Wohnungs-Gesuche

Jg. kdl. Ehep. sucht z. 1. Mai Wohn. i. anst. H., Pr. 14—15 M., Nähe d. Kais. Werft. Off. u. **A 96** a. d. Exp.

Zum October Wohn. von 5 Zim. nebst Zubehör, Wallterrain gesucht. Off. u. **A 143** a. d. E. (4750b

Freundl. Wohnung von 300 bis 450 M. per 1. Mai ges. Schriftl. Offerten Baumgartscheg. 44, pt.

Militärbeamter sucht mittlere Wohnung, 2—3 Zimmer, Küche, Zub. vom 1. Mai für 25—30 M. Offerten unter **A 133** an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Eine jg. Dame sucht eine leere Stube mit separatem Eingang, auch abzumiethen; mögl. Nähe der Langgasse. Offerten unter **A 113** an die Expedit. dieses Bl.

Zoppot.

Zum 1. Mai gut möbl. Zimmer gesucht. Nähe der See bevorzugt. Offerten unter **A 108** an die Exp.

Gesucht zu Mitte April von jungem Herrn

gut möblirt. separ. Zimmer nebst Schlafzimmer, möglichst ohne vis-à-vis, höchstens 2. Et., helle Treppen 2c. erwünscht, Lage in Nähe der Werft, Preis 35-40 M. Offerten unter **A 102** an die Expedition dieses Blatt.

In der Nähe des Hauptbahnhofes werden 2 gut möbl. Zimmer v. ein. Herrn v. 15. d. M. zu mieth. ges. Off. u. **A 131** an die Exp. d. Bl.

Eine ältere ruhige Dame wünscht zum 1. Mai ein kl. Stübchen oder heizb. Cabinet mit Nebengelaß im still. Hause (Rechtst., nicht üb. 2 Tr.) von e. anst. Wittwe zu miethen. Off. u. **A 138** an die Exped. d. Bl.

Anst. Wittwe, pünktl. Miethez., sucht zum 1. Mai ein Stübchen oder Cabinet, part. oder 1 Tr. in der Nähe der Breitgasse. Off. u. **A 135** an die Exp. d. Bl.

2 Personen suchen für etwa 14 Tage 2 möbl. Zimmer. Off. mit Pr. unter **A 142** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Ein mittelgroßer

Laden

in der Langgasse oder deren nächster Umgebung per Juli oder später zu miethen gesucht. Genaueste Angaben betreffend Preis, Größe und Lage unter **07862** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (7862

Suche eine passende Gelegenh. z. Speisewirthsch. in d. N. d. Hauptbahnhofes. Off. u. **A 89** an d. Exped.

Pferdestall,

für 2 Pferde, mit Wagengelaß sofort zu miethen gesucht.

Stettiner Bergschloß-Brauerei

Danzig, Hundegasse 91.

Lagerraum nahe d. Portechaisengasse gesucht. Off. unter **A 139** an die Exped. d. Bl.

Pensionsgesuche

Ein junger Mann sucht von Ostern gute Pension. Offerten unter **A 145** an die Expedition dies. Blatt.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 11.

Kl. Wohnung ohne K. ist an einz. Pers. bill. z. v. Beutlergasse 1, 3.

Eine kl. freundl. Wohnung ist zu vermiethen Zwirngasse 3.

Fischmarkt 15 e. Wohn., 22 M., sofort od. 1. Mai z. vm. Näh. 4 Tr.

3 Zimmer, Entr., Küche hell, neu dec., Brandg. 12 sof. zu vm. N. pt.

Stube, Küche sogleich zu vermieth. Pfefferstadt 61 part. Hinterhaus.

Eine kleine Hofwohnung

ist an kinderlose Leute zu vermieth. Preis 11 M. Schießstange 11.

Langfuhr, Louisenstraße 5, sind Wohn. v. 2 Stuben, Entree, Küche u. Zubehör, auch Stube u. Cab., Entree von gleich zu verm.

Langf., Eschenweg 10, Wohn., 2 Z., f. 23 M. mon. zu verm. Näh. part. r.

Herrsch. Wohnungen v. 5 Zm. u. Zub. z. vm. Langfuhr, Hauptstr. 3.

Bootsmannsgasse 2, 1 Tr., eine kl. Wohnung zum 1. Mai zu verm.

Eine Wohn. v. St. u. Cab. zu verm. Langfuhr, Hauptstr. 3, Hinterh.

Langfuhr, Johannisthal 3a, versetzungsh. eine Wohnung in der 2. Etage, besteh. aus 3 Zm. u. gr. eigen. Bod., Zubeh. zum 1. Juli zu verm. od. eine Parterrewohn.

Eine Wohnung für 8,50 M. z. vrm. Stadtgebiet Wurstmacherg. 76.

2 Wohn. in Zoppot, Alexand.- u. Franziusstr.-Ecke, besteh. aus 2-3 Z., Kch. u. Zub. v. sof. z. v. N. b. H. Zimmerp. **Conradt,** Alexanderstr. o. H. M. **Truschinski,** Bergerstr. 6. (4761b

Hirschg. 6, 1, Wohn. 3 Z. u. N. sof. z. v.

Pension

Meine Pension für Schüler und Schülerinnen befindet sich jetzt **Kassub. Markt 23, 3 Tr.** Ruhige Zimmer, darunter ein Salon mit Balcon für alleinstehende Damen, Lehrerinnen 2c. 4695b) Frau **Else Husen.**

Schüler finden gute Pension mit Beaufsichtig. u. Familienanschl. **Kling,** Jopengasse 27, 3. (4679b

Eine anst. Dame find. gute Pens. mit Familienanschl. Hundeg. 30, 3. (4708b

Milchkannengasse 16, 1, finden 2 anst. junge Damen billige Pens., a. Wunsch Familienanschl.

Zimmer.

Poggenpfuhl 39, 2 sofort zu bez. ein saub. gut möblirtes Zimmer.

Hl. Geistg. 36, 2, ein fein mbl., sep. gel. Vorderz. mit Pens. zu verm.

Möbl. Zimmer mit Pens. f. 40 M. zu vermiethen Tobiasgasse 11.

Milchkannengasse 16, 1, ein fein möbl. Vorderzimmer an 1 od. 2 Hrn. mit a. ohne Pens. zu vm.

Ein gut möbl. Vorderzimm. von sofort zu verm. 2. Damm 5, 2 Tr.

Pfefferst. 49 möbl. Z. a. e. H. zu vm. u. e. sep. gel. Cab. an e. Herrn zu v.

Ein gr. Zimmer mit a. oh. Möbel z. 1 Mai zu verm. Tobiasg. 4, 2.

1 groß. möbl. Zimm. ist an e. Hrn. zu verm. Brodbänkengasse 32, 2.

Gr. Mühlengasse 9, 1, ist eine Stube mit Entree zu vermieth.

Eleg. möbl. **Wohn- u. Schlafzimm.,** sep., zu v. Johannisg. 66, 2.

Mbl. Zimm., a. mit Pens. an Hrn. o. D. zu verm. Baumgartscheg. 44, pt.

Langgarten 40, 1 Tr., freundlich möblirtes Zimmer und Cabinet sofort zu vermiethen.

Holzmarkt 20, 2 Tr. elegant möbl. Wohnung u. Schlafz. mit sep. Eing. auf Wunsch Clavierb. sof. zu verm.

1 möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. zu vermiethen Hühnerberg 13, 1.

Hundeg. 119 sehr schönes Vorderzimmer, a. mit best. Pens. zu vrm.

Schmiedegasse 6, 1, fein möblirtes Vorderzimmer und Cabinet zu verm. (4760b

Ein frdl. mbl. Vorderz., sep., a. e. Hrn. zu vm. Hinterg. 14, 2 Tr.

Frdl. möbl. Zimm., sep. Eg.; gl. zu verm. Hirschgasse 3, part., links.

Möbl. Vorderzim. an anst. Dame od. Hrn. bill. zu vm. Beutlerg. 1, 3.

Röperg. 6, 2, ist e. sep. gel. Vorderzimmer u. Cab. zu vermiethen.

Melzerg. 11, 1 Tr., e. f. möblirtes Vordrz. m. sep. Eing. v. sof. z. verm.

2 elegant möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz., sof. z. v. Fleischerg. 87, 1.

Kl. möbl. Zimm. sof. od. sp. mit a. o. Pens. z. v. 2. Damm 9, 2, Eg. Breitg.

Frauengasse 17, p. mb. sep. Zimn.. mit Pens. an 1-2 H. z. v. Näh. 2 T.

Gut möbl. Vorderz., sep., sof. zu verm. Altstädt. Graben 67, 1 r.

Breitg. 10, 2 ist e. g. möbl. Vorderz. an 1 a. 2 Herren mit g. Pens. zu v.

Vorstädt. Graben 53, 3 sind möbl. Zimm. nebst Schlafzimm. sep. Eingang a. e. einz. Zimm. sof. bill. zu v.

Haueng. i. Th. 27, 1, g. mbl. Vrdrz. u. Cab. an Hrn. o. D. sof. zu vrm.

Jg. Mann find. gute Schlafstelle **Kind,** Langgarten Nr. 27, Hof.

Logis im freundl. Stübchen zu haben Kassubischen Markt 8, 1.

Ein jung. Mann find. saub. Logis Burggrafenstraße 12, part., h., r.

Ein ord. Mann f. g. Schlafstelle Baumgartschegasse 6, Th. 5, unt.

J. Leute find. Logis Poggenpf. 21, 2

Anst. jg. Mann find. bei kinderl. Leute Logis Rittergasse 24a, 3.

Junge Leute find. billiges gutes Logis Fleischergasse 6, part.

Mehrere junge Leute finden gutes Logis 2. Damm 4, 2 Tr.

1 anst. jg. Mann find. gut. Log. mit Bek. nahe d. kais. W. Sammtg. 9, 2.

Jg. Leute find. g. Logis mit gut. Bek. Jungstädt. Gasse 5, p., l.

Anst. Logis z. h. Böttcherg. 11, 2. (4758b

Ein anständ. junger Mann findet gutes Logis Faulgraben 15, p.

Anständig. Mädchen find. Schlafstelle Kleine Berggasse 2b, part.

Eine anst. Mitbewohnerin kann sich melden Burggrafenstr. 12, 2.

Div. Vermiethungen.

Ein Geschäfts-Laden

zu jedem Geschäft passend, mit schöner Wohnung, Stall, Eiskeller, Räucherkammer u. großer Werkstelle zu vermiethen **Stadtgebiet Nr. 97a.** Näheres Hakelwerk 2. **Groos.** (4569b

Läden, Langfuhr,

zu jedem Geschäft passend, mit und ohne Wohnung vom 1. April zu vermiethen. Näh. Hauptstraße Nr. 74. (4596

Heller freundlicher Laden, passend zum Blumengeschäft, Uhrmacher oder and. Geschäft, sofort zu vermiethen. Offerten unter **A 114** an die Exped.

Ein seit mehr. Jahr. best. Putz- u. Manufacturw.-Gesch., gute Lage an der Chaussee z. 1. Mai zu vm. Geschäft kann auch übern. werd. **Praust 44. Puttkammer,** Wittwe.

Der Laden 2. Damm 3

ist von sofort zu vermiethen. Derselbe wird der Neuzeit entsprechend umgebaut.

Ein neu hergerichteter **Bier-, Speise-, Kaffee-, Obst-, Gemüse- und Mangel-Keller,** in bester Geschäftslage, bisher mit bestem Erfolg betrieben, für 18 M. zu vermiethen **Langenmarkt 37.**

Breitgasse 105 ist e. Laden z. vm. Näh. 2 Treppen, Vorm. bis 1 Uhr

Ein großer Hofplatz in Neufahrwasser mit auch ohne Wohnung, ist billig zu vermiethen. Offrt. unter **A 130** an die Exped.

Ein Pferdestall

für 1—2 Pferde, massiv gebaut, auch als Werkstätte zu benutzen, sofort zu verm. Neufahrwasser, Sasperstraße Nr. 32e. (7950

Grundstück in Zoppot,

zum Pensionat bezw. Speisewirthschaft sehr geeignet, von gleich zu vermiethen. Off. unter **Z 993** an die Exped. d. Bl. (4584b

Offene Stellen.

Fortsetzung auf Seite 11.

Männlich.

Ein Klempnergeselle auf Bau u. Wasserleitung, sowie ein Laufbursche gesucht bei **C. Böttcher,** Langfuhr, Bahnhofstraße Nr. 2.

Ein unverheiratheter Müller

findet in meiner Wassermühle sofort dauernde Arbeit. **Kath,** Mühlenbesitzer, Zwirnitz bei Gr. Rambin in Pomm. (4764b

Suche für mein Friseurgeschäft von gleich oder später einen **tüchtigen Gehilfen**

J. Domschinski, 1. Damm 13.

Geld verdienen thätige Agenten, Reisende, w. Hotels, Restaur., Gartenlocale, Ausflugs-, Badeorte bes. u. d. Vertrieb eines neuen, ges. gesch. verkäufl. Artikel übern. Must. leicht in d. Tasche. Näheres bei **Adolf Bobe, Crimmitschau.**

Kürschnergehilfe, auf Militärmützen eingearbeitet, find. Stell. **Robert Süss,** Langebrücke 9.

Taxameter-Kutscher sucht Donat, Stadtgebiet 29.

Schneidergel. ges. Tischlerg. 17, 2.

Möbeltischler können sich meld. Hundegasse 64.

Möbeltischler für dauernd melde sich **Rittergasse Nr. 17, parterre.**

Ein ordentlich. Laufbursche melde sich Jopengasse 50, 3 Tr.

Ord. Laufbursch. f. Papiergsch. ges. Meldungen Morg. Vorm. 9 Uhr Langebrücke 8, am Brodbänkenth.

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, der die Müllerei erlernen will, kann sich mld. **Speiser & Comp.,** Mahlmühle

Ein Tischlerlehrling kann sich melden Büttelgasse Nr. 9, Hof.

Für ein Getreide-Commissions-Geschäft wird ein **Lehrling** mit guter Handschrift gegen Remuneration gesucht. Eintritt sofort oder später. Offerten unter **A 137** dies. Blatt. (4746b

Weiblich.

Ich suche vom **15. April oder gleich** für mein **Fleisch- und Wurstwaarengeschäft**

eine tüchtige Verkäuferin

R. Sigmuntowski, Schmiedegasse 17. (4639b

Jg. Mädchen, in der Damensch. geübt, namentl. Rockarbeit, könn. sich meld. Holzgasse 3, 1 Tr. (4691b

Mädchen (7339

zur Arbeit könn. sich melden bei

Lorenz & Ittrich,

Maschinen-Dütenfabrik,

Langfuhr, Ulmenweg 5.

Aufwärterin für die Morgenst. wird ges. Sandgr. 54, 1. (4648b

Cigarett.-Arbeiterinnen find. dauernde Arb. Breitg. 90, 1 (4702b

Ein Dienstmädchen

findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (7875

Ordl. älteres Ladenmädchen für ein gr. flottes Schankgeschäft per 15. Apr. od. 1. Mai gesucht. Meld. mit Abschr. d. Zeugn. unt. **Z 996** an die Exped. (4598b

Jg. Mädch. a. anst. Fam. k. in mein. Arbst. d. Schnd. f. Zeichn. u. Zuschn. nach dem von mir ben. System erl. **Marie Schnaase,** Hundg. 55 (4607b

Gesucht wird sogleich, eine in der feinen Küche, im Backen u. Schlachten erfahrene (4574b

Wirthin

für die innere Wirthschaft. — Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. einzusend. an Fr. Rittergutsbesitz. **Wendt,** Schönfeld bei Danzig.

Ordentl. nettes Mädchen als **Stütze** in Restaurant u. Haus gesucht. Näh. Gr. Mühleng. 10, pt.

Schneiderin, w. außer d. Hauses arbeitet, melde sich Gr. Bäckerg. 7.

Kindermädchen für d. Tag kann sich melden Heil. Geistgasse 5, 1.

Ladenmädch. f. Schk. u. Hausmdch. b. hoh. L. sucht **B. Rieser,** Breitg. 27.

Suche für mein Papiergeschäft ein **junges Mädchen** mit guter Schulbildung als Lehrling. (4715b **Gustav Doell Nachfg.** Langgasse 4.

Eine selbstständige, geübte **Maschinen-Strickerin** zur Uebernahme von Arbeiten gesucht. Off. unt. **A 121** an d. Exp.

2—3 Mädchen für Gartenarbeit gesucht St. Katharinen Kirchhof, Gr. Allee Nr. 15

1 saubere Aufwartefrau kann sich melden **Langfuhr 36b. Machwitz.**

1 Aufwärterin für ein Bureau gesucht Hundegasse 38, 3 Tr.

Jg. Mädchen für d. Morgenstund. k. sich meld. Vorst. Graben 53, 2.

Anst. Mädchen k. sich f. d. Nachm. meld. Hundegasse 30, 2 Trepp.

Suche e. ges. Amme, Haus- u. St.-Mdch., Mams. f. Zoppot, Mdch. f. Berl., Mdch. f. Land, die melken können, **E. Mohr,** Hl. Geistgasse 48.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein in der Wirthschaft erfahrenes evang.

junges Mädchen,

das plätten und schneidern kann. Persönliche Vorstellung 3—4 Uhr Nachmittag Zoppot, Rickertstraße 15 erbeten. (4719b

Jg. Mädch. zu einem klein. Kinde melde sich Poggenpfuhl 39 Laden.

Eine Aufwartefrau f. den Nachm. kann sich meld. Thornscher Weg 6.

Ein sauberes **ehrliches Aufwartemädchen** f. den Nachmittag k. sich melden Hohe Seigen 17, pt.

Jg. Mädch. als Lehrl. f. Hutgesch. ges. **Gust. Wisotzky,** 2. Damm 10.

Töchter achtb. Eltern, die Lust hab. d. Kurz- u. Putzw.-Gesch. 2c. zu erl., k. geg. mon. Remun. sofort eintret. bei **B. Sprockhoff & Co.,** Heilige Geistgasse Nr. 14.

Junge Damen, w. Lust haben, die feine Damenschneiderei grdl. und leichtf. zu erlernen, können sich melden **M. Fulde,** Modistin, Goldschmiedegasse Nr. 7, 1. Etg.

Suche eine saub. Wäscherin außer d. Hause, d. gute Trockengelegenh. hat. Altst. Graben 100, **Hujer.**

Jg. sehr ord. Mdch. für den ganzen Tag gesucht Jopengasse 51, 3 Tr.

Aufwartemdch. zur Besch. v. 11—1 Vorstädt. Graben 24, 1, gesucht.

Frauen u. Mädchen f. Gartenarb. find. Besch. Gärtnerei **Wersuhn.**

Saub. Aufwärt. mit Buch für d. Vorm. melde sich Ziegeng. 2, 1.

Mädchen v. 15 Jh. für e. leichten Dienst gesucht Tobiasgasse 5, 2.

Damen w. d. f. Schneid., Zeichn. u. Zuschn. in 4—6 Woch. grd. erl. w. a. unentg. k. s. mld. Rittergasse 24b.

Mädchen, das kochen kann, für eine selbstständige Stelle sucht **M. Wodzack,** jetzt **Vorstädt. Graben 63, 1 Tr.**

Eine geübte Plätt., ab. nur solche, kann sich sof. mld. Rittergasse 22b.

Perfecte Schneiderinnen

finden außer dem Hause dauernde 7965) Beschäftigung.

Prohl & Bouvain.

Suche perf. Mamsells f. kalte u. w. Küche, erf. Landwirth., Verk. m. g. Z. f. e. Kurzw.-G. f. ang. Stelle b. hoh. Geh., außerd. v. sof. u. sp. herrsch. Köch., f. Hausmdch., f. Mädchen f. leichte Dienste, ges. Landammen m. reichl. Nahrung, ält. Kindermdch., jüng. Kinderfr. **F. Marx,** Jopengasse 62.

Ich suche eine tüchtige, redegewandte

Verkäuferin,

Pr. Kraft, als Reisedame,

bei hohem Gehalt und guter Provision, und wollen sich nur solche melden, die im Verkauf wirklich flott und correct sind. Alter nicht unter 25 Jahren.

Offerten sind Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. (7903m

Leisniger Corsetfabrik E. Girke,

Leisnig i. S.

Aufwartemädchen gesucht Sandgrube 46, 1 Tr. rechts.

Mädchen, a. Militärmütz. geübt, f. Stell. **Robert Süss,** Langebrücke 9.

Junge Dame

zum Abstecken u. Abändern von Confection per sofort gesucht

Uelzen'sche Wollenweberei

Langgasse 74.

Perfekte Köchin

sofort bei hohem Lohn für herrschaftliches Haus in Danzig gesucht. Off. u. **A 144** a. d. E. (4759b

Junges Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, per sofort ges., Vergütung Anfangs 15 M. monatl. Portechaisengasse 8.

Ein ord. **Aufwartemädchen** für die Nachmst. z. Wartung e. Kindes ges. Petershagen h. d. K. 33, 2 lks.

Ein junges Mädchen als Lehrling kann sich melden **Bruno Berendt, Kohlenmarkt 1.**

Handnähterinnen könn. s. melden Bastion Aussprung 6a, 2 Trepp.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen mögen sich melden Röpergasse 20.

Tüchtige Hosennähterin bei hohem Lohn kann sich melden Breitgasse 45, 1.

Suche Landwirthin, Mamsells f. warme u. kalte Küche, Köchinnen, Haus-, Stuben-, Kinder-, Masch.-, Scheuer- u. Waschmädchen b. h. L. **Hardegen Nchflgr.,** Hl. Geistg. 100.

Eine saubere Aufwärterin für die Morgenstunden kann sich melden Heil. Leichnam 15, rechts, 2. Thüre, 2 Tr., im neuen Hause.

1 saub. tücht. Aufwartefrau f. d. g. Tag sofort ges. Breitgasse 69, 1 Tr.

Aufwärt. mld. sich Langgart. 73, 4.

Suche

Mamsell für kalte Küche per 15. April, 40 M., Kochmamsell 80 M. Gehalt, eine Stütze für Geschäftshaus, Buffetfräul. für Bahnhöfe u. andere Stellen bei hohem Gehalt per sofort, f. herrschaftl. Häuser tüchtige Köchin, Haus-, Stuben- und Kindermädchen für Berlin u. Danzig. Frau **Marie Hoenke,** 1. Damm 11.

E. anst. Mädchen für d. Nachm. k. s. sof. m. Wallgasse 22, b. **Wiedemann.**

Arbeitsmädchen

für unsere Buchbinderei sofort gesucht Schmiedegasse 10, 1.

Gesucht für Stettin

eine tüchtige

Fleischermamsell.

Zu melden bei Wallmeister **W. Borg,** Holzschneidegasse 9.

Aufwärterin mit Buch wird für Nachm. sof. gesucht Lastadie 15.

Taillenarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung 2. Damm 7, 2.

Aufwärterin mit g. Zeugn. f. d. Vorm. ges. Hl. Geistgasse 133.

Eine Aufwärterin kann sich melden Hundegasse 21, 1 Tr.

Suche von sofort für auswärts bei hohem Lohn e. Dienstmädch. das kochen kann, e. zuverlässig. Kinderm. u. zahlr. Mädchen für Danzig. **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Mädch. auf Herrenarbeit meld. sich Burggrafenstraße 12, 1 Tr. rechts.

Ein ordtl. Aufwärterin für den Vorm. gesucht Sperlingsg. 20, 3.

Junge Mädchen, im Nähen geübt, können sich melden bei **Steffen,** Vorst. Graben 48, 3.

Bei höchst. Lohn u. freier Reise suche Mädchen f. Berlin, Schlesw. u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köch. Stuben- u. Hausmdch. Breitg. 37.

E. Arbeiterin f. f. Damenschn. f. dauernde Beschäftig. 2. Damm 17, 2.

E. Aufwärterin m. Buch f. d. ganz. Tag wird sof. ges. Fleischerg. 81, 2.

Sauberes anständ. Mädchen wird für Nachmittags zu einem Kinde gesucht. **Jung,** Reiterkaserne.

Schneiderinnen f. Kinderanz. st. ein **Kalcher & Co.,** Holzmarkt 17.

Tücht. Hilfsschneider. ges. Agnes v. Schwiderski, Mod., Hundeg. 33.

Eine junge Dame

für ein Weinbuffet sofort gesucht. Meldungen von 6 bis 7 Uhr **Hundegasse 92, parterre.**

Gute Aufwärterin

melde sich Bureau „Frauenwohl“ Ziegengasse 5, 1.

Kindergärtnerin 1. Klasse

sucht Bureau „Frauenwohl“ Ziegengasse 5, 1.

Kellnerinnen

f. feinere Restaurants erh. Stell. bei **Em. Bäcker,** Drehergasse 24.

Damen, welche d. Damenschneid. gründl. erlernen wollen, können sich melden **M. Sobitzki,** Modistin, Neufahrw., Albrechtstraße Nr. 18, 1 Treppe. (7951

Ordl. Mäd. d. mit Wäsche Besch. w. f. d. g. T. ges. Schützengang 2 Th. 18.

Ein 14—15jähriges Mädchen gesucht Am Spendhaus 2, part.

Mädchen im Nähen geübt, k. s. m. bei **Robert Süss,** Langebrücke 9.

Ein ordentliches Mädchen für den Vormittag gesucht Petershagen an der Radaune 10, 3 lks.

Stellengesuche

Männlich.

Conditor-Gehilfe, äußerst tüchtige Kraft, sucht sofort Stellung. Offerten unter **A 32** an die Exp. d. Bl. (4668b

Sohn achtbarer Eltern sucht Stellung als **Lehrling** in e. bess. Colonial- u. Materialw.-Geschäft. Offert. u. **A 22** a. d. Exped. (4622b

Landwirth,

32 Jahre alt, sucht passende Beschäftigung. Würde sich eventl. mit 5-6000 M. an einem sicheren Unternehmen betheiligen. (4585b Off. u. **04585b** an die Exped. d. Bl.

Empf. 1 ord. verh. Kutscher, ders. ist 5 Jahre im Landgestüt gewes., **E. Mohr,** Heil. Geistgasse 48.

Junger Mann der Lust hat Kellner zu werden sucht Stellung nach außerhalb. Offerten u. **A 126** an die Exped.

Weiblich.

Jg. Mädchen, w. d. dopp. Buchführung erlernt hat, wünscht unt. sehr bescheid. Ansp. Stellung an der Kasse. Off. u. **A 52** erb. (4660b

Anständ. Mädchen, Mitte der 20er J., f. e. Stelle z. Führung e. Haushaltes bei e. H. od. D. Zu erfr. Bartholomäi-Kircheng. 12, 2.

Vormst. ges. Mattenb. 19, H., Th. 4.

Waschfrau von außerh., die im Fr. trockn., bittet um Stück- u. Monatsw. Schidl., Mittelstr. 28.

Eine geb. ält. Dame, ev., sucht selbstst. Stellung zur Führung d. Wirthschaft b. ält. Herrn od. Wwe. mit Kindern. Off. u. **A 97** a. d. Exp.

Jg. Frau m. gut. Zgn. b. um Stelle f. d. Morgenst. Jungferngasse 20, 1.

Eine Frau sucht Stellung zum Reinmach. Häkergasse 10, 2 Tr. l.

1 ordentl. Frau bitt. f. d. Vorm. e. Aufwrtst. z. erfr. Häkerg. 25, unt.

Gebildete junge Dame,

in der Kurz-, Woll- u. Weißwaar.-Branche erfahren, sucht Stellung als jüngere **Verkäuferin** in e. feinen Geschäft v. gleich od. später. Offerten u. **A 101** an die Exped.

Wäscherin, w. im Freien trockn., b. um Stück- u. Monatsw. Off. **A 100.**

Wirthschaftsfräulein, mehrere Jahre in einem Hause gewesen, sucht in Danzig anderw. Stellung. Off. unt. **A 124** an d. Exp. d. Bl. erb.

Empfehle eine eins., jüngere **Landwirthin** (auch für Gastwirthschaft) und eine zuverläss. Kinderfrau. **M. Wodzack,** jetzt **Vorstädt. Graben 63, 1 Tr.**

Eine junge **Aufwärterin** sucht Stelle Schloßgasse 3, 3 Trepp.

Ordtl. Mädch. b. um e. Aufwst. f. d. gz. Tg. od. f. D. Jungferng. 17, 2.

Geb. Dame, aus guter Familie, wirthsch. erf., wünscht da einzutr. wo die Hausfrau zeitw. fehlt. Gefl. Off. unt. **J. H.** postlag. Zoppot erb.

Frau sucht St. z. Wasch. u. Reinm. Häkergasse 13, Vorderhaus, 2 Tr.

Empfehle Verkäuferin f. Condit., Kindergärtnerin zweiter Classe. **Hardegen Nchflgr.,** Hl. Geistg. 100.

Ein j. Mdch. m. g. Z. b. u. e. Aufwst. f. d. ganz. Tag Mattenbud. 19, Th. 12.

1 Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Töpfergasse 10, H. lks.

Anst. Frau sucht Stell. z. Waschen, Best. p. Karte Kleine Mulde Nr. 5.

Empfehle

Waschmamsell, 8jähriges Zeugniß, junge Verkäuferin für Schank sowie sämmtliches Personal jeder Branche. Frau **Marie Hoenke,** 1. Damm 11.

Wohlthätig gesinnte Frauen!

Für ein ordentliches junges Mädchen, perf. Friseuse, welche elternlos, u. sich momentan in gr. Not befindet, wird Beschäftigung in oder außer dem Hause gesucht. Off. unt. **A 136** an d. Exp. d. Bl. erb.

1 anst. Mädch. bitt. f. d. Vormittagsstund. e. Stelle Salvatorg. 6, Th. 6.

Specialität: Farbige Oberhemden mit festen Stulpen, waschecht, à Stück 4 Mk.

Oberhemden

von bekannt tadellosem Sitz,
sauberste Arbeit — eigene Confection,
nach Maass.
Kragen — Manschetten — Chemisetts
Cravatten — Tricotagen. (6939

Potrykus & Fuchs,
Gr. Wollwebergasse 4. Inh. Christian Petersen. Gr. Wollwebergasse 4.

Eine anst. Frau b. um eine Aufwartestelle Mottlauergasse 5, 2.

Ord. kräft. Mädch. b. um Aufwst. f. d. g. Tg. Zu erfr. Nied. Seig. 6, pt.

Unterricht

Clavier-Unt., auch in d. Abendst., erth. Frau **Bartsch**, Burgstr. 7, p.

Tanz-Unterricht.

Extra-Stunden für Damen und Herren sowie Einübungen von National- u. Costümtänzen zu Hochzeiten u. anderen Festlichkeiten übernimmt (7591
G. Konrad, Tanzlehrer,
Gauvorstand des Bundes deutscher Tanzlehrer,
Gr. Wollwebergasse 28, 1.
Gefl. Anmeldungen täglich von 10 bis 1 Uhr Vormittags.

Städtisches **Technikum Limbach** i. S.
Maschinenbau. Elektrotechnik. Hoch- und Tiefbau.
Staatliche Aufsicht.
Progr. kostenlos.
(3185

Von jetzt ab befindet sich meine Wohnung
Hundegasse 73
J. Roesky,
conservat. geb. Clavierlehrerin.

Gründlich. Clavierunterricht ertheilt **Engelhardt Krieschen,** Pianist und Musiklehrer, **Paradiesgasse 22, 2 Trepp.**

Nachhilfestunden für schwache Schüler billig. Off. u. **A 125** Exp.

Schnitzunterricht ertheilt Langfuhr, Heiligenbrunnerw. 7, 2, b. (4741b

In Septima od. Sexta sitzengebliebene od. weg. Platzmangels nicht aufgenommene Schüler werden binnen Jahresfrist vorbereitet u. zwar: die Septimaner nach Quinta, die Sextaner nach Quarta. Aufnahme am 5., 6. u. 7. April d. **Jaskowski,** Gymnasiallehrer a. D., Vorst. Graben 66, 3.

Oberprimaner w. Nachhilfest. zu erth. Off. unt. **A 141** an die Exped.

☞ **Ertheile Anfängern gründlich. Clavierunterricht,** pro Stunde 1 ℳ. Näheres **Oliva, Zoppoter Chaussee Nr. 35.**

☞ Wer ertheilt **gründlichen englischen Unterricht** in den Abendstunden?. Offert. unter **A 94** an die Exped. d. Bl.

Unterrichts-Curse für Damenschneiderei in 4 und 6 Wochen nach der leichtfaßlichen, unübertrefflichen Methode der Hirsch'schen Schneider-Akademie zu Berlin ertheilt **Ottilie Hirschfeld,** Modistin und geprüfte Zeichenlehrerin, Danzig, Altstädtischer Graben 21b, 2. Etage links

Kochschule

(„früher Frauenwohl")
Vorstädt. Graben 62.
Anmeldungen von Schülerinnen werden täglich entgegengenommen. (4748b
H. Scheller.

Altenburger Alumnat 1) für zurückgeblieb. Schüler, 2) kränkl., 3) z. Ersparung theurer Press. (bis Gymnasial- oder Real-Secunda) Prosp. u. Refer. **Grauert,** Predig.

Lehrerinnen-Seminar

der
Scherler'schen höheren Mädchenschule,
Danzig, Poggenpfuhl 16.
Der neue Cursus soll am **20. April** eröffnet werden. Die Aufnahmeprüfung für Aspirantinnen beginnt am **19. April, früh 9 Uhr.** Anmeldungen erbittet bis zum **8. April Dr. Scherler.** (7149

Höhere Mädchenschule

Hundegasse Nr. 54.
Das Sommerhalbjahr beginnt am **19. April.** Zur Annahme neuer Schülerinnen werde ich im Schullocale am 4., 5., 17. und 18. April von 10—1 Uhr bereit sein. Zur Aufnahme in die 9. Classe sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (7934
Dr. Weinlig.

Vorbereitungs-Schule

Heil. Geistgasse 86
(höhere Euler'sche Knabenschule.)
Ziel: Mittelschulbildung, daneben Vorbereitung für **Sexta, Quinta** bis **Untertertia,** besonders auch für die neue Langfuhrer (fr. Jenkauer) Realschule.
NB. Neuer Cursus für Anfänger ohne Vorkenntnisse.
Reddies, Pfarrer und Rector,
4725b) **4. Damm 5, 1.**

Pädagogium Ostrau bei Filehne.
Schule und Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Ostern neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniss zum einjährigen Dienst. (6407m

Aeltestes und renommirtestes Institut

für (7790
Buchführungs-Unterricht und deutsche Handels-Correspondenz. | Geschäftsbücher-Bearbeitungen jed. Branche u. Führungsart.
Gustav Illmann,
Bücher-Revisor, Hundegasse Nr. 46, 2. Etg.

Lernt Sprachen

Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Russisch, Deutsch für Ausländer, von nationalen Lehrern.
Während des Unterrichts wird nur die zu erlernende Sprache gesprochen. Tages- und Abendsclassen für Damen und Herren. Unterricht wird von morgens 8 Uhr bis abends 10 Uhr ertheilt. Vorkenntnisse der Sprachen nicht nöthig. Erfolg garantirt.
The Berlitz School of Languages,
Hundegasse 26, 1 Tr (4806

Capitalien.

20 000 Mk. Grundschuld

à 5%, 5 Jahre unkündbar, bei pünktl. Zinszahl., auf ein. Dampf-Mahl- u. Schneidemühlen-Etablissem. in unmittelb. Nähe von groß. Privat- u. Königl. Forsten, verbund. m. Landwirthschaft auf 9,87,09 Hect. Acker hint. 6600 ℳ Hypoth. u. weit. 6000 ℳ Hypoth., Feuertaxe 54310 ℳ, wov. Selbstversicher. 6924 ℳ u. Feuerversicherung 47386 ℳ zu verk. Off. unt. 4444b an die Exped. (4444b

5000 Mark

werden von sof. oder 15. April auf ein ländliches Grundstück im Werthe von 60000 ℳ zur ersten Stelle gesucht. Offerten unter **Z 967** an die Expedit. d. Bl. (4570b

26 100 Mk.

sind zum Juli 1900 auch in klein. Posten z. 1. Stelle zu vergeb., oh. Agent. Off. u. **Z 980** a. d. Exp. (4582b

6—10 000 Mark

zur 1. Stelle sofort zu vergeben Ankerschmiedegasse 7, pt. v. (7807

Besitzer eines Grundstücks sucht sofort 300 ℳ gegen hohe Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter **Z 965** bis 6. April an die Exp. d. Bl. erb. (4571b

2700—3000 Mk.

werden auf 2 ländl. Grundstücke zum Neubau zur 1. Stelle gesucht. Off. unt. **A 82** an die Exp. (4693b

10000 ℳ werd. auf ein Haus zur sicheren Stelle zu cediren gesucht. Off. u. **A 40** an die Exped. (4645b

500 ℳ gegen Sicherheit sogl. ges., Zins., Verg., Rückz. n. Uebereink. Off. unter **A 117** an die Exp. (4709b

3000 Mark

zu 6% bei ratenweiser Rückzahlung gegen Sicherheit gesucht. Offerten unter **A 98** an die Exped. dieses Bl. (4733b

Eigenthüm. sucht **200—300** ℳ auf sich. Hypoth. geg. Vergüt. u. hohe Zins. Off. u. **A 116** an d. Exp.

Hypotheken-Capitalien

höchster Beleihungsgrenze, auch für die Vororte
Baugelder,
Ablösung alter Hypotheken, beschafft bei prompter Regulirung
Paul Bertling,
Danzig. (7838
50 Brodbänkengasse 50.

9500 Mark werden auf ein Grundstück v. 13 Hect. bei Danzig im Werder zur 2. sich. Stelle von ein. pünktl. Zinszahler z. 1. Mai d. Js. ges. Off. unt. **A 110** an die Exp.

☞ **Capitalist,** ☜ der sich an einem großartigen Unternehmen mit verhältnißm. geringer Summe als Einlage betheiligen will, wird gesucht. Offert. unt. **A 90** an d. Exp. (4740b

10 000 Mk. suche v. Selbstdarleiher zur 1. Stelle auf ein städt. Grundstück. Off. unt. **A 129** an die Exp. (4735b

300 ℳ gegen 50 ℳ Vergüt. hohe Zinsen Sicherheit vom königl. Beamten sof. ges. Off. u. **A 132** d. Bl.

6000 ℳ werden v. e. Geschäftsm. auf städt. Grundstück zur 3. Stll. v. Selbstdarl. per sofort od. spät. gesucht. Offerten unt. **A 95** Exp.

Verloren u. Gefunden

Dklbr. Hund hat sich eingefund. Fleischergasse 61, part. (4663b

Ein schwarzer Pompadour,
enthaltend einen Elfenbein-Operngucker, ein Portemonnaie mit ca. ℳ 7.50 Inhalt, einen großen Schlüssel und ein Taschentuch, ist am Mittwoch, 28. März, abends, im Schützenhause oder auf dem Wege nach der Münchengasse verloren. Gegen **Zehn Mark Belohnung** in der **Expedition der Neuesten Nachrichten** abzugeben. (7937

Ein Bund Schlüssel Schneidemühle verloren. Geg. Belohn. abzug. Johannisg. 23, p.

5 ℳ **Belohnung.** Ein kleiner, hellgelber Hund mit teckelartigen Pfoten, schwarz. Schnauze u. Ohr. ist seit Sonntag, 25. März d. Js., verschwunden. Obige Belohnung erh. Derj., d. ihn Conradshamm. b. Oliva, Gemeindeamt, wiederbr.

1 braun. echt. Krimmerhandschuh verl. Abzugeb. Am Stein 15, pt.

1 **Bibermuff** von Lastadie bis Niederst. **verloren.** Geg. Belohn. abzugeb. Hühnerberg 1. **Müller.**

Verl. Radf.-Peitsche v. Ohra Mkt. b. Stadtg. Abz. g. B. Stadtgeb. 94, 5

Hornballsverl. abzg. Langgart. 11.

Ein Regenschirm und eine Decke gefunden. Abzuholen bei **A. Lindemann,** Breitgasse 55.

Vermischte Anzeigen

Oliva.
Wohne jetzt
Köllner Chaussee 18
neben der Post.
Dr. Boecker,
pract. Arzt. (7774

Wohne jetzt
Zoppot, Seestr. 14,
1 Treppe.
J. Eggert jun.,
Dentist. (4640b

Verreise

vom 8. bis 16. April d. J.
Arthur Mathesius
Dentist. (7204

P. D. 24. Zoppot.
Antwort erbeten. — Brief liegt auf der Post. (4762b

K. N. 15. (4763b
Bitte dringend endlich um Brief.
Wer trägt die Schuld, Du oder ich?

Künstl. Zähne, Plomben
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5832
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Jede neue und alte Tapezierarbeit wird sauber und billig angefertigt bei (1635b
Kriewald, Dienergasse 10.

Federn und Federboas werden sauber, schnell u. billig gereinigt, gefärbt u. gekräuselt Gr. Bäckerg. 12/13, 1 l. (4575b

Suche im kathol. Hause Privat-Mittagst. Off. m. Pr. u. **A 140** d. Bl.

Erde und Ballast
kann abgeladen werden. Näh. Neugarter Thor, Schloss. (4747b

Den auf Niederst. am 20. März gek. Nachtstuhl bitte, da Adresse vergess., Beutlergasse 5 zuzusend.

Wünsche Hilfe einer Hebeamme in discreter Angelegenheit. Off. unter **A 105** an die Exp. d. Bl.

Dame f. liebevolle u. zuverl. Aufn. **Laukin** Hebeamme, Schießst. 6.

☞ **Klagen,** ☜
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Warne hiermit einen Jeden, m. Ehefrau **Martha Bowski** geb. **Herfer** a. m. N. etwas zu borgen, d. i. f. keine Schuld. aufk. **T. Bowski.** (4620b

Jede große und kleine Maurerarbeit sowie sämmtliche Dacharbeiten werden gut und billig ausgeführt Breitgasse 41, part.

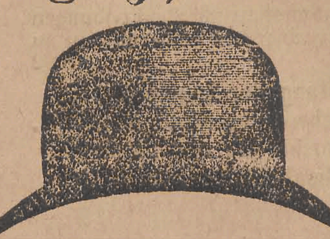
1 Mädch., w. in Zurückgez. l. möcht., w. bill. Aufn., a. liebst. b. ein. Wwe. Off. mit Prs. unt. **A 111** an die Exp.

Ein gutsituirt. Wittwer, evgl., o. Anh., möchte i. e. Rest. hineinheir. Off. unt. **A 115** an die Exp. d. Bl.

Rechnungen,
die an mich zu zahlen sind, bitte ich Häkergasse 14, 2, einzureichen.
J. Koschnik,
Schuhmacher-Meister.

Seide

in größter Auswahl für
Kleider, Blousen u. Besatzzwecke.
Specialität:
Brautkleiderstoffe.
(7261) **Prohl & Bouvain.**

Seidenhüte Filzhüte Klapphüte
Strohhüte  **Mützen**
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Hutfabrik Max Specht Hutfabrik
Breitgasse Nr. 63
nahe dem Krahnthor. (7923

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt **Otto Jochem,** Burgstraße 20, pt., am Fischmarkt. (4528b

Musikwerke

von 1,50 Mark an
werden verliehen
Jopengasse No. 6, 1 Tr.
Bei Privatfestlichkeiten zum Tanz ausreichend. (2025b

Möbelwagen

Zur Uebernahme von Möbeltransporten jeder Art u. Größe empfiehlt sich bei billigst. Preisberechnung **Bruno Przechlewski,** Danzig, Altstädt. Graben Nr. 44 Fuhrgeschäft. (4275b

Damenputz-Anfertigung
elegant und einfach, Auswahl in Neuheiten (4730b
Therese Hirschfeld,
Breitgasse 125 II.
Verzogen von Breitgasse 101.

Ballast

zum Bodenauffüllen, circa 1000 Fuhren, soll angefahren werden. Fuhrwerksbesitzer, die darauf reflektiren wollen sich melden u. **A 2** an die Exp. (4576b

Da mir in voriger Woche und gestern verschiedene gespeilte
Kalbfelle und Schaffelle
aus meinem Speicher gestohlen worden sind, warne ich hiermit Jeden vor Ankauf derselben, werde unnachsichtlich den Käufer zur Verantwortung ziehen. Eventl. bitte den Verkäufer festzuhalten und mir Mittheilung zu machen.
S. Littmann,
Milchkannengasse 7.

Unser
Schönlanker Mazzenlager
befindet sich in diesem Jahre
Kohlenmarkt 10.
Bestellungen baldigst erbeten.
J. Weinberg. C. Hirschfeld.

Meine Wohnung befindet sich jetzt (4503b
Breitgasse 84.
C. Schumeck,
Schornsteinfeger-Meister.

Ich wohne jetzt
Ohra, S. Hauptstrasse 1
Frau A. Hirt,
Bezirks-Hebamme.

Wohnungswechsel.
☞ Wohne jetzt Danzig, **Johannisgasse Nr. 44—45, 3. Etage.** Sprechst. täglich von 11—3 Uhr Vormittags; massire auch in meiner Wohnung.
Frau Helene Krumreich,
Masseuse,
in Berlin geprüft vom Herrn Professor **Dr. Mendel.**

Wohne jetzt
Goldschmiedegasse 8, 3 Tr.
M. Elias,
Pianofortebauer und -Stimmer.

Die Bürsten-Fabrik

von
W. Unger,
Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager sämmtlicher Bürstenwaaren
für den Hausbedarf,
die Equipage und die Landwirthschaft.
Parquet-Bohnerbürsten.
Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspähne
zum Reinigen der Parquetböden.
Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten.
Neu! Verstellbarer Federbesen Neu!
zum Reinigen von Zimmerwänden, Plafonds, Gemälden, Gobelins, Stuckverzierungen 2c. (4156b
Fensterleder, Fensterschwämme,
verstellbarer Fensterputzer,
Piassava-Artikel, Besen, Bürsten 2c.
☞ **Cocos- und Rohr-Matten.** ☜
Echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Großer
Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen Verlegung meines Geschäfts.
Stanislaus Schimanski
Schuhmachermeister,
Brodbänkengasse 7.
Anfertigung nach Maass und Reparatur-Werkstatt
wird durch den Ausverkauf nicht gestört. (7949

Holz u. Kohlen

empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen.
Richard Kanthack,
Langgarter Wall. (4566b
Annahmestelle bei Hrn. Kaufm. **Michaelis, 3. Damm 6** und Hrn. Kaufm. **Schröter,** Langenmarkt 5.

Danksagung.

Da mich Herr **Dryss,** Magnetopath, Heil. Geistgasse 93, von einem chron. Magen- u. Darmleiden wieder vollständig, trotzdem ich 76 Jahre alt bin, hergestellt hat, und ich mich wie neugeboren fühle, spreche hiermit Herrn **Dryss** meinen besten Dank aus, zumal ich ohne Pulver und ohne Medicin curirt worden bin.
Frau Galitzki,
Baumgartschegasse Nr. 24.

Fracks
und (4742b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Jedes Fußzeug besohlt und reparirt am schnellsten u. billigst. die Reparatur-Anstalt Melzergasse 13. Das. wird altes Fußzeug gekauft u. in Zahl. genomm. (4128b

Jedes Fußzeug besohlt u. repar. a. schnell- u. billigst. d. Reparatur-Anstalt Melzergasse 13. (4756b

Sophas, Matratz. w. saub. angef. und aufgepolst. Fischmarkt 7.

Elegante Fracks
und (4594b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Kl. Delicateßwürste Markthall. 97 (7954

Viola-Del.-Margarin. Marktb 94 (7955

Zum Backen
ff. Kaisermehl, Rosinen, Succade, Fett, Schmalz, Margarine, Mandeln 2c. 2c. empf. **S. Tayler,** Breitg. 4. (7948

Zur Saat
offerire **Kleesaaten** in allen Farben, Prov. Luzerne, gereinigt u. seidefrei laut Attest, Thymothee, engl. Raygräser, Seradella, Saatwicken 2c. billigst **Albert Fuhrmann,** Hopfengasse 28. (7094

Palmmilchbutt. 60 ₰ Markthll. 95 (5157

Mordproceß Gönczi.

Erster Verhandlungstag.

Berlin, 3. April.

Die Verhandlung des sensationellen Mordprocesses begann heute Vormittag unter großem Andrang des Publikums im großen Schwurgerichtssaale. Der Gerichtstisch ist bedeckt mit kleineren und größeren Pappschachteln, vor dem Tisch sieht man einen Theil des Gönczischen Ladentisches, ferner die in Sackleinwand eingehüllten Kisten, in denen die Leichen der Frau Schultze und ihrer Stieftochter Clara vorgefunden worden sind, ein Stück Läuferstoff u. dgl. Von den Angeklagten wird zunächst Frau Gönczi durch einen Schutzmann in den Saal geleitet. Sie ist eine stark abgemagerte, blasse Frau mit einem Kropfhals, deren Kopf fast beständig durch nervöse Zuckungen in Bewegung ist. Sie ist offenbar in großer Erregung, so daß ihr wiederholt Hoffmannstropfen gereicht werden müssen. Der Angeklagte Gönczi betritt höchst unbefangen den Anklageraum; er ist ein schmächtiger Mann mit wohlgepflegtem grauen Vollbart und Haupthaar. Er erscheint in schwarzem Anzug mit Gehrock und blickt ohne ein Zeichen der Erregung im Saale umher.

Den Vorsitz führt Landgerichtsdirector Huth; die Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsrath Plaschke.

Die Vernehmung des Gönczi.

Der Angeklagte Gönczi giebt zunächst zur Personalien-Feststellung an: Er sei in Maros-Vasarhely (deutsch: Pflugstadt) in Siebenbürgen geboren, woselbst sein Vater Grundbesitz im Werthe von 20000 Mk. bewirthschaftet habe. Er, Gönczi, habe bis zu seinem 14. Lebensjahre die deutsche und ungarische Schule in Hermannstadt und Klausenburg besucht und sei dann in die Lehre zu einem Schuhmacher gekommen. Im Jahre 1872 sei er Soldat geworden und in das 62. Infanterie-Regiment (Prinz Ludwig von Bayern) in Karlsburg eingetreten. Nach dreijähriger Dienstzeit sei er im Jahre 1875 wegen einer Differenz mit seinem Bezirks-Feldwebel desertirt, aber wieder ergriffen worden und deswegen, sowie, weil er einige dem Fiscus gehörige Sachen mitgenommen hatte, zu 4 Jahren schwerem Kerker verurtheilt worden, welche Strafe er auf der Festung Theresienstadt verbüßt habe. Im April 1884 sei er losgekommen und bei dem Hofschuhmacher Lürmitz in Budapest als Geselle eingetreten. Dann sei er noch bei dem Hofschuhmacher Ristel in Wien und bei den Hofschuhmachern Bayer und Weidinger in München thätig gewesen. Im Jahre 1891 habe er in Budapest seine Frau geheirathet, die er in München kennen gelernt hatte. Im Jahre 1892 trat er in das Müller & Schlitzweg'sche Schuhwaarengeschäft in Berlin ein, wo er 5 Jahre als Werkführer thätig gewesen sei. Im Mai 1897 habe er sich dann selbstständig gemacht und im Hause Mühlenstraße 45 ein Wiener Schuhwaarengeschäft eröffnet. Seine Frau habe 1500 Mk. in die Ehe gebracht.

Die Aussagen der Frau Gönczi.

Es wird dann die Angeklagte Frau Gönczy vernommen, der wegen ihrer großen Schwäche ein Stuhl vor die Geschworenenbank hingestellt wird, auf dem sie Platz nimmt. Sie ist in Mindorf in Bayern geboren, katholischer Religion und war bis zu ihrer Verheirathung als Verkäuferin thätig. In stark bayerischem Accent macht sie folgende Angaben: Sie wisse von der ganzen Sache nichts, sie wisse nicht einmal, daß ihr Mann in der Königgrätzerstraße, wo sich der Mord ereignete, eine Filiale besessen habe. Präs.: Sind Sie betheiligt an dem Morde? Angekl.: Nein. Präs.: Sie wissen also auch nichts davon? Angekl.: Nichts; mein Mann hat mir nichts davon gesagt. Die Angeklagte erzählt dann ausführlich die Vorgänge in der Zeit vom 13. August bis zu ihrer Abreise von Berlin. Anfang August habe Gönczi ihr mitgetheilt, daß er eine Hausverwalterstelle bekommen habe. Sie habe sich nicht weiter darum bekümmert, da sie vollauf in dem Geschäft zu thun hatte. Am 14. August, dem Mordtage, sei Gönczy sehr früh fortgegangen und gegen 12 Uhr Mittags sehr blaß und erregt zurückgekehrt. Am 18. August habe er plötzlich zu ihr gesagt, sie müßten sofort abreisen, sie solle ihre Sachen einpacken. Er habe ihr verschiedene Schmucksachen und Werthpapiere gezeigt, darunter mexikanische Anleihe, die er angeblich im Schlafzimmer der Frau Schultze gefunden habe. Er habe dazu angegeben: Die Frau Schultze habe ihn als Hausverwalter engagirt und ihn beauftragt, in ihrem Hause Ordnung zu halten, während sie mit ihrer Stieftochter eine Reise nach Hannover machte. Am 18. Vormittags habe er die Wohnung der Frau Schultze leer gefunden und die Werthsachen an sich genommen. Ihr sei dies nicht auffällig erschienen, da ihr Mann die Schlüssel zu der Wohnung in der Hand hatte. Er sei auch schon am 14. einmal hingegangen, um dort Bilder anzunageln. Präs.: Nahm er da etwas mit? Angekl.: Ja, ein Beil. Präs.: Hat er das wieder mitgebracht? Angekl.: Nein. Die Angeklagte erzählt dann weiter: Gegen Abend habe ihr Mann zwei Droschken bestellt und sei in eine derselben mit seinem Wolfsspitz eingestiegen, in der andern habe sie mit ihrem Dienstmädchen Martha Raffalski Platz genommen. Sie seien dann zuerst planlos herumgefahren und hätten sich schließlich zum Bahnhof Friedrichstraße begeben, wo sie sich bis zur Abfahrt des Zuges nach Frankfurt a. d. O. aufhielten. Präs.: Ihr Mann hatte Ihnen wohl nicht gesagt, wohin Sie reisen würden? Angekl.: Doch, er sagte, wir fahren nach Brüssel. Präs.: Da fährt man doch aber nicht über Frankfurt an der Oder hin? Angekl.: Ich wußte ja nicht, wo Brüssel liegt. Die Angeklagte bekundet hierauf, daß sie sich bis gegen 6 Uhr früh in Frankfurt a. d. Oder aufgehalten hätten und dann über Cottbus, Halle, Köln und Aachen nach Brüssel gefahren seien. Hier hätten sie sich zunächst nicht einlogirt, sondern seien die erste Nacht in den Straßen Brüssels herumgegangen. Am andern Tage erst habe ihr Mann in einem Hotel in der Nähe des Boulevard Wohnung genommen. Ende September seien sie dann nach Antwerpen und von dort mit einem Dampfschiff nach Rio de Janeiro gefahren. In Brüssel habe ihr Mann eine ihm nicht gehörende Uhr verkauft und in Antwerpen für das Geld eine neue erstanden. Die Werthpapiere habe er in Sao Paolo in Brasilien verkauft. Präs: Wo haben Sie denn nun die erste Nachricht von der Ermordung der Frau Schultze und ihrer Tochter erhalten? Angekl.: In Brüssel. Mein Mann las es mir aus einer Zeitung vor. Präs.: Hat er im Anschluß denn noch etwas zu Ihnen gesagt? Angekl.: Nein. Er hat mir nur nachher in Brasilien gesagt, der Löwy und der Schulz (der Schulz habe ein Restaurant in dem Hause der Frau Schultze) werden es schon wissen, wer es gewesen ist! Er deutete dann an, daß die Beiden die Frauen gemeinsam umgebracht und in den Keller geschafft hätten, wobei er Hilfe geleistet habe. Präs.: Wissen Sie, daß die Raffalski ein Liebesverhältniß mit Ihrem Mann hatte? Angekl.: Nein, wenn ich das gewußt hätte, würde ich sie nicht im Hause geduldet haben.

Gönczy über den Mord.

Hierauf wird der Angeklagte Gönczy vernommen. Im unverfälschten ungarischen Dialect bestreitet er mit denkbar größter Zungenfertigkeit die gegen ihn erhobene Anklage und beschuldigt den im Hause Königgrätzerstraße 35 wohnenden Gastwirth Hinz, sowie den Hausverwalter Habermann der That. Er widerspricht sich in seinen Angaben fortwährend und macht den denkbar unglaubwürdigsten Eindruck. Aus seinen Aussagen, soweit sie am Berichterstattertisch überhaupt verständlich sind, ist hervorzuheben, daß der Angeklagte die beiden Frauen erst 4 Wochen vor ihrem Tode kennen gelernt haben will. Die alte Frau Schultze habe ihm gleich sehr großes Vertrauen entgegengebracht und ihm sogar die Schlüssel zu ihrer Wohnung überlassen. Es sei ihm bald aufgefallen, daß die Stieftochter Klara ein Verhältniß mit einem Schuhreisenden Löwy hatte, von der die alte Frau keine Kenntniß hatte. Die Beiden hätten sich in dem kleinen Zimmer hinter dem von ihm gemietheten Laden wiederholt getroffen. Löwy habe ihm gerathen, den Laden auf recht lange zu miethen, damit er sich mit der Stieftochter recht oft und ungestört treffen könne. Hinz und Habermann hätten von diesem Verhältniß Kenntniß gehabt. Präs.: Das Fräulein Clara Schultze ist eine 56½jährige alte Person, die von Gesichtszucken und Speichelfluß geplagt war, und sehr „schlunzig" ging. Wie wollen Sie uns glauben machen, daß sie unter diesen Umständen einen Liebhaber gefunden haben sollte? Angekl.: Das Verhältniß hatte ja auch schon vor 17 Jahren begonnen. Präs.: Und während dieser langen Zeit soll die Mutter garnichts davon gemerkt haben? Das ist doch kaum glaublich. Angekl.: Es ist aber so. Der Angeklagte erzählt dann weiter: Der Vorschlag Löwy's, mit ihm gemeinsam den Laden in der Königgrätzerstraße zu miethen, habe ihm sehr eingeleuchtet, da er Löwy für einen wohlhabenden Mann gehalten habe. Er habe dementsprechend auch die Firma Gönczy u. Co. an den Laden anbringen lassen. Präs.: Wo wohnte denn dieser Löwy? Angekl.: Er hat mir eine Visitenkarte gegeben, darauf stand: „Johann Löwy, Brüssel, Boulevard 2a." Präs.: Es ist auffällig, daß nicht darauf steht: welcher Boulevard. Ferner ist es auffällig, daß Sie den Löwy, als Sie nachher nach Brüssel kamen, nicht aufgesucht haben. Angekl.: Ja, ich habe ihn nicht finden können. Der Angeklagte giebt dann weiter an: Am 14. August sei er mit Löwy und dessen Schwester, einer angeblichen Rentiersfrau, im Pschorrbräu zusammengetroffen und da habe ihm Löwy folgendes erzählt: Clara Schultze sei am 14. August mit ihrer Mutter von einer Reise aus Hannover zurückgekehrt. Er, Löwy, habe unten in dem Hinterzimmer des Ladens sich aufgehalten, und die beiden Damen gebeten, noch ein Glas Bier mit ihm zu trinken. Als Frau Schultze hinunter gekommen sei, habe sie gesagt: Herr Löwy, da Sie so anständig sind und uns Bier spendiren, so will ich Ihnen auch Cigarren anbieten. Sie habe dann die Stieftochter nach oben geschickt, um die Cigarren zu holen. Während dieser Zeit sei er, Löwy, zu dem Gastwirth Hinz hinüber gegangen und habe diesem, der eine „große Wuth" auf die alte Schultze hatte, gesagt, er solle doch drei Glas Bier hinübertragen. Die alte Schultze sei übrigens allein im Zimmer, er könne sich dabei für den Ausdruck „Mörder" revanchiren, mit dem ihn die alte Frau einmal belegt habe. Als dann Hinz ins Zimmer getreten sei, habe die alte Frau gerufen: „Wenn ich gewußt hätte, daß das Bier von diesem „Mörder" kam, hätte ich mich nicht einladen lassen." Ueber diese Bemerkung sei Hinz so erregt geworden, daß er über die alte Frau hergefallen sei und sie geschlagen habe. Dabei sei das Licht umgefallen und in der Dunkelheit seien Löwy und Clara Schultze in das Zimmer getreten. Letztere habe ihrer Mutter zu Hilfe eilen wollen, sei aber in die Hände des Hinz gefallen und von diesem irrthümlich auch geschlagen worden. Als man dann Licht gemacht habe, sei Hinz ganz bestürzt gewesen und habe gerufen: „Nun habe ich ja die Clara auch todtgeschlagen!" Die Beiden hätten noch bis in die Nacht hinein gelebt und seien erst infolge ihres großen Blutverlustes verschieden. Löwy habe dann Wachsleinwand aus dem Laden geholt und diese um die Köpfe gebunden, worauf man die Leichen gegen Morgen in den Keller und hier in die Kisten geschafft habe. Löwy und Hinz hatten nun ihn, Gönczy, als Thäter vorzuschieben beschlossen, da er keine Kinder hatte und Geld brauchte. Demgemäß habe ihm Löwy gesagt: Er, Gönczy, solle nach Brasilien gehen, er würde 10000 Mk. erhalten und solle ja nichts von der Sache sagen. Präs.: Weshalb haben Sie denn nun nicht das Nächstliegende gethan und sind zur Polizei gegangen, um die Geschichte und Löwy, sowie seinen Cumpan Hinz anzuzeigen? Angekl.: Löwy hatte mich ängstlich gemacht. Er sagte, die Geschichte wäre in meinem Laden passirt, die Wachsleinwand und die Kisten gehörten mir, also würde man mir nicht glauben und sie Beide würden dann noch das Ihrige thun, um mich hineinzureiten. Präs.: Sie flohen dann also. Haben Sie die 10000 Mk. erhalten? Angekl.: Nein. Löwy sagte, er würde mir das Geld erst schicken, wenn ich in Brasilien wäre, er gab mir aber Juwelen und Uhren, sowie Werthpapiere von der Frau Schultze mit, damit ich genügend Reisegeld hätte. Präs.: Sie sind dann nach Brüssel gefahren. Weshalb fuhren Sie zunächst nach Frankfurt a. d. Oder? Angekl.: Ich wußte den richtigen Weg nicht. Präs.: Hat Ihnen denn Löwy, der ja angeblich in Brüssel wohnte, den Reiseweg nicht gesagt? Angekl.: Nein. Der Angeklagte verwickelt sich von hier ab in immer größere Widersprüche und bringt die abenteuerlichsten Erzählungen vor, sodaß schließlich der Präsident in großer Erregung ihm die gänzliche Unwahrscheinlichkeit dieser Angaben nachweist. Es tritt dann eine Pause ein.

Nach der Pause beginnt

die Zeugenvernehmung.

Polizeilieutnant Höpfner ist der Vorsteher des für die Königgrätzerstraße zuständigen Polizeireviers. Wiederholt sei auf seinem Bureau nach dem 14. August (dem Tage der Mordthat) davon gesprochen worden, daß in dem Hause Königgrätzerstraße 35 nicht alles mit rechten Dingen zugehe. Trotzdem die Wirthin Frau Schultze und ihre Stieftochter angeblich verreist seien, bringe doch jeden Morgen der Bäcker das Frühstück, der Kohlenmann die Kohlen und die Botenfrau die Zeitungen. Es sei doch merkwürdig, daß die Frauen die Leute nicht abbestellt hätten. Am 23. August sei dann der Banquier Gumpel, welcher der Vermögensverwalter der Frauen war, zu ihm, Zeugen, gekommen und hätte seiner Verwunderung darüber Ausdruck gegeben, daß die Frauen abgereist sein sollten, ohne bei ihm Geld zu beheben. Das Gerücht, daß die Frauen verreist seien, habe der Angeklagte Gönczy verbreitet. Er, Zeuge, habe daraufhin in Begleitung von zwei Criminalschutzleuten das Haus durchsucht und dabei sei ihm vor Allem das am 16. August ohne Anzeige bei dem zuständigen Revier erfolgte Abladen mehrerer Fuhren Sand in das unter dem Gönczy'schen Laden befindliche Kellerzimmer verdächtig erschienen, umsomehr, als das Zimmer gediehlt und früher bewohnt wurde. Gönczy hatte angegeben, Löwy wollte unter dem Sande einen größeren Posten Ungarwein aufbewahren. Als der Zeuge das Kellerzimmer betreten wollte, fand er daselbst ein Kunstschloß vorgelegt, das auch ein herbeigerufener Kunstschlosser nicht zu öffnen vermochte. Er habe deshalb die Thürfüllung herausnehmen und durch die entstandene Oeffnung die beiden Beamten hineinkriechen lassen. In dem Zimmer wurde der angefahrene Sand in einer Ecke aufgeschaufelt vorgefunden. Ein Spaten stand dabei. Mit diesem schaufelte einer der Schutzleute etwas Sand beiseite, worauf eine Kiste sichtbar wurde. Es sei ihm, Zeugen, aufgefallen, daß der Wein in Kisten liegen sollte, statt direct in dem Sande, und er habe deshalb die Kiste öffnen lassen. Dabei habe man dann die Leiche der Clara Schultze und später in der anderen Kiste die der alten Frau Schultze gefunden. Die sofort benachrichtigte Criminalpolizei habe dann das Weitere veranlaßt. Die beiden Criminalbeamten bestätigen diese Angaben.

Dr. Köhler wurde von der Polizei herbeigerufen und hat die erste ärztliche Untersuchung an den beiden Leichen vorgenommen. Er fand die beiden Leichen schon stark verwest vor. Die Gesichter seien entweder mit einem Beile oder einem eisernen „Todtschläger" bearbeitet worden. Das Stirn- und Nasenbein war vollständig zertrümmert.

Nachdem noch weitere Zeugen zum Befund an der Leiche und an dem Thatort gehört worden waren, wurde die weitere Verhandlung auf morgen früh vertagt.

Locales.

* **Dr. E. Fuchs' 5. Hörstunde.** Den Besuchern der fünften Hörstunde, welche am letzten Freitag zur Wiederholung gelangte, wurde durch die musterhafte Vorführung einer Reihe der bedeutendsten musikalischen Schöpfungen manch seltener und schöner Genuß zu Theil. Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte man den in die Form, den Inhalt und Stimmungskreis der einzelnen Stücke anschaulich einführenden Erläuterungen des Vortragenden und dann insbesondere dem mit überzeugendem Ausdruck und inniger Wärme erfüllten Vortrage der Stücke selbst. Gewaltig wirkte zunächst das den Eingang des Programms bildende große H-moll-Präludium mit Fuge von Bach, ein Werk, welches als das umfangs- und bedeutungsreichste jener sechs sogenannten „großen" Präludien und Fugen dem Jahre 1723, also einer Zeit entstammt, da der Altmeister als Thomaskantor in Leipzig auf dem Gipfel seiner Meisterschaft stand. In geistreicher Weise suchte der Vortragende an diesem Werke die Vorstellung des jüngsten Tages mit seiner unendlichen Feier und Bangniß durchzuführen. Auch dieses Werk erhabenen Stiles, dessen Vortrag allein schon hohe Anforderungen an die Gedächtniß- und Reproductionskraft des Spielers stellt, folgte die liebliche, wie in Blüthenduft gehüllte Frühlingssonate von Beethoven in Fis-dur, op. 78; wenigstens nannte der Vortragende sie so, indem er das Verhältniß ihrer beiden Sätze wie das zwischen Frühlingsahnung und der Zeit darstellte, in der „alle Knospen springen". Weiter wurden geschmackvoll zu Gehör gebracht desselben Meisters eigenartige F-dur-Variationen op. 34 — es ist weder vorher noch nachher gewagt worden, bei jeder Variation die Tonart zu wechseln — und das bekannte innige Andante favori vom Jahre 1803, beides Werke, die Beethoven als liebenswürdigen sanften Schwärmer zeigen. Zwischen ihnen erschien mit seiner merkwürdigen G-moll-Sonate op. 22 Robert Schumann, der, im Leben der Schweigsamste der Schweigsamen, doch, wenn er einmal in seiner Kunst zu sprechen begann, sich unsäglich viel von der Seele los zu reden hatte. Was erzählt nicht alles diese Sonate, wunderlich zugleich und wundervoll: in den Ecksätzen bald dahinbrausend in unheimlicher Leidenschaft, bald in seliges Träumen sich versenkend, während in dem langsamen zweiten Sätzchen alles wie in der Mondnacht Dämmerungen getaucht erscheint und der Scherzo-Satz wieder fast bizarr romantisch hereinspringt. Es ist eine keineswegs zu unterschätzende Leistung des Vortragenden, daß er mit feinfühlender Seele den Launen des Componisten und seinem durch den wechselnden Stimmungscharakter überaus vielseitigen Werke so kunstgerecht zu folgen vermochte. Den Schluß bildeten die mit sprechendem Ausdrucke, beziehungsweise mit hoher Bravour vorgeführten neun Clavieretüden von St. Heller und zwei glänzende Concertetüden von Chopin op. 25, Nr. VII und X. Bezüglich des ersteren melancholischen und doch aufbrausenden Stückes wies der Vortragende darauf hin, wie R. Wagner sich daran inspirirt habe, da es fast wie eine Tonstudie zu „Tristan" klänge; das zweite, eine Octaven-Etüde, beginnt und schließt wie „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los", mit revolutionären Accenten, die Mitte nimmt eine friedlichere Vision glücklicher Zukunft ein. Die Zuhörer waren mit Spannung zwei Stunden hindurch dem nach beiden Richtungen wirkungsvollen Vortrage gefolgt — als aber einige Damen Herrn Dr. Fuchs ihr Bedauern ausdrückten, daß ihnen früher die Variationen über la stessa von Beethoven entgangen seien, begab dieser sich sofort an den Flügel zurück und spielte das interessante, vielfach launige Opus mit frischestem Humor dem engeren noch anwesenden Kreise vor, was gewiß kein geringer Beweis geistiger Spannkraft ist. Das Unternehmen des Hrn. Dr. Fuchs hat die ihm zukommende Beachtung, sofern die Zahl der Theilnehmer dabei mitspricht, noch nicht gefunden, wenn gleich diese Zahl zugenommen hat — möglich, daß über den Character dieser Hörstunden, als wären sie etwas nur dem unterrichteten Musikfreunde Verständliches, immer noch Mißverständnisse bestehen. Es ist eben gerade dazu, ein näheres und feineres Musikverständniß zu erlangen, hier die Gelegenheit geboten.

* **Trigonometrische Vermessungen.** Im Laufe dieses Sommers — etwa vom 1. Mai ab — werden im hiesigen Regierungsbezirk unter Leitung des Chefs der trigonometrischen Abtheilung der Landesaufnahme, Herrn Major Matthiaß vom großen Generalstabe, die im vergangenen Jahre begonnenen trigonometrischen Vermessungen erster Ordnung, sowie die hierzu erforderlichen Signalbauarbeiten weiter geführt werden. Da für das Gelingen dieses gemeinnützigen und mühevollen Unternehmens die Mitwirkung der Magistrate, Gutsherrschaften, Grundeigenthümer und Einsassen 2c., des Bezirks erforderlich ist, so wird seitens der Herren Minister des Innern und der Landwirthschaft 2c. an die Behörden und Personen das Ersuchen gerichtet, das Unternehmen umsomehr kräftig zu unterstützen, als die zu verlangenden, überhaupt nicht lästigen Hülfeleistungen in der Regel nur ein- bis zweimal für einen Ort erforderlich sein werden.

* **Technische Mittheilungen** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernspr. 966. Auf eine Befestigung des Fußrings an Milchkannen und dergleichen ist von M. Alexander, Konitz, ein Patent angemeldet worden. Gebrauchsmuster ist eingetragen auf eine Sortiervorrichtung für Häckfel, bestehend aus einem verschiedenmaschigen Drahtcylinder mit in demselben befindlichen Leitmessern und Schaufeln für H. Kriesel, Dirschau.

Provinz.

-s. **Neustadt Wpr.**, 2. April. Gestern fand im großen Saale des Hotel Rahn ein Commers zu Ehren unseres neuen Bürgermeisters, des Herrn Trauthau statt. Nachdem der Herr Beigeordnete Burau die Erschienenen begrüßt hatte, brachte der Stadtverordnetenvorsteher Herr Block einen beifällig aufgenommenen Toast auf das neue Stadtoberhaupt aus, worauf Herr Bürgermeister Trauthau seinen Dank aussprach und dann in längerer Rede der Bürgerschaft gegenüber das Programm für seine amtliche Thätigkeit aufrollte. Zahlreiche Toaste wechselten ab mit Liedervorträgen des Gesangvereins Concordia und hielten die Festtheilnehmer in gehobener Stimmung lange zusammen. — Am 31. März fand hier ein Kreistag statt. Die wichtigsten Vorlagen waren der Etat pro 1900/1901 und der Bau einer normalspurigen Kleinbahn vom Bahnhof Neustadt nach Reckendorf. Die beiden wichtigen Vorlagen standen insoweit im Zusammenhange, als in den Etat 300 000 Mark zum Bau der bezeichneten Bahn bereits eingestellt worden sind. Bei dem lebhaften Interesse, welches namentlich der Bahnbau in Anspruch nahm, waren fast sämmtliche Kreistagsabgeordnete erschienen. Auch mehrere andere Personen erblickte man im Zuhörerraume. Die Bahnlinie hat eine Gesammtlänge von rund 31 Kilometern und durchschneidet pommersches Gebiet in einer Länge von 7320 Metern. Die adjacirenden Besitzer des Kreises Lauenburg bekundeten für die Ausführung des Projectes ein sehr lebhaftes Interesse und verpflichteten sich zur Actienzeichnung in Höhe von 75 000 Mark. Diese Actien sollte der Kreis Lauenburg auf diesseitigen Antrag für sich übernehmen und sich ferner zur unentgeltlichen Hergabe des zum Bahnbau erforderlichen, innerhalb des Kreises Lauenburg belegenen Grund und Bodens verpflichten. Der Kreistag des Kreises Lauenburg hat diesem Antrage entsprochen, so daß, die erforderlichen Subventionirungen durch den Staat und die Provinzen Westpreußen und Pommern vorausgesetzt, vielleicht schon im laufenden Rechnungsjahre mit dem Ausbau der projectirten Bahnlinie wird begonnen werden können. Deshalb erschien es angezeigt, schon jetzt einen Betrag von 300 000 Mk. durch den Kreishaushaltsetat zur Verfügung zu stellen. Der Kreistag beschloß demgemäß und ermächtigte den Kreisausschuß, den bezeichneten Betrag im Wege der Anleihe zu beschaffen. Die einstimmige Annahme dieses Beschlusses rief lebhafte Freude hervor. Bezüglich der Finanzirung des Unternehmens machen wir später Mittheilung.

* **Liebemühl**, 1. April. Ein Kindesmord auf besonders bestialische Art ist dieser Tage auf einem Nachbargute verübt worden. Die Wirthin S. schenkte heimlich einem Kinde das Leben und verbrannte den Körper des kleinen Wesens sofort nach der Geburt im Ofen. Die Kindesmörderin wurde vergangenen Donnerstag in Untersuchungshaft genommen und hat vor Gericht bereits ein volles Geständniß abgelegt. (K. A. Ztg.)

* **Konitz**, 2. April. Gestern Vormittag fand ein Kreistag statt, aus dessen Verhandlungen zu entnehmen ist, daß beschlossen wurde, eine Anleihe von 100 000 Mk. zur Bestreitung der Kosten des Grunderwerbs zum Bau der Eisenbahnstrecke Konitz-Lippusch aufzunehmen. Ferner wurde beschlossen, einen Personen-Haltepunkt an der Eisenbahnstrecke Konitz-Dirschau bei Guttowitz (Wärterstation 257) einzurichten. Der Kostenanschlag hierzu beträgt 5000 Mk., wovon der Kreis die Hälfte zu bestreiten hat.

* **Konitz**, 2. April. Seitens des hiesigen Kreisausschusses sind neun Dienstboten, die ununterbrochen fünf oder mehr Jahre bei ein und derselben Herrschaft im hiesigen Kreise treu und fleißig gedient haben, Belohnungen von je 15 M. bewilligt worden. — Im hiesigen Kreise gewähren die Wintersaaten einen recht betrübenden Anblick. Dieselben haben durch die hohe Schneelage sehr gelitten.

a. **Rehhof**, 2. April. Gestern Abend 8 Uhr brannten die Gebäude des Gasthofbesitzers Herrn Pilat in Bönhof, bestehend aus Wohnhaus (Gastwirthschaft), Gaststall und einem Nebengebäude, total nieder. Viel vom Inventar sowie die Wäsche, auch sämmtliche Futtervorräthe sind mitverbrannt. Auch das Waarenlager ist theilweise mitverbrannt und auch vieles gestohlen worden.

Stolp, 2. April. Auf der Strecke Stolpmünde-Stolp verunglückte vor einigen Tagen beim Verfahren von Kies der Bahnunterhaltungs-Arbeiter Hermann Bonnke aus Beberlauf, dadurch, daß er rückwärts vom Kieswagen fiel und ihm der rechte Fuß beinahe abgequetscht wurde. Nachdem ihm ein Nothverband angelegt worden war, wurde der Verunglückte ins hiesige Krankenhaus befördert.

Berliner Börse vom 3. April 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	96.60
" "	3½	96.40
	3	86.60
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	96.60
" " "	3½	96.80
" " "	3	86.90
Staatsschuldscheine	3½	—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.—
" 1892	3½	94.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	93.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.30
	3	84.—
Ostpreußische "	3½	93.—
Pommersche "	3½	93.80
Posensche, 6—10	4	100.60
"	3½	93.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.50
" 1. B.	3½	93.70
" neuländisch.	3½	93.60
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.50
Preußische Rentenbriefe	4	101.—
" "	3½	93.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	85.30
do. kleine	5	85.30
do. innere	4½	71.75
do. äußere	4½	—
do. 20 L.	4½	74.75
Barlett. L. M. p. St.	fr.	22.70
Chinesische Anleihe 1896	5	97.80
" " 1898	4½	83.10
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech "	4	—
do. 1881 und 84	1 3/5	40.50
do. Goldrente L. 500	1.3	34.70
do L 100	1.3	34.70
Griech. Goldrente L. 20	1.3	34.70
do. Monopol	1 3/4	47.30
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.75
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.40
" " kleine	4	94.40
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.—
Mexikaner 100 L.	6	99.50
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.75
do. St.-Eisenbahn	5	—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	99.40
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	98.50
do. do. 1000 G.	4⅕	98.25
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	98.25
do. do. 1000 G.	4⅕	98.25
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	186.80
do. 64er L. p. St.	—	340.50
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	97.40
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.25
do. 2—8	4	95.25
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	93.70
do. do. 400 Mark	5	94.20
Rum. amort. de 1892/93	5	93.60
do. do. de 1889	4	80.90
do. do. de 1890	4	80.40
do. do. de 1891	4	80.50
do. do. de 1894	4	80.60
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	23.20
Türk. Adm. 1888	5	98.40
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	121.75
Ung. Gold-Rente	4	97.25
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.75
do. Loose p. St.	—	283.—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	92.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.50
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	92.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	92.25
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.80
" 4. 5. unk. bis 1903	4	99.30
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	99.30
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.50
" 9. 10. unk. b. 1900	4	100.—
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 6—8	3½	92.80
" " 1./7. 99. 3½ %	4	—
" " 13. unk. 1900	4	99.20
" " 14. unk. 1905	4	99.40
" " 11.	3½	92.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	92.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	92.50
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.90
" 2. 4. u. 1904	3½	91.80
" 6. unk. 1908	3½	92.80
" 7. u. 1908	4	100.—
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
"	4	87.20
" " unk. b 1905	3½	89.—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.75
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.60
" " 1874	3	86.10
" Ergänzungsnetz	3	86.70
" " St. 1. 2.	5	—
" " Gold	4	99.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	57.80
Kronpr. Rudolf	4	96.60
Moskau-Rjäsan	4	98.10
" Smolensk	4	97.20
Raab Oedenb.	3	73.40
North. Gen. Lien.	3	68.10
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.50
do. do. 500 fl.	4½	101.75
do. Staatseis. Glb.	4½	99.60

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	136.—
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	8	143.50
Lübeck-Büchen	7¼	152.75
Marienburg-Mlawka	2¼	79.90
North.-Pac. Vorzg.	4	78.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	136.—
Ostpr. Südbahn	3	89.—
Warschau-Wien	24½	—
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	113.—
Ostpr. Südbahn	5	109.75

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅓	157.60
Berliner Handelsgesellschaft	9½	167.10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	-
Braunschweiger Bank	6⅙	116.—
Bresl. Disconto	7½	118.30
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	139.50
Deutsche Bank	11	205.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.50
Deutsche Effectenb.	7	128.20
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.25
Disconto-Gesellschaft	10	192.—
Dresdener Bank	9	159.70
Gothaer Grundcred.	7	128.75
Hamb. Hypoth.-B.	8	153.—
Hannoversche Bank	6	128.—
Königsberger Vereinsb.	6⅓	114.—
Lübeck. Commb.	8	137.60
Magdeb. Privatb.	6½	112.90
Meining. Hypoth.-B.	7	129.—
Nationalbank für Deutschland	8½	141.50
Nordd. Creditanstalt	8½	126.—
Nordd. Grundcr.-B.	6	94.50
Oestr. Creditanstalt	10	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	158.65
" Centralbodencred.-Bk.	9	163.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.—
Reichsbankanleihe 3½%	8.51	157.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	118.50
Russ. Bank für ausw. Hdl.	10	—
Danziger Oelmühle	0	74.—
do. 6% St.-Prior.	0	81.—
Hibernia	12	253.50
Große Berl. Straßenbahn	10½	232.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	130.90
Harpener	9	239.—
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	101.—
Laurahütte	15	282.50
Norddeutscher Lloyd	7	180.10
Stett. Cham. Didier	30	382.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-An. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	161.90
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	134.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	130.90
Lübeck. Präm. Anl.	3½	134.20
Meininger Loose	—	24.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	127.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.68	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.46	Newy.	4.1952
Napoleons	16.27	Engl. Bankn.	20.47
Dollars	4.19	Franz. "	81.25
Imperials	—	Italien. "	76.40
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.185	Oesterr. "	84.25
Am. Not. kl.	4.1925	Russ. Bankn.	216.15
		" Zollcoup	325.90

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.80
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.—
Skandinav. Plätze	10T.	112.—
Kopenhagen	8T.	112.05
London	8T.	20.45
London	3M.	20.27
New-York	vist	4.2025
Paris	8T.	81.15
Wien östr. W.	8T.	84.15
Italien. Plätze	10T.	75.35
Petersburg	8T.	216.30
Petersburg	3M.	212.20
Warschau	8T.	215.70

Discont d. Reichsbank 5½ %.

m. Stolp, 31. März. Der hier in Untersuchungshaft befindliche Korbmacher Carl Grönke, geb. im Juli 1849 zu Danzig, der mit den Strafgesetzen wiederholt in Conflict gekommen, wurde zu 2 Jahren Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Er hatte auf der Herberge zur Heimath hier dem auf Wanderschaft befindlichen Schriftsetzer Paul Meißner ein Portemonnaie mit Inhalt entwendet.

□ Aus dem Lauenburger Kreise, 2. April. Am 25. März d. Js. brannte eine dem Hotelbesitzer Kattschke hierselbst gehörige Scheune bis auf die massive Mauer nieder. Von dem Inventar konnte nur sehr wenig gerettet werden, während sämmtliche Futtervorräthe verbrannten. Wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor.

* Inse, 1. April. Von einem Elch angefallen wurde nach der „T. Z." am Mittwoch die zwischen Gr. Krauleiden und Inse verkehrende Fahrpost in der Nähe der Försterei Loye. Der Elch hatte sich auf dem schmalen Fahrdamm aufgestellt und machte, selbst als die Post ganz dicht herangekommen war, keine Miene, den Weg zu räumen, ging vielmehr auf das Fuhrwerk los und schlug mit den Vorderläufen nach dem Wagen. Nur durch schleuniges Zufahren entging der Postillon der drohenden Gefahr. Der Besitzer B. aus Inse wurde unmittelbar darauf ebenfalls von dem Elch angegriffen, mußte vor dem wüthenden Thier in den Wald fliehen und Schutz auf einem Baume suchen. Erst nach einiger Zeit konnte er den Zufluchtsort verlassen und einige Männer herbeiholen, mit deren Hilfe es gelang, den Elch vom Wege zu vertreiben und die Passage wieder frei zu machen. — Auf derselben Stelle wurde vor einem Jahr Herr Gemeindevorsteher W. aus Loye von einem Elch angegriffen und erlitt durch einen Schlag mit dem Vorderlauf eine Verrenkung des rechten Armes, sodaß derselbe längere Zeit ärztlich behandelt werden mußte. Uebrigens greift der gesunde Elch, wie die Erfahrung lehrt, den Menschen nie an; erst wenn die Thiere durch Hunger, Verletzungen u. s. w. dem Tode nahe gebracht sind, verlieren sie alle Scheu und gehen auf jeden los, der sie von ihrem Standort vertreiben will. In fast allen Fällen sind die Thiere, welche Menschen angefallen haben, kurze Zeit darauf in der Nähe verendet aufgefunden worden.

Handel und Industrie.

Bremen, 3. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 8.05 Br.

Hamburg, 3. April. Kaffee good average Santos per Mai 36, per September 36¾, per December 37½, per März 37¾. Ruhig.

Hamburg, 3. April. Petroleum geschäftslos, Standard white loco 7.90.

Paris, 3. April. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen fest, per April 20,50, per Mai 20,90, per Mai-August 21,25, per September-December 22,00. Roggen ruhig, per April 13,75, per September-December 14.50. Mehl fest, per April 27,10, per Mai 27,40, per Mai-August 27,85, per September-December 28,90. Rüböl fest, per April 63¼, per Mai 63½ per Mai-August 64, per September-December 62. Spiritus behauptet, per April 38½, per Mai 38¼, per Mai-August 38½, per September-December 37. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 3. April. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 30¼ à 31. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per April 30⅞, per Mai 31, per Mai-August 31⅜, per October-Januar 28¼.

Antwerpen, 3. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 22¼ bez. u. Br., per April 22¼ Br., per Mai 22¼ Br., per Juni 22½ Br. Ruhig.

Schmalz per April 81¼.

Pest, 3. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, do. per April 7,60 Gd., 7,61 Br., per Mai 7,65 Gd., 7,66 Br., per October 7,78 Gd., 7,79 Br. Roggen per April 6,43 Gd., 6,44 Br., per October 6,62 Gd., 6,64 Br. Hafer per April 4,90 Gd., 4,91 Br., per October 5,30 Gd., 5,31 Br. Mais per Mai 1900 5,44 Gd., 5,45 Br., per Juli 5,54 Gd., 5,56 Br. Kohlraps per August 12,75 Gd., 12,85 Br. Wetter: Schön.

Havre, 3. April. Kaffee in New York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 6000 Sack, Santos 3000 Sack Recettes für zwei Tage.

Havre, 3. April. Kaffee good average Santos per Mai 43,50, per Septbr. 44,50, per Decbr. 45,25. Behauptet.

New-York, 2. April. Weizen nahm einen festeren Verlauf auf ungünstige Ernteaussichten in Europa, bessere Kabelmeldungen sowie im Einklang mit Mais und der Festigkeit der Lebensmittelmärkte. Im Verlaufe vorgenommene Realisirungen verursachten nur geringe Reaction. Schluß stetig. — Mais zog durchweg im Verlaufe an auf höhere Kabelmeldungen, bedeutende Entnahmen und lebhafte Nachfrage seitens der Speculanten. Schluß stetig.

Chicago, 2. April. Weizen steigerte sich auf ungünstige Ernteaussichten in Europa, Abnahme der Eingänge und Abnahme der Verschiffungen aus Rußland, später trat Reaction ein, da der Exportbegehr nur gering war. Schließlich konnten sich die Preise entsprechend der Festigkeit des Maismarktes gut behaupten. Schluß stetig. — Mais verlief durchweg fest auf Abnahme der Vorräthe in Liverpool, höhere Kabelberichte, bedeutende Entnahmen und lebhafte Nachfrage seitens der Speculanten. Schluß stetig.

Königsberg i. Pr., 3. April. Die Betriebseinnahmen der Ostpreußischen Südbahn pro März 1900 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 72 640 Mk., im Güterverkehr 337 540 Mk., an Extraordinarien 27 000 Mk., zusammen 437 180 Mk., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 5652 Mk., im März 1899 provisorisch 366 720 Mk., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 70 460 Mk., im Ganzen vom 1. Januar bis 31. März 1900 1 224 829 Mk. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 988 906 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 235 923 Mk. gegen definitive Einnahme vom März 1899 mehr 159 529 Mk.

TORIL

Fleisch-Extract

aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährendem Fleisch-Eiweiss übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebig'schen Extracte an Nährkraft und Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben. (6551)

L. Murzynski.

Frühjahr 1900. Sommer

In Folge rechtzeitiger großer Abschlüsse bin ich in der angenehmen Lage, die Neuheiten der Frühjahrs-Saison zu außergewöhnlich billigen Preisen offeriren zu können, und wird für jede Dame die Besichtigung der jetzt täglich eintreffenden neuen

Mädchen-Kleider . . . . von M. 2^{50} an
Mädchen-Jaquets in kurzer und halblanger Façon . von M. 3^{00} an
Mädchen-Blousen.
Kinder-Kleider in weiß und farbig in allen Preislagen.
Backfisch-Kleider und Jaquets.
Baby-Jacken in sehr großer Auswahl, reizende Façons, in allen Preislagen.
Tragemäntel und Tragekleider in weiß und farbig.
Trauer-Kleider neu aufgenommen.

Knaben-Anzüge . . . . von M. 3^{00} an
Knaben-Paletots . . . . „ „ 4^{50} „
Knaben-Pyjecks mit waschbarem Kragen . . . . „ „ 4^{00} „
Jünglings-Anzüge . . . . „ „ 10^{00} „
Jünglings-Paletots . . . . „ „ 10^{00} „
Confirmanden-Anzüge in blau und schwarz, Kammgarn u. Cheviot „ „ 12^{00} „
Kinder-Mützen und **-Hüte**, reizende Neuheiten „ „ 1^{00} „
Pelerinen für Knaben und Mädchen, mit rother Kappe . . . von M. 4^{00}, 5^{00}, 6^{00} „

von besonderem Interesse sein.

Der überraschende Erfolg, welchen die Firma mit ihrer Specialität fertiger Jünglings-Garderobe erzielt hat, war Veranlassung, diese Abtheilung für die neue Saison wiederum wesentlich zu vergrößern, so daß dieselbe in Bezug auf Auswahl und Preiswürdigkeit jetzt kaum noch übertroffen werden dürfte. (7656

Nur ein großes Special-Geschäft ist in der Lage, so große Vortheile zu bieten.

L. Murzynski, Specialhaus für Kindergarderobe.

Versand nach ausserhalb franco. **Grosse Wollwebergasse 5.** Versand nach ausserhalb franco.

Ausstellung moderner Knüpf-Teppiche

nach Entwürfen von Prof. **Otto Eckmann-Berlin**

im großen Saale des Gewerbehauses

Donnerstag, den 5., Sonnabend, den 7. und Montag, den 9. April

von 10 Uhr Vormittags bis 1½ Uhr Nachmittags,

veranstaltet von

August Momber.

— Eintritt frei. — — Eintritt frei. —

Eine größere Anzahl von Knüpfteppichen nach Entwürfen von Prof. **Eckmann** war im Herbst vorigen Jahres im Königlichen Gewerbe-Museum zu Berlin ausgestellt. Dieselben erregten durch die Eigenartigkeit der Zeichnung und Farbenvertheilung großes Aufsehen. (7943

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.** Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franko **H. Scheffer, Einbeck** Fahrrad-Engros-Versandhaus. (7287

Zurückges. Schuhwaaren billig zu haben, sowie alle anderen Schuhwaaren zu soliden Preisen. (4596b **T. Feldbrach,** Langebrücke 5, vis-à-vis der Lootsenstation.

Antiquarische **Musikalien** (aus der Leihanstalt) darunter beliebte Salonstücke, Tänze, und Lieder, verkaufe wieder, um damit zu räumen, den Bogen mit 5 Pfennig. (4581b **Hermann Lau,** Musik-Handlung, Langgasse 71.

Preßhefe, tägl. frisch, Fabrikpr., Hauptniederlage Breitg. 109. (4573b

Für die **Hypothekenbank in Hamburg** nehme ich Anträge auf Beleihung städtischer auch Langfuhrer Grundstücke entgegen. **John Philipp,** Hypotheken-Bank-Geschäft, gegr. 1886, Brodbänkengasse 14. Telephon Nr. 579. (7563



Uhren empfiehlt **Nast, 21 Goldschmiedegasse 21.**

Goldene Damenuhren	von	17,00 M. an
Silberne Damenuhren	von	9,00 „ „
Silberne Herrenuhren	von	9,00 „ „
Gebrauchte Herrenuhren	von	2,00 „ „
Wecker	von	2,00 „ „

Reparaturen:

Taschenuhr reinigen	1,00 M.
Taschenuhr-Feder	1,00 „

Für jede, auch früher gekaufte u. reparirte Uhr leiste 4 Jahre reelle Garantie. Sämmtl. Goldwaaren u. Ketten spottbillig nur **21 Goldschmiedegasse 21.**

Magenleiden jeder Art, selbst veraltet u. als unheilbar bezeichnet, beseitige brieflich, sofort und dauernd. Auskunft ertheile gegen Rückporto unentgeltlich **Wilh. Budde,** Braunschweig. (5209

Hilfe und Rath in allen Processen, auch in Ehe-, Erb-, Alim.- u. Strafsachen 2c. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Frühjahrs-Neuheiten

in

Glacé- und Stoff-Handschuhen.

Cravatten

in

neuesten und eleganten

Facons und Mustern.

R. Klein, Handschuhfabrik,

Große Krämergasse 9.

Versand nach auswärts franco.

Preislisten gratis. (7946

Verkäufe

Habe noch einige **Kanarienhähne,** Gesangskästen u. Heckgebauer billig abzugeben. **Habel,** Langgarten 28.

2 fette Schweine steh. zum Verk. Heubude, Colonie 2, Straße Nr. 3.

Harzer Canarienhähne zu verk. Heil. Geistgasse 58, hochp., **Friesen.**

Ein groß. dress. Hofhund billig abzugeben Tagnetergasse 5, pt.

2 f. Canarienhähne u. m. Bauer billig zu verk. Johannisgasse 39, p.

40 Somm.-Ueberz. à 6 M. sind zu verk. 3. Damm 10. (4699b

Infanterie-Extrarock, fast neu, zu verkaufen Weidengasse 4b, 3 Treppen. (4697b

E. schw. Tuchanzug, neu, pass. z. E., preisw. z. v. Neufrw., Philippstr. 3

Alte Herren- u. Damen-Kleider zu verk. 3. Damm 5, pt.

1 gut erh. S.-Ueberz. mit Fig. bill. zu verk. Weickhmannsg. 1, 2, Th. D.

2 Extra-Röcke (Grenadier-Regt.) billig zu verk. Kasernengasse 5, 1 Treppe, links.

Schwarzer eleg. Sammetkragen zu verk. Heil. Geistgasse 100, 1.

Kleiderschr. 15, Sopha 24, Waschtisch 7 zu verk. Poggenpfuhl 26.

Kl. Clavier, Tafelf. n. Damm'scher Clavierschule ist für 50 M. zu verkaufen Johannisgasse 4, 1 T.

Ein gut erhaltener Polisander-Stutzflügel billig zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstraße 103.

Eine gute Violine mit Kasten zu verk. 3. Damm 10. (4700b

2 Zithern sind zu verkaufen 3. Damm 10. (4701b

Vorzügliches Pianino fast neu, zu verkaufen Brodbänkengasse 36, 1 Tr. (7740

1 Sopha für 10 M. zu verkaufen Goldschmiedegasse 6, 3. (4674b

Neue Garnituren, Sophas, Schlafsophas, Chaisel., Paneelsophas, Matratzen u. Faut. sind stets z. Verkauf, Theilz. gewährt, beim Tapezier **J. Tybussek,** Trinitatis-Kircheng. Nr. 5. (4264b

Neue Sophas in Plüsch, Rips, bt. Damast, stehen billig z. Verkauf. Vorst. Graben 17, 1 Tr. (4485b

1 Schneidert., 1 Bettgest. m. Rahm. ist bill. zu verk. Häkergasse 31, 3.

Ein altes Sopha billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 62, pt.

1 Sopha, Bilz' Naturheilverfahr. z. vk. Paradiesg. 15, Eg. Kehrwdg.

Gebr. Sopha, f. Polst., saub. Bez., f. 19 M. zu vk. Fischmarkt 7, Th. r.

Elegante fast neue Chaiselongue preiswerth zu verkaufen **Milchkannengasse No. 26**

Plüsch-Garnitur 1 Schlafsopha, 1 kleines Sopha, Chaiselongue, neu, sehr billig zu verkaufen **Zweite Priestergasse Nr. 3, parterre.** (4363b

Saub. Wohnungs- u. Küchen-einrichtung fortzugshalb. zu vk. Hundegasse 73, 3, v. 12-1. (4704b

Massiv mahag. Wäschespind mit Spiegelth. u. versch. and. bill. zu vk. Tobiasg. Hospit. 2, Th. B, pt. **Hintz.**

Nußb. Kleidrschr., 2 do. Auszieht., 1 gr. Kindert., 1 gr. Küchenschr. m. Glasauff., 1 Klobsäge, 1 rd. eis. Ofen, 1 nßb. Pfeilersp. m. Console, div. Kehlzeug, fortzugshalb. billig zu verkaufen Häkergasse 43, Hof.

Ein braunes Ripssopha ist zu verkaufen Breitgasse Nr. 11. Zu besehen Vormittags.

Eine Schlafbank, fast neu, kl. alte Hängel. zu v. Grabeng. 2, 2, l.

Bettrahm. z. v. Langgt. 104, T. 27, H

1 zweith. Kleiderspd., 1 Tisch, 1 eis. Bettgestell, 1 Reisemant., Hose, Weste, Jaquet, 2 Ecköfen, 2 Wetterrouleaux, 1 Schutzdrahtgeflecht zu verkaufen **Hundegasse 102, 1 Tr.**

Starkes br. Kinder-Ausziehbettgestell, Vogelbauer, Herrenpelz m. bl. Bezug, bl. Damenfilzhut bill. zu verkauf. Beutlergasse 16, 3 Tr.

Kronleuchter (Kunstschmiede-Arbeit) für elektrisches Licht u. Gas, drei- resp. sechsarmig, reich mit massiv. Broncearmatur ausgestattet, für größeren Laden od. Restaurant vorzüglich geeignet, verkaufe wohlfeil Mattenbud. 29, 1. (4743b

Bücher für d. 2. Cl. d. Wendt'schen Schule zu vrk. Abegg-Gasse 17b.

Mehr. Bienenstöcke zu verk. Zu erf. Kl. Walddorf 1b. **Kratzenstein**

Silberkranz, neu, für 5 M. Fleischergasse 15, 2 Tr. (4754b

E. 10 Mon. alt. pol. Repositorium sehr bill. zu vk. Tagneterg. 13, 2.

1 Schreibpult mit Sess., 1 Vertic., 1 Musik-Automat mit 10 ₰-Einw., fast alles neu, billig zu verkaufen Fleischergasse Nr. 6, parterre.

Für Wiederverkäufer! Eine Partie Cigaretten zum Selbstkostenpreise zu haben Melzergasse 3.

Bruteier von großen weißen Enten sind zu haben Ohra, Kieperdamm 9.

Eleg. Strassenrenner, fast neu, billig zu verkaufen Paradiesgasse 6, Meierei. (4714b

1 fast n. Fahrrad f. jed. Preis zu verk. **Zinnak,** Kökscheg. 6, Hof, 1.

Ein Schreibtisch, nußb., fast neu, elegant, billig zu verkaufen Rittergasse 17, pt. (4520b

Ein leichter Tafelwagen steht zu verkaufen **Grosse Bäckergasse No. 10.**

Großes Bett und Kleiderkasten billig zu verk. Langgarten 76.

Eine Doppel-Kalesche, sehr gut erhalten, zu verkaufen **Fleischergasse Nr. 20.** (4564b

Vom Abbruch der Speicher Brandgasse sind zu verkaufen Balken, Latten, Dielen, Steine und Brennholz. **G. Müller.** (4630b

Ein gut erhaltener leichter Jagdwagen, passend für kl. Besitzer, billig zu vrk. Schidlitz, Unterstr. 4. (4665b

Gut reparirt. Fußzeug f. Herren u. Damen v. 50 ₰ an, kl. Kinderhausschuhe 15 ₰ u. viel and. Fußzeug bill. zu verk. in d. Danziger bill. Schnellsohl. Hausth. 7. (4689b

Dickten-Hobelmaschine von Kirchner & Co., Leipzig, Hobelbreite 500 mm, wie neu, zu verkaufen weil überflüssig geworden bei **Kropfgans,** (4711b An der Rothen Brücke 4.

Ein guter Kinderwagen billig zu verk. Schidl., Oberstr. 45, 2. (4707b

Ein dreirädr. Kinderwag. bill. zu verk. Bischofsgasse 15-16, part., r.

Fahrrad, neu, stark gebaut, für 110 M. zu verkaufen Breitgasse 83, Bäckerherberge.

1 Fahrrad gut erhalten billig zu verkaufen. **Schmiedegasse 9, part.** (7777

1 Fahrrad ist billig zu verkaufen. (7778 **1. Damm 16, part.**

Fahrrad billig zu verkaufen Altstädt. Graben 96, 2 Tr. (7598

Ein Fahrrad, gebraucht, billig zu verkaufen **Burgstraße 12, 1 Tr.** (7793

1 niedlicher Hund ist sofort billig zu verkaufen. Schüsseldamm 38.

Rohrstühle, pol. Tisch, Schlafbank 2 5-Kilogewichte, Mulde, Getr.-Schauf. b. z. vk. Poggenpfuhl 33, 1.

Kachel-Oefen aller Art sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 26. (4599b

Alte Ziegel und Feldsteine sind im Gasthaus zu Schönfeld zu verkaufen. (4644b

Fahrrad billig zu verkaufen Faulgraben 9a, 1 Tr. lks. (7597

Mehrere Herr.- u. Damenfahrr. b. z. verk. Breitg. 24, Pfandleihh. (4604b

1 Bibliothek, ganz neu, besteh. aus: Meyer's Classiker-Ausgabe (86) und Brockhaus' neu revidirtem Convers.-Lexikon, 17 Bände, bill. zu verk. Off. u. A 146 an die Exp.

Von dem Abbruch Langfuhr, Hauptstraße 31, sind: (7960

Dachpfannen, div. Fenster, Thüren und Oefen billig zu verkaufen. **Otto Richardi,** Baugewerksmeister.

Häcksel und Stroh verkauft **Gut Holm.** (4040b

400 Taschenuhren, für Herren und Damen in Gold und Silber, **Regulatoruhren, Ringe, Betten, Federn, Spiegel, Nähmasch., Wiener Stühle** (4041b sehr billig zu verkaufen Milchkannengasse 15, Leihanstalt.

1 gute Nähmaschine ist zu verk. Johannisgasse 21, unten. (4118b

Ein neues Fahrrad mit allem Zubehör, feinste Marke, ist Umstände halber billig zu verk. 3. Damm 6, 1. (4482b

Rest der Puppen (mit Schlafaugen), sowie Spielsachen aller Art unterm Kostenpreis Tobiasgasse 29. (4637b

Neuheit in Stoffblumen aller Art zu Geburtstagen, Hochzeit., Festlichkeit., Fensterdecor., Schneeglöckch., Schlüsselblumen, Kornblumen, Maiglöckchen und Magarits 30 ₰, lose Mohnblum. zu Hufeisen, à Dutz. 40, 60 ₰ u. s. w. **Tobiasgasse Nr. 29.** (4638b

Wohnungen.

Wohnungen in Langfuhr u. Zoppot werd. unentgeltl. nachgew. **Uhsadel & Cie.,** Langf., Hauptstr. 18. (5817

Freundliche Wohnung von Stube, Cabinet, heller Küche u. Zubehör billig zu verm. Englischer Damm 14, gegenüber dem Schlachthofeingang. (4738b

Wohnung von 4 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör, auch getheilt, zu vermiethen Abegggasse 1 A, dicht an der Thornschen Brücke.

Wohnung, best. a. 6 Zimm., Badez. u. Zub., umständeh. v. sof. zu verm. Off. u. Z 944 an d. Exp. d. Bl. (4526b

Herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer nebst allem Zubehör durch Zufall sofort frei. Miethsnachlaß bewilligt. Straußgasse Nr. 10. Näheres daselbst 1 Treppe rechts.

Fleischergasse 34, 1 Tr., ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, davon 2 Vorderzim. per 1. October d. Js. für ℳ 1200 zu verm. Näheres daselbst oder Brodbänkengasse 14, 1 Tr. (7940

Fleischergasse 78 e. Wohnung, 3 Zimmer, hell. Entr., Küche und Zub., zu vm. Besicht. 11—1, 3—4.

2 Wohnungen, 3 und 4 Zimm., ev. Stall, Eintritt in d. Gart., zu v. An d. neuen Mottlau 7. 4731b

Breitgasse 59 ist eine Part.-Wohnung zu verm. Näh. 2 Tr.

Frdl. Wohnung, 3 Zimmer, helle Küche, sämmtl. Zubeh. umstdhb. zu vermth. Vorstd. Graben 54, 4.

Eine kl. frdl. Vorderwohn., St., Küche u. Zub. z. v. Bischofsgasse 21.

Eine Wohnung an 1 od. 2 anst. Damen zu v. Zapfengasse 7, 1.

Eine Wohnung sow. e. Pferdestall nebst Remise zu vrm. Schloßg. 2.

Ohra, Südl. Hauptstr. 16, ist eine Wohn., Stub., Küch., Stall, Keller u. Bod., v. gleich zu verm. **H. Sells.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, heller Küche, Entree und allem Zubehör, ist billig zu vermiethen Englischer Damm 14, gegenüber dem Schlachthofeingang. (4737b

Langfuhr, Hauptstraße 7, Gartenwohnung, 2 Stuben, gleich od. Juli zu vermiethen. Näheres bei Frau **Hinze.**

Versetzungsh. ist e. Wohn., Stube, Cab., Küche u. Zub., 1. Mai z. vm. Paradiesg. 28, 1 Tr. Besicht. 11-3.

Johannisg. 38, eine Wohn. a. kdrl. ruh. Einw. für 17 ℳ sof. zu verm.

Fortzugshalber Wohnung v. 3 Zimmern, Balcon und reichlichem Zubehör vom 1. Mai zu vermiethen Jungstädtschegasse 5, 1. (4724b

Röpergasse No. 24, Ecke Langenmarkt, ist die erste Etage von sofort zu verm. Näh. Ketterhagergasse Nr. 7, im Lad.

Eine freundl. Wohnung, Langf., nahe am Walde, v. 3 Z., Kch., Zb., sogl. zu bez. Mirchauerweg 52. Zu erfr. bei Fr. **Seidel** Nr. 51.

Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 80, sind Wohnungen von 3 Stuben nebst allem Zub. bill. zu verm. Näheres eine Treppe.

Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 80 ist eine Wohnung von Stube, Kch., Keller und Boden für 10 ℳ zu verm. Näheres daselbst **H. Fast.**

Melzergasse 6 eine Garçon-Wohnung v. 2 Zim., Balconzimmer vom 1. Mai z. vm.

S.-Wohnung zu v. Kneipab 32.

Petersh. a. d. Rad. 3 ist e. Wohn. v. St., Cab., Kch. u. Bod. v. 1. Mai z. v.

Grüner Weg 11 ist eine freundl. Wohnung, 3 Treppen, 2 Stuben, helle Küche, Keller, Boden an Leute für 21 ℳ monatlich sogleich zu vermiethen. Näheres Grüner Weg 10, part. (4726b

Sofort e. Wohnung mit viel Zub. zu verm. Näheres Halbe Allee, Bergstraße Nr. 17, im Keller.

Langfuhr, Ulmenweg Nr. 9, Wohnungen von 3, 4 u. 7 Zimm. mit Badezimmer und Zubehör billig zu vermiethen. (4722b

Troyl ist eine Wohnung zu vermieth. Näh. daselbst bei **Carl Krüger.** (4729b

Schleusengasse 12 hochherrsch. Wohnung von 6 groß. Zimmern, Bade- u. Mädchenstube, Garten u. vielem Zubehör von sogleich zu verm. Näh. nebenan, Victoria-Passage, 1. Th. bei Hrn. **Renkewitz.** (4723b

Bahnhof Hohenstein Wpr. ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Keller, Küche, Boden, Stall u. Gartenland am Hause sofort zu verm. Näh. dort bei Kaufmann **A. Morr,** zu erfragen. (4713b

Kaninchenberg 5/6 frdl. Wohn. 3 u. 4 Zimm. nebst Zubeh., zu vrm. N. b. **Lange** das. pt. v. 10½ V. (4712b

Hochstrieß 5, Lindenhof. ist eine hochherrschaftl. Wohnung 8 Zimmer Badestube und Zubehör, ev. Pferdestall nebst Wagenraum und Eintritt in den Garten zu vermiethen. **Näheres daselbst.** (4423b

Poggenpfuhl 78, 3 Zimm. u. Zub. zu verm. Näheres part. (4641b

Wallgasse No. 22 2. Etage, Entree, 2 gr. Zimmer, Küche, Keller, Boden, Waschküche sofort zu v. u. zu beziehen. Näh. d. pt. **Rohde** u. Frl. **Gabriel.** (4600b

Apart gel. leer. Z. m. Nebeng. a. e. Dm. v. gl. zu vm. Matzkauscheg. 2, 2. (4655b

Elisabethwall 5, 3 Tr., Wohnung von 7 Zimmern zum 1. Octbr. zu verm. Preis 1700 ℳ. Besichtig. 11½—1 Uhr. (4670b

Langfuhr, ganz nahe am Bahnhof, schöne Wohnung, 2 Stuben, gr. helle Küche, Garten u. reichlicher Zubehör versetzungsh. sofort od. später zu verm. Off. unter A 92.

Helle Wohnung, 2 Stuben, Zubehör, an anständige Leute zu vrm. Töpfergasse 25, 2 Tr. v. Besichtigung von 3—6 Uhr.

Eine Wohnung zu vermiethen Sandweg 30, bei **Krause.**

Frauengasse 21 herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, davon eins mit besonderem Eingang, Badeeinrichtung und viel Zubehör vom 1. April zu vermiethen. Preis 1000 ℳ. Näheres dortselbst 1 Treppe. (5468

Hochelegante Wohnung von 9 Zimmern, Badezimmer etc. besonders geeignet für einen Specialarzt, (2 Zimmer concess. Privatklinik), vom 15. April ab zu vermiethen. Näheres und Besichtigung bei Dr. **Langner,** Holzmarkt 15, 1 Treppe von 11—3 Uhr. (4418b

Herrschaftl. Wohnungen bestehend aus 3 bezw. 2 Stuben, Küche, Mädchengelaß u. Zubeh. **Weidengasse 1c** von sofort oder später an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres beim Portier, Hof, rechts. (1438

Herrschaftl. Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, part., für 400 ℳ, v. 5 Zimmern, Küche, 1. Etg., für 800 ℳ sogleich zu vermiethen. Näheres Hirschgasse 15, 1. (3969b

Langfuhr, Hauptstr. 93a, vis-à-vis der rothen Mauer, Haltestelle der Straßenbahn, **hochherrschaftl. Wohn.** 1. Etage v. 8 Zimmern (4 m hoch), a. Wunsch. meh. Z. Balc., Verand., gr. Grt., reichl. Zubeh. v. 1 April zu vermieth. Näheres 2. Et. (4839

Zimmer.

Goldschmiedegasse 9, 1 Treppe, ein fein möbl. Zimmer mit Cab. mit auch ohne Pension von sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieth.

Seidenhaus Max Laufer, Danzig, Langgasse 37.

Weisse Seidenstoffe.

Merveilleux	von 0,80—5,00.
Pongee, Japan Pongee	„ 0,95—3,50.
Moirée Velours, antique	„ 3,00—10,00.
Taffet, gemustert, Reine Seide	„ 2,25—7,50.
Damassé, Reine Seide	„ 2,75—15,00.
Duchesse, Peau de soie, Faille.	

Taffet à jour, Taffet broché.

Fortwährend Neuheiten in Blousenstoffen u. Foulards. (7944

An der grossen Mühle 1b, 1 Treppe links, ist ein sauber möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang, per sofort auch später zu vermiethen. Näh. daselbst.

Sandgrube 32, part. Gut möbl. Zimmer vom 15. April zu vermiethen auf Wunsch mit Pension. (4753b

Breitgasse 36, pt., ist ein gut möbl. Zimmer zu vm., Eing. Zwirng.

Brodbänkengasse 38, 2, möbl. Vorderzimm. a. 1—2 H. b. zu vm.

Breitgasse 125, 2. Etg., gut möbl. Vorderz. sofort billig zu verm.

Ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen Poggenpfuhl 13, 2. (4739b

Ein gut möbl. Vorderzimmer billig zu verm. Weidengasse 42, 1.

Ein fr. möbl. **Vorderzimmer** ist Tobiasgasse 4, 1, zu verm.

Breitgasse 66 möblirtes Vorderzimmer auch tageweise gl. zu vm.

Möbl. Zim., sep. gel., gl. od. v. 15. Ap. für 10 ℳ zu v. Ht. Adlersbrauh. 20.

Eine Stube, Fleischergasse 34, parterre, im Seitengebäude für ℳ 12.50 per 1. Juli cr. zu vermiethen. (7941

Häkergasse 6, 2, N. Markth., ist v. sof. anst. Zim. m. a. oh. Pens. zu vm.

Ein fein möbl. Zimmer mit auch ohne Cabinet billig zu vermiethen Rähm 9, 1. (4734b

Kasernengasse 5, part., gut möbl. Vorderzimmer sofort zu verm.

Milchkannengasse 31, 3, sind möbl. Zimmer m. a. o. Pension zu haben.

Schäferei 15, 1 Tr., ein gut möbl. Vorderz. von gl. od. spät. zu verm.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Tischlergasse 28, 1 Tr. gradeaus.

2 fein möblirte Zimmer, eign. Entree, Wasserl., Burschg., sof. zu verm. Pfefferstadt 47, 1.

Poggenpf. 51, 2, m. Zim. zu vm.

Hundegasse 78, 1 Tr., Vorderzim. u. Cabinet von sogleich zu verm.

1. Damm 14, 1 Treppe ein fein möbl. Zimmer u. Cab. zu verm., sep. Eing. nach vorne.

Junkergasse 3, 2, ist e. freundlich möblirtes Zimmer zu vermieth.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Holzgasse 23, part.

Heil. Geistg. 66, pt., ist e. frdl. möbl. Zimm. m. Pens. zu v. (4687b

1 anst. mbl. Zimm., mit a. oh. Pens., sof. zu verm. Vorst. Graben 7, 1.

Langgarten 20, ein möblirtes Vorderzimmer zu verm. (4718b

Hirschg. 7, 1, r., ist e. g. möbl., ganz sep. gel. Zimm. n. Cab. z. v. (4706b

Oliva, nahe der Bahn sind 2 gut möblirte Zimmer im herrschaftlichen Hause, einzeln od. zusammen, zu vermieth. Näheres das. Zoppoter-Chaussee 35. (4716b

☞ **Nahe den Werften, Schichaugasse 19, I. Et.,** 2 freundl. möblirte sep. gelegene Vorderzimmer zu vermiethen.

Hundeg. 97, 2, mbl. Zim z. v. (4720b

Brodbänkengasse 31, 1, klein möbl. Zimmer sofort zu verm.

Fein möblirt. Vorderzimmer mit Schreibtisch ist zu vermieth. Vorst. Graben 11, 1 Tr.

Langfuhr, Eschenweg 2, p. l. sind 2 fein möbl. Zimmer zu vermth.

Leeres Cabinet zu vermiethen Langfuhr, Mirchauerweg 5 d.

Möbl. Zimmer mit Cabinet ganz separat, ist sofort zu verm. Töpfergasse 14, 1. Etage. (4632b

Elegant möblirte Wohnung sofort zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße 14, 1 Tr. (4646b

Für 12 ℳ ist e. freundl. möbl. Zm. zu verm. Langgarten 40, pt. (4623b

1 möbl. Zim., g. sep., a. Hrn. b. z. vm. Hl. Geistg. u. Laterneng. 5, 1 (4662b

Kassub. Markt 23, 3 Tr. elegantes und einfaches Zimmer, gute Pension zu verm. (4694b

1 anst. mbl. Z. u. Cab. mit a. ohne P. sofort z. v. Vorst. Grb. 7, 1. (4413b

Sehr sauberes, gut möbl. Zimm. zu verm. Holzgasse 28, 2. (4626b

1 möblirt. Zimmer ist an ein. od. zwei Herren mit Pension zu verm. Breitgasse 42, pt. (4589b

Ein fein möbl. Zimmer per sof. zu verm. Heil. Geistgasse 81, 1. (4593b

Möbl. Zimmer ist bill. zu verm. Vorstädt. Graben 31, 3. (4613b

Ein gut möblirtes, separat gelegenes Zimmer ist zu vermiethen Pfefferstadt 21, 3. (6870

Elegantes Vorderzimmer vom 1. April sofort z. vm. Breitgasse 6, 1 Tr. r. **Emilie Collet,** Wwe. (4425b

Hundegasse 50 sind sofort g. mbl. Vorderz. mit Cab., eig. Entree, auf W. Burschg. z. vm. Nh. 2 Tr. (4578b

Hundegasse 87, 1 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer zu verm. Auf Wunsch Pension. (4580b

Anst. Leute erh. sof. Log. m. a. oh. Beköst. Rammbau 27. (4616b

Junge Leute finden Logis mit Pension im eigenen Zimmer Sammtgasse 5, parterre.

2 anst. Schlafst. z. h. Pfefferst. 17, p.

Schlaflogis zu h. Altst. Gr. 60, 2.

☞ **Gutes Logis zu haben** Paradiesgasse 8/9, 3 Tr.

Anst. Logis zu h. Rammbau 41, 1.

Anst. jg. Leute find. anst. Logis mit Beköst. Häkergasse 14, 1, vorne.

J. Leute find. gut. Logis im eig. Z. Burggrstr. 9, E. Oelmg. **Orlowsky.**

2 jg. Leute find. bei einer Wittwe gut. Logis Kl. Rammbau 1, 1 Tr.

Junger Mann findet anst. Logis Tischlergasse 24—25, 2, rechts.

2 jg. anst. Leute find. gutes Logis Baumgartschegasse Nr. 31, 1 Tr.

1—2 Person. find. im sep. Zimmer anständ. Logis Gr. Gasse 8, part.

3 j. Leute find. Schlafst. m. Kaffee St. Cath.-Kirchensteig 16, 2. (4736b

Offene Stellen.

Männlich.

Junger Gärtnergehilfe für Schnittblumen-Culturen sucht für sofort (7968 **Gärtnerei Hochwasser, Zoppot.**

Lohnenden Verdienst für Wiederverk. u. Priv. Keine Ausl. erforderl. A la Montre Suisse, La Chaux-de-Fonds (Schweiz). 7966

Ein tüchtig. Schneidergeselle, Rockarb., find. b. h. Lohn dauernde Beschäftig. Pfefferstadt 27, part.

Verheiratheter nüchterner **Knecht** findet von sofort bei freier Wohnung und Kartoffelland und hohem Lohn dauernde Stellung in Düvelkau bei Schidlitz, **Zimmermann.** (7967

Ein Tischler kann sich sofort melden **Edmund Reimann,** Schellmühl.

☞ Malergehilfen stellt ein **T. Turkowski,** Paradiesgasse 23.

1 Tagschneider findet dauernde Beschäftigung bei **Max Fleischer,** Große Wollwebergasse Nr. 10. (7957

Schuhmachergesellen werden sofort eingestellt bei hoh. Lohn Dominikswall 9, **Gebr. Bochynski**

Ein tüchtigen nicht zu jungen Barbiergehilfen stellt sogleich ein **H. Arendt,** Reitbahn 1.

Arbeitsamen Hausdiener mit guten Zeugnissen sucht **F. Marx,** Jopengasse 62.

Malergehilfen und Laufburschen stellt ein **Paul Lindenau,** Langenmarkt Nr. 25.

Zur sachgemäßen Einrichtung der Registratur eines größeren öffentlichen Bureaus (Bezirksamt, Gemeinde- und Standesamt), dicht bei Danzig, wird auf kürzere Zeit eine darin erfahrene Kraft gesucht. Bewerbungen mit Referenzen und Gehaltsforderung pro Tag unter **07947** an die Exp. dies. Blattes erbeten. (7947

Rohrleger für Gas- und Wasserleitungen stellt ein **R. F. Anger,** 3. Damm 3.

Ein ordtl. Gartenarbeiter kann sich melden Gärtnerei **Wersuhn.**

Eine in hiesiger Gegend **bekannte, renommirte** große **Cigarrenfabrik** sucht unter günstigen Bedingungen für Danzig und Umgegend einen geeigneten

Vertreter

der bei der besseren Engros-Kundschaft gut eingeführt ist. Meldungen befördert die Expedition dieser Zeitung unter **07925.** (7925

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Jul. Krause,** Ohra a. d. Ostbahn 5.

T. Schneidergef. k. s. m. Breitg. 94.

E. saub. Schneidergesellen a. fein. Kundenarb. stellt e. **Rodiszewski,** Weidengasse 1, Seitengeb. 3 Tr.

Malergehilfen stellt ein **Johs. Blödorn,** Neugarten 35c.

☞ Ein **Bandmacher** melde sich Langgarten Nr. 61.

2 Schuhmacher auf lange Husarenstiefel stellt ein, nur gute Arbeiter, **Hübner,** Langfuhr, Seegstrieß 5h.

Maurerpolier, der Facadenputz verst., gesucht. Offerten u. **A 104** an die Exped.

Einen Barbiergeh. stellt sof. ein **H. Aramowski,** Jopeng. 40. (4698b

Für das Comtoir einer Biergroßhandlung wird ein junger Mann per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **A 84** an die Expedition dies. Blattes. (4696b

Assessor zur Vertretung (auch im Notariat) pro Mai und Juni cr. gesucht und baldgefällige Offerten erbeten an (7902 **Wronka,** Rechtsanwalt und Notar. Langfur, den 2. April 1900.

Tüchtigen Buchbindergehilfen sucht sofort. Reisegeld wird vergütet. (7899 **G. L. Ehrlich, Buchhandlung** Pr. Friedland, Westpreußen.

Gute, in Schiffsarbeit geübte **Tischler** finden bei hohem Lohn- und Accordsätzen lohnende Beschäftigung bei der (7783 **Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Vulcan“. Bredow bei Stettin.**

3—4 Betonschläger finden Beschäftigung Ziganken-berg 2 bei **Harsdorff.** (4625b

Malergeh. stellt ein Tischlerg. 3, 5.

Hosenschneider a. Woche find. dau. Besch. Katerg. 17 bei **Baumgarth.**

Zwei Schneidergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung bei *Th. Goguiski,* Neustadt Wpr.

Ein Arbeiter bei Pferden mit hohem Lohn gesucht **Boetzel,** Silberhammer bei Langfuhr. (4684b

Ein tüchtiger Gärtner gesucht **Boetzel,** Silberhammer bei Langfuhr. (4685b

Hausdien. sow. jg. einf. Gärtner sucht **B. Mack,** Jopengasse 57.

Zur Leitung einer Filiale eines hiesigen Colonialwaaren-Gesch. wird per sofort oder auch später ein tüchtiger junger Mann gesucht. Gefl. Offert. mit Abschrift d. Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. **A 147.**

Barbiergehilfe sucht Nipkow, Kalkgasse.

Guter Westenschneider wird eingestellt Heil. Geistgasse 106, 1 Tr.

Stallmann, guter Pferdepfleger, unverheir., nüchtern und zuverlässig, sucht **Brauerei Paul Fischer,** Danzig, Hundegasse 8. (4710b

Junger unverh. **Mann,** der Gartenarbeit versteht, wird gegen freie Station und Lohn ges. Heiligenbr. 2 (Gastwirthsch.)

Ordentl. nüchterner Arbeiter w. sogleich gesucht Hundegasse 19.

Gärtnergehilfe wird zum 15. April od. a. sof. ges. **O. Hess,** Ohra, Hauptstr. 36. (4732b

Ein Rock- und Westen-Schneider melde s. Johannisgasse 19, 2 Tr.

Agent, der die Vertretung e. Buch- und Steindruckerei für bess. Sachen übernehmen will, beliebe seine Adr. u. **A 51** einzureichen. (4661b

2 Schuhmachergesellen im Hause sof. ges. Schidlitz, Carthäuserstr. 62. **Neumann.** (4672b

Reisender für landwirthschaftl. Maschinen gegen Provision, Caution erwünscht, sucht (7530 **A. Hammerski,** Maschinenfabrik, **Sobbowitz Westpr.**

Tücht. Rockarbeiter könn. sich m. Langgarten 23, **E. Wern.** (4621b

Eine 1. Lebensvers.-Gesellsch. s. p. sof. e. Außenbeamt. b. fest. Gehalt u. Diät. Off. u. **A 25** an d. E. (4631b

Buchhalter für die Abendstunden gesucht. Offerten unter **A 134** an die Exp.

☞ **Hausdiener** mit Zeugnissen melde sich bei **Heinrich Aris,** Milchkannengasse Nr. 27.

Mechaniker, welcher auf Nähmaschinen-Reparaturen eingearbeitet ist, find. Stellung in unserem Zweiggeschäft in Elbing. Offerten sind zu richten an (7811 **Singer Co.,** Nähmaschinen-Actien-Gesellsch., Danzig.

Ein ordtl. Kutscher, 20er J., kann sich melden Langfuhr, Eschenweg 10, im Kohlengesch (4577b

Tüchtige Zimmerleute können sich melden Große Schwalbengasse 33. (4651b

Barbiergehilfen sucht **H. Neumann,** Schüsseld. 5a. (4642b

2 unverheirathete Kutscher finden von gleich Stellung Neufahrwasser, Käserg. 3. (4643b

Ordentl. kräftig. Laufbursche kann sich melden bei **R. Fischer,** Hundegasse Nr. 99.

Laufbursche kann sich melden Tischlergasse 23.

Laufbursche u. Malergeh. melde sich Hundegasse 126, 2, r., 6 Uhr.

Laufbursche kann sich melden Hundegasse 100. **L. Szubert.**

Kräftige Laufburschen können sich melden bei **M. Lövinsohn & Co.,** Langgasse 16.

1 Arbeitsbursche kann sich meld. im Bierverlag Langenmarkt 21.

Ein kräftiger **Laufbursche** melde sich bei **R. Barth,** Jopengasse 19.

Kräftiger ordentlicher Laufbursche kann sofort eintreten Milchkannengasse 32, Eckladen.

Laufbursche kann sich melden bei **Herm. Müller & Co.,** Kohlenmarkt Nr. 22.

Ordentlicher **Laufbursche** sofort gesucht. (7936 **Drogerie Paul Schilling,** Langfuhr, Markt 26.

Für das Comtoir eines hiesig. Geschäftes technischer Branche wird zum baldigen Antritt **ein Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, mit Mittelschulbildung von gewecktem Wesen gesucht. Monatliche Vergütigung, steigend bei guten Leistungen, wird gewährt. Angebote unter **A 109** an die Exped. dieses Blattes.

Für das kaufmännische und technische Geschäft suche einen Lehrling m. guter Schulbildung. Offerten u. **A 112** an die Exped.

Für mein Colonialwaaren- u. Delicatess.-Geschäft suche ich ein. **Lehrling. William Hintz,** Gartengasse 5. (7964

Ein Lehrling zur Bäckerei melde sich Schüsseldamm Nr. 19, **J. Brauer.**

Jüng. Leute d. Gäste bedient hab., Kellnerlehrl., Hoteldien., Hausd., Kutsch. b. h. Verd. ges. Breitg. 37.

Ordtl. Knabe, der die Malerei erlernen will, melde sich. **Turkowski,** Mlrmstr., Paradiesg. 23.

Holz-Exportgeschäft sucht einen **Lehrling** mit guter Schulbild. gegen monatliche Remuneration. Off. u. **A 21** an die Exp. (4628b

Kellnerburschen nimmt (4635b **Thalmühle bei Zoppot.**

Lehrlinge stellt noch ein Schlossermeister **Hoyer,** am Sande. (4653b

Noch ein Lehrling der d. Bäckerei und Conditorei erlernen will, gesucht Danzig, 4. Damm 10 (4676b

Suche einen Lehrling für Bäckerei und Conditorei von gleich oder später. **Gustav Karow,** Röpergasse 5. (7919

Einen Lehrling suche für mein Colonialwaaren-Geschäft in Langfuhr. **W. Machwitz.**

Lehrling. Für das Comtoir unseres Fabrikgeschäfts suchen einen jungen Mann mit entsprechender Schulbildung gegen monatliche Remuneration als Lehrling. Ausführliche schriftliche Bewerbungen erbitten (4656b **Hodam & Ressler,** Hopfengasse 81/82.

Suche für mein Comtoir einen **Lehrling** mit guter Handschrift gegen monatliche Remuneration **Georg Goeldel,** Brodbänkg. 14, pt. (4579b

Für das Comtoir meiner Baumaterialien- und Kohlen-Handlung suche zum baldigen Antritt einen (7577 **Lehrling** mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie. **C. L. Grams,** Lastadie 34/35.

Bildhauer-Lehrling, Sohn anständiger Eltern, kann sofort eintreten Große Mühlengasse 5, 2 Treppen, **Wodetzki.**

Kraft-Portland-Cement

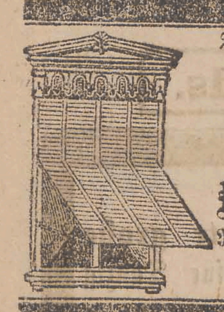
des Eisenwerks „Kraft“, Stettin—Kratzwieck.

Absolute Volumenbeständigkeit.
Sehr hohe Zug- und Druckfestigkeit.
Für grössere Abnehmer Vorzugspreise.

Offerten durch (7579

Franz Hardtmann, Danzig,

Langgasse No. 39, 1 Treppe.



Die erste und älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von

C. Steudel.

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre bestbekannten
Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (5743
Kostenanschlag gratis und franco.

R. Schrammke, Danzig,

Hausthor Nr. 2.

Billigste Bezugsquelle für (7198

Bürstenwaaren

für Händler und Consumenten.

- Schrubber
- Scheuerbürsten
- Waschbürsten
- Kammbürsten
- Tassenbürsten
- Topfbohner
- Cylinderputzer
- Flaschenbürsten
- Schmutzbürsten
- Auftragebürsten
- Fensterleder
- Schwämme
- Besenstöcke Schock 5 Mk.
- Roßhaarbesen
- Borstenbesen
- Cocosbesen
- Straßenbesen
- Kardätschen
- Handfeger
- Kleiderbürsten
- Wichsbürsten
- Pinsel
- Reisstroh-Teppichbesen
- Staubfederwedel
- Rohrklopfer



Gustav Müller

Schuhmachermstr.,

1. Damm 16.

Empfehle mich zur Anfertigung von

Schuhwaaren für die Frühjahrs-Saison

von nur guten Ledersorten, wie Pariser und deutsch Chevreaux, Satin-Glacé, Lack, dänisch und deutsch Kalbleder, Box Calf etc. (letzteres fast unzerreißbar und gut aussehend, leicht und angenehm im Tragen). Für guten Sitz und chice Arbeit leiste Garantie, auch beweisen es die Gut- und Dankschreiben, welche auf Wunsch Jedem im Original vorgelegt werden.

NB. Gleichzeitig empfehle mein Lager selbstgefertigter Schuhwaaren zu billigen Preisen. Alte Bestände werden 20—30% billiger als früher verkauft. (7079

Danzigs einzige Schuhfabrik und grösste Schnellsohlerei,
1. Damm Nr. 16.

Um Auction zu vermeiden.

Den noch vorhandenen Rest meines Tapisserie-, Kurz- und Galanterie-Waaren-Lagers verkaufe zu jedem Preise. Zu gleicher Zeit theile mit, daß in meinem Geschäftslocal der Restbestand des **Hermann Dauter**'schen Waarenlagers in Kirchensachen ebenfalls zu jedem Preise verkauft wird.

Wiederverkäufer mache besonders darauf aufmerksam.

J. Koenenkamp,

Langgasse 15.

(7346

Wohne jetzt

Heil. Geistgassen- u. Faulengassen-Ecke,

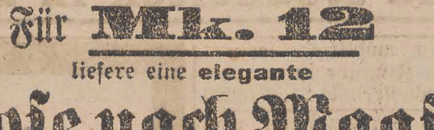
gegenüber der Ziegengasse.

45576) **Philipp, Thierarzt.**

Hilfe geg. Blutstock. **Hagen,** Hamb., Pinneb. Weg 15. (7862

Stück- u. Monatswäsche w. angen. feine Herrenwäsche saub. geplätt. Schidlitz, Alte Sorge 1, **Körner.**

Für **Mk. 12**



liefere eine elegante

Hose nach Maaß

und übernehme Garantie
für tadellosen Sitz.
Beste Zuthaten. Solide Verarbeitung.

W. Riese, (5198

Breitgasse 127. Breitgasse 127.

König der Hüte

ist der

Three Shillings Hat

für

Mk. 3,15.

Anfang April wird eine Verkaufsstelle dieser vorzüglichen und eleganten Hüte zu dem **fabelhaft billigen Preise von Mk. 3,15**

Portechaisengasse 8

6297) bei der Langgasse eröffnet.

Centrale Stettin.

Burk's Pepsin-Wein.



(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)
Prämiirt: Brüssel, Stuttgart, Porto Alegre, Wien, Leipzig, Königsberg, Baden-Baden. In Flaschen à ca. 100 gr M. 1.—, à 260 gr M. 2.—, à 700 gr M. 4.50. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung, bei den Folgen des übermässigen Genusses von Bier und Wein etc.

Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung. (4529

Henkel's schäumende Bleich-Soda.

Unübertroffene Wasch- und Bleichkraft. (6511

Schultaschen und Tornister

in grösster Auswahl. (6823

Adolph Cohn Wwe.,

Langgasse Nr. 1, am Langgasser Thor.

Minimalpreise:

Tapeten,

feinster Ausführung, in jeder Preislage.
Musterkarten Jedermann franco zur Ansicht.
Franco-Versand bei Beträgen von 5 M. an.

E. Hopf, Tapeten-Versand,

Danzig, Matzkauschegasse Nr. 10. (7396

Bahnhof Schönsee bei Thorn.

Staatlich concess. Vorbereitungs-Institut

für das Freiwilligen-Examen

wie Secunda bis Prima (Gymnasial und Real). Tüchtige Lehrkräfte, sorgfältigste Förderung, sehr günstige Resultate.

Soeben haben sämmtliche Aspiranten die Prüfung bestanden, mehrere nach nur einhalbjähriger Vorbereitung. Prospecte gratis. (7076

Der Instituts-Director
Pfr. Bienutta.

Weisser Putz-Extract

mit der Glocke

von Rud. Starcke, Melle in Hannover
ist der Beste. (6605)

Wollen Sie etwas Feines rauchen,

so probieren Sie unsere Specialmarken.

Smyrna No. 12. Offizierscigarette
M. 1,25 p. 100 Stück

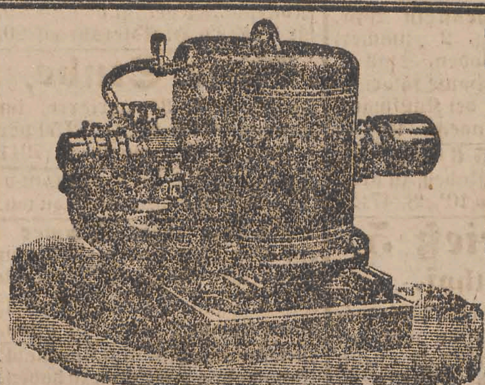
No. 21. Smyrna-Specialität
M. 2.00 p. 100 Stück

Kleine Danzigerin
M. 3.00 p. 100 Stück
(mit Goldmundstück)

Diese Sorten sind bestes, erstklassiges Fabrikat u. eine hervorragende Leistung, aus nur feinstem türkischen Tabak hergestellt mit reinem Naturaroma. Diese Cigaretten, welche den Vorzug colossaler Billigkeit haben, sind durch kein anderes Fabrikat an Feinheit der Qualität übertroffen, wofür wir eine Menge von Anerkennungen von passionirten Rauchern bis aus den höchsten Gesellschaftskreisen besitzen.

Cigarettenfabrik „Smyrna“.

Detail-Verkauf:
Langgasse 80, Ecke Grosse Wollwebergasse,
Fernsprecher Nr. 279: (6564



Hans Schaefer,

Civil-Ingenieur,
gerichtl. vereid. Sachverständiger für Maschinenbau und Elektrotechnik,
Telephon 535. Danzig, Hundegasse 26.

Elektr. Beleuchtungs- u. Kraftanlagen

unter Berücksichtigung des günstigsten Stromverbrauchs.

Prima Referenzen.

Man verlange Verzeichniß der bereits ausgeführten Anlagen.

Telegraphen- bezw. Telephon-Anlagen.

Neben zahlreichen kleinen und großen Telephon- und Klingel-Anlagen sind ausgeführt:

Kammerherr S. M. des Kaisers und Königs Rittergutsbesitzer v. Zelewski auf Barlomin bei Lusin. — Telephonanlage von 12 km Länge, 4 Stationen mit Induktionsbetrieb, verbindet 4 Besitzungen untereinander.

Graf v. Alvensleben, Truchseß S. M. des Kaisers und Königs auf Ostrometzko. — Telephonanlage von 5 km Länge, 2 Stationen mit Induktionsbetrieb, verbindet 2 Besitzungen untereinander.

Billigste Preise, sauberste Ausführung, coulante Zahlungsbedingungen.

Sämmtliche Arbeiten werden unter eigener Ueberwachung ausgeführt. Kostenanschläge, sowie Rücksprache an Ort und Stelle kostenlos. (6313

R. Schrammke

Hausthor 2,
empfiehlt

junge Erbsen
2 Pfd.-Dose 50 u. 60 ₰,

Ia. Preisselbeeren
Pfund 40 ₰,

Marmelade
Pfund 30 u. 40 ₰,

Himbeer- und Kirschsaft
Pfund 40 ₰,

Dillgurken
Stück 5 u. 8 ₰,

Senfgurken
Pfund 50 ₰,

feinste Sardinen
Büchse 40 ₰,

Sardellen
Pfund 1,40 M.,

marinirte Heringe
Stück 6 ₰,

Salzheringe
Stück 5—8, 3 Stück 10 ₰,

vorzügl. Sauerkohl
Pfund 7 ₰. (7197

Wiederverkäufer billiger.

Steckzwiebeln und Speisezwiebeln

billig zu haben (41506
Häkergasse Nr. 14, im Keller.

Für 1 Mk.

ein Pfd. gebrannten vorzügl. Kaffee empfiehlt (6335

Victor Busse,

Häkergasse 56 und
4. Damm 8, Ec. Häkergasse.

Linden-Honig g. ab. Ostdeutsch. Bienenzüchter. Hopfeng. 80. (6411

Paneele
Tische
Eckbretter
Consolen
Schirmständer
Rauchtische
Cigarr.-Schränke
Apotheken
Holzkasten

empfiehlt (7857

H. Liedtke

Langgasse 26.

Sicheren Erfolg bringen die allgemein bewährten (966

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorbenen Magen echt in Packeten à 25 ₰ bei Minerva-Drogerie, 4. Damm 6, Carl Lindenberg, Kaiser-Drogerie, Breitgasse, Heinr. Albrecht, Fleischerg. 29.

Grab-Einfassungen

hochfein polirt, (7474
fertigt seit Jahren

C. Matthias, Elbing,

Schleusendamm 1.
Grabdenkmäler und Kunststein-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Auffallend schön

zart und blendend weiß wird der Teint, Sommersprossen verschwinden, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein ächten (6621

Lilienmilch-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz von Bergmann & Co., Berlin N. W. v. Frankft. a. M. Käuflich per Stck. 50 Pf. bei G. Taudien Flora-Drogerie Langfuhr.



Fahrräder

und sämmtliche Zubehörtheile liefert billigst

Hans Crome, Einbeck.

Wiederverkäuf. gesucht. Catalog gratis. (6325

Die vorzüglichste Fleckseife

ist die **Benzin-Gall-Seife,** welche sämmtliche Schmutz-, Fett-, und Farbflecke sofort entfernt und Wäsche und Stoffe nicht angreift. Vorr. zu 10 und 20 ₰ per Stück bei **G. Taudien, Flora-Drogerie, Langfuhr.** (6623

Allzugrosser

Familienzuwachs
ist ein Uebel.

Dies beweisen die vielen Sterbefälle unter den Wöchnerinnen und Neugeborenen, Krankheiten und Nahrungssorgen in vielen Familien. **Der billigste, vollkommene und allein sichere Frauenschutz für Eheleute.** Brochüre, ausführlich u. illustr. Preisliste 50 ₰ (Briefmarken), Preisliste allein 10 ₰. (4684

M. Kröning, Magdeburg.

Wohlthuend!

und von raschem schnellen Erfolge bei aufgesprung., spröder und rissiger Haut ist allein gesetzl. geschützt.

Cliol-Crême.

Derselbe macht die Haut zart und blendend weiß.
à Topf nur 1,00 Mk.

Carl Lindenberg,

Breitgasse 131/32. (4867

Danzig's billigste Schnellsohlerei!!

Herren-Stiefel besohlen von 1,50 M. an,
Damen-Stiefel besohlen von 1,00 M. an,
Kinder-Schuhe besohlen von 0,75 M. an. (41175

Es werden nur gute und starke Sohlen verwendet.

Hausthor Nr. 7.

Marienburger Geldlotterie.

Bei der Ziehung am 3 April wurden außer den gestern mitgetheilten Gewinnen bis zu 20 M. noch folgende Gewinne zu 10 M. gezogen:
(Ohne Gewähr.)

Gewinne à 10 Mk.

856 995 1447 1759 2397 2750 2829 3043 3318 4040
4100 4123 4139 4298 4399 4752 4760 4969 5576 5845
5986 6152 6317 6527 7332 7711 8157 8201 8205 8296 8447
8906 9562 9875 9893 10046 10078 10475 10299 10918
11216 11551 11528 11595 11608 12134 12149 12472
12782 12791 13343 13478 13728 13839 14 86 14401
14462 14547 14625 14693 15098 15300 15479 16005
16295 16350 16004 16739 16897 16997 17062 17621
17819 17992 18065 18181 18186 18208 18262 18612
18938 18983 19040 19598 19898 20087 20268 20290
20494 20711 20785 20957
21295 21631 21951 22030 22386 22550 22608 23009
23314 23583 23868 23882 24120 24157 24168 24296
24474 25328 25604 25608 26117 26723 26848 27075
27189 27209 27501 27675 28057 28115 28681 28929
29027 29280 29649 29881 29914 29994 30033 30111
30445 30500 30578 30781 30878
31316 31328 31458 31767 31793 32251 32359 32383
32416 32447 32493 32952 33070 33088 33182 33216
33311 33328 33357 34015 34055 34101 34388 34601
34605 34674 34845 35091 35544 35550 35581 35714
35815 35837 35929 35983 36398 36534 37283 37383
37726 37859 38060 38232 38366 38403 38483 38593
39039 39091 39302 39447 39634 39697 39760
40039 40129 40248 40651 40803 40349
41533 41154 41436 42403 42116 42500 42558
42584 43473 43191 44001 44036 45165 45511
43941 44129 44447 45013 45071 45263 45511
45894 45929 46093 46645 46939 47092 47201
47318 47450 47624 47702 48282 48819 48951
49351 49403 49604 49771 50046 50003 50516
50563 50586 50697
51050 51487 51819 52193 52255 52309 52537 52530
52939 52704 53568 53693 53456 53519 53647 54017
54059 54125 54401 55580 55682 56090 56399 56423
56716 56792 57052 57214 57488 58133 58177 58473
58481 58801 59189 59207 59224 59682 59656 59838
60020 60149 60448 60600
61216 61297 61408 61537 61828 62467 62778 62892
63583 63706 64479 64675 64732 64890 65347 65714
66291 66305 66376 66571 66631 66900 67096 67615
68297 68509 68571 68572 69031 69088 69398 70084
70169 70578 70682 70762 70817 70852 70653
71174 71287 71242 71770 71851 72198 72367 73095
73097 73972 74185 74340 74667 74855 75069 75082
75087 75767 75748 76134 76279 76321 76444 76833
76964 77235 77479 77504 77757 77249 78032 78574
78887 79090 79111 79198 79498 79862 80021 80410
80918 80927 80940
81090 81514 81838 82126 82586 82814 82875 83061
83897 83945 84015 84570 84976 85922 85767 85511
85801 86084 86154 86354 86986 87110 87260 87630
87881 88141 88369 88370 89111 89743 89490 89595
90042 90073 90163 90351 90342 90628 90702
91103 91198 91263 91359 91495 91576 91770 92259
92428 92770 92891 92902 92988 93335 93408 93509
94265 94435 94938 94761 94947 95313 95136 95148
95346 95467 95631 95641 96465 96605 96801 97330
97467 97475 97517 97542 97580 97946 98140 98270
98644 98966 99146 99209 99738 100016 100119
100293 100574
101447 101536 101694 101794 101808 101909 101982
102291 102497 102508 102718 103013 103649
103125 103590 103760 103767 103850 103928 103986
104029 104747 104900 104918 105054 105072 105311
105864 106346 105500 106021 106366 106079
106098 106426 106669 106706 106893 107136 107180
107491 107565 107580 108012 108852 108966 109846
109900 110201 110558
111008 111339 111558 112083 112136 112343 113185
113243 113690 114111 114120 114180 114206 114581
115152 115236 115266 115630 115799 116232 116555
116749 116753 116751 116752 117191 117406 117496
117737 117873 117899 117944 118583 118655 118700
119147 119196 119548 119496 119566 119799 120167
120484 120524 120545 120776 120982
121052 122234 122959 122954 123072 123519 123704
123950 124520 124553 124935 124977 125225 125227
126066 126438 126828 126270 126350 126650 127109
127103 127260 127380 128045 128269 128896 129049
129173 129207 129912 129939 130690
131418 132188 132342 133033 132924 132984 133195 133368
133413 133471 133575 133653 133683 133920
135346 135366 135605 135611 136118 136285 136635
136952 137491 137484 138314 138353 138394 138177
138577 138799 138788 138870 138190 139394 139396
139430 139600 139706 139864 140812
141051 141149 141543 141560 141594 141834 142091
142255 142392 142612 142709 143460 143662 143743
143816 144554 144594 144654 144969 145172 145258
145302 145615 146039 147640 147673 148788 149086
149378 149474 149458 149908 149700 149867 149962
150363 150381 150620 150719
151252 151512 151527 151533 151602 151763 151902
151908 151910 152055 152213 152298 152659 153047
153191 153301 154272 154091 154153 154212 154509
154784 154905 155055 155182 155252 155727
155807 155822 156411 157107 157503 157917 158622
158656 159620 159632 159937 159294 159347 159663
159698 159904 160094 160882 160783 160779 160973
161167 161598 161759 162330 162505 162755 163086
163201 164496 163643 163768 164131 164324 164485
164490 164521 165835 165295 165007 165745 165772
166127 166173 166730 166844 167240 167354 168344
168308 168385 168360 168726 168785 169019 169259
169779 170067 170628 170763 170806
171054 171056 171231 171238 171260 171438 171711
171961 172161 172254 172283 172453 172477 172606
172658 173079 173117 173282 173661 173924 174046
174098 174377 174430 174437 174908 175486 176076
176557 176760 176727 176862 176965 177112 177229
177257 178512 178527 178645 178860 179824 179990
180572 180760 180614 180670 180615 180980
181025 181238 181659 181906 181866 182162
182426 182774 183081 183237 183423 183461 183863
184046 184176 184443 184695 184820 185160 185502
185503 185965 186294 186523 186585 186870 187026
187285 187425 187782 187788 187829 188184 188691
188675 188694 188930 189311 189412 189525 189501 189718
189960 189983 190224 190297
191731 192171 192252 192407 192829 192908 192944
193017 193182 193650 193782 193487 193487 194101
194192 194272 194281 194674 194854 194636 195707
196063 196188 196759 196607 196969 196952 196977
197461 197511 197547 197623 197627 198057 198919
199061 199259 199341 199488 199554 199581 199736
200132 200331 200566 200901
201084 202199 201128 201303 201409 201922 202011
202105 202685 202975 203185 203573 203766 203871
204130 204685 204882 205261 205397 205470 205503
205613 205842 205887 205896 206243 206466 206851
206985 207509 208039 209089 209778 210909 210032
210361
211582 211590 211834 212175 212725 212918 213455
213487 213578 213712 213743 214551 214613 215352
215372 215509 215703 215944 216078 216400 216421
216773 217123 217189 217771 218200 218251 218507
218514 219504 219852 220207 220471 220611 220898
221384 221554 221708 221720 222172 223018 223281
224096 224433 225081 225139 225507 225916 225955
226119 226125 226240 226268 226437 227140 227579
227921 227954 228038 228074 228260 228874 228963
229143 229166 229832 229930 229994
231201 231398 231650 232469 232491 232627
232203 232968 233050 233108 233122 233166 233429
233501 233579 234202 234339 235457 234737 234974
235212 235286 235492 235548 236365 236187 236517
237075 237082 237328 237369 237394 237451 237521
238016 238358 238362 239004 239229 239363 239547
239622 239643 240055 240065 240086 240324 240617.
241509 241862 242110 242647 243213 243526 243620
243942 244019 244244 244346 244836 245000 245079
245272 245361 245609 245897 246072 247110 247151
247476 247654 247834 247984 248512 249488 249645
250048 250897
251109 251147 251506 251746 252124 252889 252996
253050 253731 253845 254226 254517 254656 254678
255104 255348 255969 256104 256252 257795 258036
258221 258290 258663 258721 258763 259173 259222
260475 260587 260987.
261293 261319 261618 261982 262556 263215 263683
263716 265098 265156 265220 265517 265540 266001
266156 266577 266634 267020 267160 267638 267714
267966 268040 268225 268290 268998 269024 269123
269124 269238 269413 269877 270204 270352 270404
270728 270774
271318 271385 271457 271572 272157 272230 272606
272633 272722 272857 273179 274010 274115 274027
274758 274766 274983 275355 275533 275546 275718
275948 276105 276207 276631 277040 277191 277366
278096 278288 278304 278657 278955 279489 279730
279831 279858.

Locales.

* **Lungenheilstätten.** In der letzten Sitzung des Wintersemesters wurde im **Verein für Gesundheitspflege** die Frage erörtert, ob die Errichtung von Lungenheilstätten in unserer Provinz zu erstreben sei. Der Referent Herr Dr. **Petruschky** wies zunächst darauf hin, daß dieselbe Frage schon einmal im Bezirksverbande der Aerzte im Regierungsbezirk Danzig erörtert worden sei. Es seien dort mehrere Bedenken gegen die Lungenheilstätten geltend gemacht worden, doch habe man im Allgemeinen dieselben für nützlich erklärt. Seit der Zeit ist die Frage nicht wieder erörtert worden. Da jedoch mancherlei neue Erfahrungen vorliegen, sei es am Platze, die Frage der Errichtung von Lungenheilstätten wieder einmal zur Besprechung zu bringen. Zunächst sei die Frage aufzuwerfen, welchen Nutzen bringen die Lungenheilstätten in wissenschaftlicher Beziehung? Werden sie das Bestreben, die Tuberkulose auszurotten, wesentlich unterstützen? Diese letztere Frage muß allerdings verneint werden, und zwar schon aus dem Grunde, weil wir von der Verbreitung der Tuberculose nur eine unzureichende Kenntniß haben. Nach einer im Auftrage des Bezirksverbandes der westpreußischen Aerzte von Herrn Dr. **Friedländer** aufgestellten Statistik waren im April 1899 1130 Tuberculosefälle zur Kenntniß der Aerzte gekommen, während nach dem Ergebniß der Mortalität auf mindestens 14 000 Tuberculose-Erkrankungen geschlossen werden mußte. Es war also noch nicht einmal der zehnte Theil aller Fälle bekannt geworden. Solange nicht die Frühstadien der Tuberculose in weit ausgedehnterem Maße zur Kenntniß der Aerzte kommen, ist an eine Ausrottung der Tuberculose nicht zu denken. Es bedarf also zunächst einer weitgehenden **Aufklärung der Bevölkerung** über die Frühformen der Tuberculose und der Verwendung aller diagnostischen Mittel seitens der Aerzte, namentlich auch des Tuberculins.

Wenn nun hierbei die Heilstätten kaum mitwirken können, welches ist denn sonst ihr Nutzen?

Es muß zunächst zugestanden werden, daß die Ideen Dr. Brehmers in Görbersdorf trotz des Widerstandes, den sie anfänglich gefunden haben, einen vollständigen Sieg davongetragen haben. Durch die Sanatorienbehandlung wird der **Kräftezustand** der Kranken ganz wesentlich gebessert, und vor allem werden sie hygienisch geschult, sodaß sie namentlich in der Behandlung ihres Auswurfes reinlicher und sorgfältiger verfahren. Dadurch wird aber ganz entschieden der Prophylaxis gedient. Fragt man nun, wie lange die Dauer der Erfolge ist, so ist diese Frage wichtig, aber heute noch sehr schwer zu beantworten. Wenn der Patient, dessen Kräftezustand nach der Behandlung sich stark gehoben hat, und der sich in Folge dessen für geheilt hält, sofort wieder zu arbeiten anfängt, so wird der Erfolg schnell wieder verschwinden, tritt nun noch eine secundäre Infection, wie z. B. durch die Influenza hinzu, so kann es leicht kommen, daß der Zustand des Patienten schlechter wird, als wie vor seinem Besuche der Anstalt. Das Geld für eine zweite Behandlung ist meist nicht vorhanden, und somit ist ein Erfolg überhaupt nicht erzielt worden. Soll ein dauernder Erfolg von der Anstaltsbehandlung erreicht werden, wird es nothwendig sein, die Kranken unter ärztlicher Beobachtung zu halten, ihre Arbeitsverhältnisse günstiger zu gestalten, und sie vor secundären Infectionen zu schützen. Das sind alles sehr schwierige Aufgaben, aber unmöglich erscheinen sie nicht. Wir kommen nun zu der Frage: „Ist durch eine **einzige** Heilstättenbehandlung eine Heilung zu erzielen?" Man sah früher die Sache sehr viel sanguinischer an; noch auf dem ärztlichen Congreß zu Moskau erwähnte Professor v. Leyden, eine Statistik, nach welcher die Anstaltsbehandlung bei 30 Proc. eine Heilung, bei 30 Proc. eine Besserung hervorrufe. Diese Statistik zeugt von einer irrigen Auffassung des Begriffes „Heilung." Eine wirklich tuberculöse Lunge **kann** in so kurzer Zeit nicht „heilen", höchstens im Lauf einiger **Jahre**. Man hat diese Zeit bisher stark unterschätzt. Allerdings wird durch die Anstaltsbehandlung ein **Anstoß** zur Heilung gegeben. Dieser Anstoß muß aber wiederholt werden, und leider fehlt meist das Geld, um die Sanatorien-Behandlung hinreichend oft zu wiederholen. Die Heilstätten können aber noch in anderer Weise sehr segensreich wirken. Es giebt heute eine erhebliche Reihe von Patienten, welche, wenn sie zum Arzt kommen, für die Tuberculinbehandlung nicht mehr geeignet sind, und darunter befinden sich nicht wenige, deren Körperzustand so miserabel ist, daß nur deshalb mit der Tuberculinimpfung nicht begonnen werden kann. Durch eine Anstaltsbehandlung werden aber in vielen Fällen diese Kranken soweit in ihrem körperlichen Befinden gebessert, daß mit Aussicht auf Erfolg in die Tuberculinbehandlung eingetreten werden kann. Hier würde der Nutzen einer Heilstätte außerordentlich hoch anzuschlagen sein. Schließlich sei noch ein weiterer Vortheil der Heilstätten zu erzielen, wenn man mit derselben eine Invalidenstelle für solche Tuberculosekranke verbinden könnte, auf deren Heilung nicht mehr zu rechnen sei. Derartige Leute sind für ihre Umgebung und auch für weitere Kreise außerordentlich gefährlich, sie gehen rücksichtslos mit ihrem Auswurf um und tragen auf diese Weise sehr viel zur Verbreitung der Krankheit bei. Es würde schon viel gewonnen werden, wenn auch nur die allerärgsten Bacillenstreuer in dieser humanen Weise unschädlich gemacht würden. Der Referent ging nun auf die Verhältnisse unserer Provinz näher ein. Die Provinzialverwaltung hat in letzter Zeit angefangen, Lungenkranke in auswärtige Anstalten zur Behandlung zu schicken. Im Jahre 1898 wurden nach dem Jahresbericht der Landesversicherungs-Anstalt Westpreußen 9 Tuberculosekranke in Anstalten behandelt, von denen bei 5 der Erfolg derartig war, daß eine Zahlung der Invalidenrente vorläufig unterbleiben konnte. Im Jahre 1899 ist der Versuch erweitert worden und es sind 20 Tuberculosekranke zur Anstaltsbehandlung ausgewählt worden. Die Behandlung ist ziemlich kostspielig, sie kostet in Görbersdorf monatlich circa 150 Mark, in der Anstalt zu Oranienburg sind die Kosten etwas geringer, sie berechnen sich auf circa 100 Mk. monatlich. In unserer Provinz würde zunächst eine kleine Anstalt von vielleicht 50—60 Betten genügen, die man ja im Bedürfnißfalle erweitern könne. Auch das Klima in hiesiger Gegend ist nicht schlecht, man müßte nur darauf sehen, daß die Anstalt in einem gegen rauhe Winde geschützten Thale errichtet werde. Aus allen diesen Gründen kommen wir zu dem Resultat, daß die Errichtung einer Heilstätte zu befürworten sei. In der Discussion machte zunächst Redakteur **Sander** Mittheilungen über den Stand der Angelegenheit in unsern Nachbarprovinzen. In **Ostpreußen** hat sich ein Comitee zur Errichtung einer Provinzialheilstätte gebildet, welches seine Arbeiten soweit gefördert hat, daß mit dem Bau der Anstalt demnächst begonnen werden soll. In **Posen** wird eine Heilstätte von 100 Betten durch die Landesversicherungsanstalt errichtet werden. Eine zweite ebensogroße Heilstätte soll durch ein Comitee errichtet werden, an deren Spitze der frühere Oberpräsident Herr v. Wilamowitz Möllendorf steht. Von den Kosten, die auf 400 000 Mk. berechnet sind, sind bereits 150 000 Mk. aufgebracht. Ferner machte der Redner einige Angaben über das Vorkommen der Tuberculose in unserer Stadt und Provinz. Nach den Jahresberichten der Landesversicherungsanstalt sind im Jahre 1893 an 1588 Personen Invalidenrenten gezahlt worden, (darunter 107 wegen Tuberculose), 1894: 1282 Invalidenrenten (107 Tb.), 1895: 1611 Invalidenrenten (119 Tb.), 1896: 2139 Invalidenrenten (115 Tb.), 1897: 2552 Invalidenrenten (171 Tb.), 1898: 2813 Invalidenrenten (212 Tb.). Nach dem Verwaltungsbericht des Magistrats zu Danzig sind im Jahre 1893 2212 Menschen, die älter als ein Jahr waren, gestorben, bei 273 wird als Todesursache Tuberculose angegeben. 1894: 2050 Todte (278 Tb.), 1895: 2163 Todte (260 Tb.), 1896: 1859 Todte (270 Tb.), 1897: 2189 Todte (241 Tb.), 1898: 1998 Todte (288 Tb.) Herr Sanitätsrath Dr. **Freymuth** ist der Ansicht, daß der Druck der öffentlichen Meinung so stark sein wird, daß wir bald eine Heilstätte bekommen, und es würde ja schließlich auch kein Unglück sein. Wünschenswerther wäre es aber doch, wenn wir noch etwas warteten und noch mehr Erfahrungen sammelten; selbst auf die Gefahr hin, daß die Landesversicherung jetzt ein paar Mark mehr für ihre Kranken zahlt, als nach der Errichtung der Anstalt. Wir haben gerade jetzt, wo zahlreiche Heilstätten erbaut werden, Gelegenheit, Erfahrungen zu sammeln, und sollten uns deshalb Zeit lassen. Herr Dr. **Friedländer** theilt mit, daß Westpreußen auch heute noch zu den gesündesten Provinzen gehöre. Im Jahre 1896 kamen in Preußen auf 10 000 Einwohner 22 Todesfälle, während in Westpreußen nur 14,34 Todesfälle vorkamen. Es scheint jedoch, als ob dieses günstige Verhältniß im Rückgang begriffen sei. Bevor man an die Errichtung einer Heilstätte gehe, würde er es doch für wünschenswerth halten, daß eine wissenschaftliche Commission namentlich die Frage des Klimas genau erforsche. Der Redner hält eine Gründung derartiger Heilstätten durch Vereine nicht für wünschenswerth, er würde es für vortheilhafter halten, daß eine solche Anstalt durch die Fürsorge der Communen errichtet werde. Herr Regierungs- und Medicinalrath Dr. **Borntrüger** theilt mit, daß im Regierungsbezirk Danzig die Tuberculose nicht stark vertreten sei; namentlich weise der am höchsten gelegene Kreis Carthaus eine geringe Anzahl von Tuberculoseerkrankungen auf. Herr Dr. **Petruschky** meint, daß ein abwartender Standpunkt sich schon von selbst ergeben werde. Er habe die Frage nur anregen und eine Aussprache darüber erzielen wollen. Ein Bedürfniß nach einer Heilstätte liege jetzt schon vor, da ja die Landesversicherungsanstalt Kranke schon heute anderen Anstalten überweise. Sobald es sich als zweckmäßig herausstelle werde sie sicherlich die Behandlung ihrer Kranken in eigene Regie geben.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Willst glücklich werden jederzeit,
Halt' ein in Lust, halt' aus in Leid.
Friedr. Kirchner.

Geächtet.

Roman von Lothar Brenkendorf.

18) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Charlotte zögerte ein wenig; dann aber erwiderte sie aufrichtig:

„Ein bischen weniger trübselig und verfallen habe ich mir das Schloß allerdings vorgestellt. Doch ich werde mich schon noch daran gewöhnen. Und dann giebt es in der Nähe auch ein paar angenehme Familien, mit denen es sich gut verkehren läßt. Man feiert ja so reizende, kleine Feste auf dem Lande. Mama weiß aus ihrer Jugendzeit die lustigsten Geschichten davon zu erzählen."

„Welche Enttäuschung wird Dir alsdann das Leben auf Lasdehnen bereiten, arme Lotte," sagte Elisabeth mit einem wehmüthigen Lächeln. „Denn auf lange Zeit hinaus werden wir hier weder Besuche empfangen noch fröhliche Feste begehen. Haben wir selber doch noch kaum ein sicheres Dach über unseren Köpfen."

Die Kleine konnte ihre Betroffenheit nicht ganz verbergen.

„Wirklich? Wir werden hier immer mutterseelenallein für uns bleiben müssen? Das ist freilich nicht sehr verlockend. Aber ist es denn gar so weit von Königsberg bis Lasdehnen?"

Die Frage war ihr augenscheinlich halb gegen ihren Willen entschlüpft, denn sie wurde sehr roth, noch ehe das letzte Wort heraus war, und als sie es nun gar wie ein verständnißvolles Lächeln um Elisabeth's Lippen zucken sah, hätte sie am liebsten ganz auf eine Antwort verzichtet. Aber es war zu spät und sie mußte es schon geschehen lassen, daß die Freundin neckend erwiderte:

„Von dort her also erwartest Du das Heil? Und die gelegentlichen Besuche eines gewissen Leutnants vom Küraßierregiment Möllendorf würden Dir vielleicht sogar die angenehmen Nachbarfamilien ersetzen, auf deren Vorhandensein ich Dir leider keine Hoffnungen machen darf?"

„Ach Du bist garstig," schmollte Charlotte. „Als ob es in Königsberg nicht auch noch andere Leute gäbe! Am Ende glaubst Du gar, ich verginge in Sehnsucht nach einem Menschen, der so unbeständig ist, daß er nur den Rücken zu wenden brauchte, um uns alle miteinander zu vergessen."

„Jedenfalls hat es nicht den Anschein, als wärest Du auf dem Wege, ihm Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Wie lange mag es doch wohl her sein, daß Du zum letzten Male von ihm geträumt hast?"

Jetzt glühte das Fräulein von Menzelius wie eine Päonie.

„Wenn ich von ihm geträumt hätte, wäre ich etwa dafür verantwortlich? Aber es ist auch gar nicht wahr. Dieser Herr von Kapnist ist mir höchst gleichgültig, o so gleichgültig! Ich wünschte wahrhaftig, er käme einmal hierher, nur, damit ich Euch endlich beweisen kann, wie gleichgültig er mir ist."

Diese Versicherung wäre ohne Zweifel viel glaubhafter gewesen, wenn sie in einem minder leidenschaftlichen Tone abgegeben worden wäre, und wenn nicht zugleich ein paar helle Thränlein in den hübschen Augen gefunkelt hätten. Elisabeth aber kam nicht mehr dazu, einem etwaigen Zweifel Ausdruck zu geben, denn nun erschien auch Frau von Menzelius, und mit ihrem Eintritt war das Thema sofort abgethan. Die junge Gutsherrin rief ihre Zofe und befahl ihr, sich nach dem Stande der Vorbereitung für das Abendessen zu erkundigen. Es gab eine neue Ueberraschung, als das Mädchen mit der Meldung zurückkam, man habe in der Küche nur auf den Befehl des Servirens gewartet, und als in der That kaum fünf Minuten später ein Mahl aufgetragen wurde, dessen Reichhaltigkeit und vortreffliche Herrichtung alle Hoffnungen weit übertraf. Frau von Menzelius, die auf diesem Gebiete sachverständiger war als auf irgend einem anderen, erging sich in beinahe feurigen Lobeserhebungen auf den trefflichen Wülfing, der in ihren Augen mehr und mehr zu einem wahren Hexenmeister wurde. Wenn ihr auch das Opfer, das sie Elisabeth mit dieser Uebersiedelung gebracht hatte, noch immer als ein geradezu heldenhaftes erschien, so begab sie sich doch eine Stunde später in viel besserer Stimmung zur Ruhe, als sie es beim ersten Anblick der Schloßruinen für möglich gehalten hätte.

— — — — — — — — — — — —

In der Frühe der nächsten Tages, als ihre beiden Reisegefährten noch im süßesten Schlummer lagen, begann Elisabeth unter der Führung des Verwalters mit der Besichtigung ihres Gutes. Schon der Besuch der Stallungen und der übrigen Wirthschaftsgebäude lieferte ihr den Beweis, daß er keineswegs übertrieben hatte, wenn er in seinen Berichten immer wieder von der übermenschlichen Arbeit gesprochen, die er in ihrem Interesse auf sich genommen. Was er da innerhalb dieser wenigen Monate mit bescheidenen Mitteln aus Schutt und Trümmern hatte neu erstehen lassen, war des höchsten Lobes werth, und sie versagte ihm ihre Anerkennung nicht. Noch auffälliger aber offenbarten sich ihr die Erfolge seiner Thätigkeit bei einem Ritt über die Felder, an deren Bestellung die Leute überall mit sichtlichem Eifer thätig waren. In weitem Umkreise schon hatte er den verwahrlosten Boden für eine nutzbringende Bebauung zurückgewonnen, und er durfte wohl mit berechtigtem Stolz aussprechen, daß man für diesen Sommer sicherlich in ganz Litauen nirgends eine reichere Ernte erhoffen durfte als gerade hier in Lasdehnen.

Dabei war sein Benehmen gegen Elisabeth vollkommen musterhaft und gab ihr nicht den geringsten Anlaß, die Mahnung vom gestrigen Tage zu wiederholen.

Wohl bedienten sie sich, wenn sie ohne Zeugen waren, in ihrer Unterhaltung des verwandschaftlichen Du; doch Franz von der Röcknitz bewahrte trotz dieser vertraulichen Anrede auch dann die bescheidene Haltung eines Untergebenen, der seine Meinung nur zu äußern hat, wenn er ausdrücklich darum befragt wird, der in gebührender Demuth das Lob wie den Tadel hinnimmt, und sich in allen Stücken ohne Widerspruch dem höheren Willen der Gebieterin unterwirft.

Und wie an dem ersten Morgen verhielt er sich auch während der folgenden Tage, obgleich die Auszeichnung, die ihm Frau von Menzelius zu Theil werden ließ, wohl darnach angethan gewesen wäre, ihn stolz zu machen. Die kleine, dicke Dame hatte offenbar eine ganz besondere Vorliebe für ihn gefaßt. Da ihr der Posten eines einfachen Gutsverwalters für den weltgewandten, alle Zeit verbindlichen und artigen Mann eigentlich viel zu gering dünkte, hatte sie ihm aus eigener Machtvollkommenheit den Titel eines Intendanten verliehen, mit dem sie ihn bei jeder Gelegenheit voll freundlichster Herablassung anredete. Schon am dritten Tage lud sie ihn in Elisabeth's Gegenwart huldreich ein, mit ihnen zu speisen. Daß er diese Gnade als etwas ihm nicht Geziemendes bescheiden ablehnte, hatte ihre Werthschätzung seiner ausgezeichneten Eigenschaften nur gesteigert, und Elisabeth würde sicher auf den entschiedensten Widerspruch von seiten ihrer mütterlichen Freundin gestoßen sein, wenn sie ihn aus seiner Stellung hätte entlassen wollen.

Die junge Gutsherrin selbst aber hatte noch vor Ablauf der von Franz ausbedungenen, ersten Woche diesen Gedanken aufgegeben. Daß sie inzwischen volle Gewißheit darüber erlangt hatte, wie unschätzbare Dienste er ihr geleistet und wie schwer, ja unmöglich es sein würde, einen geeigneten Ersatz für ihn zu finden, hatte nur den kleinsten Antheil an ihrer Entschließung gehabt. Ungleich schwerer fiel für sie die Erkenntniß ins Gewicht, daß die Thätigkeit auf Lasdehnen wirklich einen anderen, besseren Menschen aus ihm gemacht habe. Sie hätte kein Weib sein müssen, wenn das Bewußtsein, einen fast schon Verlorenen gerettet zu haben, nicht ihrer Eigenliebe geschmeichelt und sie nicht mit einem gewissen Stolz erfüllt hätte. Die Möglichkeit, daß er in

einer anderen Umgebung den kaum gewonnenen Boden wieder unter den Füßen verlieren und dann vielleicht tiefer sinken würde als zuvor, ließ in ihrem Herzen ein Gefühl der Verantwortung entstehen, das sie gegen den Urheber ihres bitteren Kummers freundlicher und rücksichtsvoller machte, als sie selbst es derzeit für möglich gehalten.

Franz von der Röcknitz konnte also mit dem Erfolge dieser ersten acht Tage recht wohl zufrieden sein, und er hütete sich weislich, ihn durch ein unbewachtes Wort oder auch nur durch einen verrätherisch begehrlichen Blick leichtsinnig wieder auf das Spiel zu setzen. —

Einmal freilich mußte er sich dennoch einen ziemlich herben Tadel aus Elisabeth's Munde gefallen lassen. Sie war bei einbrechender Dunkelheit von einem Ritt über die Felder heimgekehrt und hatte sich eben aus dem Sattel geschwungen, als ein finster blickender, grauhaariger Mann, der offenbar auf ihre Ankunft gewartet hatte, entblößten Hauptes, doch in auffallend trotziger Haltung ihr den Weg in das Haus vertrat. Elisabeth erkannte in ihm einen der Gutstagelöhner, dessen mürrisches, wenig ehrerbietiges Benehmen schon wiederholt ihre Verwunderung erregt hatte.

„Was wollt Ihr?" redete sie ihn an. „Habt Ihr etwas Besonderes auf dem Herzen?"

Der Mann drehte seine Mütze zwischen den plumpen Fingern und sah düster vor sich hin. Es fiel ihm offenbar sehr schwer, sich zu einer Bitte zu zwingen.

„Mit Euer Gnaden Erlaubniß," stieß er endlich mühsam hervor, „weiter nichts, als daß ich nicht gerne verhungern möchte."

„Vor solcher Gefahr, denke ich, wäret Ihr auch gesichert. Giebt man Euch hier nicht Speise und Trank? Und werdet Ihr nicht nach Verdienst für Eure Arbeit bezahlt?"

„Bis heute — ja! Aber dieser Hund, dieser Leuteschinder, den Euer Gnaden uns als Herrn gesetzt haben, will mich davonjagen."

„Hütet Eure Zunge, Mann, und wagt Eure Worte, wenn Ihr wollt, daß ich Euch anhören soll!" unterbrach ihn Elisabeth streng. „Ist es der Verwalter Wülfing, von dem Ihr in so ungehörigen Ausdrücken redet?"

„Wer sonst als er! — Der Satan möge — aber ich will meine Zunge hüten, wie Euer Gnaden befehlen. Was thut man nicht alles um ein Stück Brot, wenn man erst einmal zum Bettler geworden ist!"

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine Duellserie. „Figaro" veröffentlichte am Sonnabend einen erstaunlichen Briefwechsel zwischen dem 23-jährigen Grafen Lubersac, Sohn des Marquis Lubersac und seit Kurzem Mitglied des Jockeyclubs, was dort in Paris ein Titel ist, und dem 20-jährigen Baron Robert Rothschild, Sohn Gustav Rothschild's, der als erster aus dem Wettbewerb um die Aufnahme in die Bergbau-Hochschule hervorging. Lubersac schreibt: „Mein Herr! Erinnern Sie sich noch, daß ich Ihnen vor einigen Jahren eine oder zwei Wahrheiten sagte, die Ihnen zu mißfallen schienen? Sie verlangten sogar Tags darauf Entschuldigungen von mir. Meine Antwort war: Nein! und ich wiederhole diese Antwort. Damals waren wir beide nicht großjährig und die Sache mußte auf sich beruhen. Haben Sie aber jetzt nicht schon das Alter persönlicher Verantwortlichkeit erreicht? Ich wäre Ihnen verpflichtet, wenn Sie es mich wissen ließen. Ich habe vergebens Ihren Taufschein in allen Pfarrgemeinden von Paris gesucht, um mich über diesen Punkt zu vergewissern. Sie wissen, welchen Ekel Sie und die Ihrigen mir einflößen, trotzdem erweise ich Ihnen die Ehre, mich Ihnen zu stellen. Wenn Sie aber selbst finden, daß Sie zu unwürdig sind, mir mit der Waffe gegenüberzustehen, so können Sie zu Händen des Bundes des französischen Vaterlandes hunderttausend Franken erlegen. Ich bin gewiß, daß ihr Glaubensgenosse Ephrussi dies gutheißen wird." Robert Rothschild forderte Lubersac durch de Saint-Alary und de Neuflize. Nach viertägigen Verhandlungen mit Lubersacs Zeugen de Dion und Boni de Castellane schrieben jene ihrem Auftraggeber, Lubersacs Zeugen hätten erfahren, Rothschild sei erst 20 Jahre alt und sie verlangten deshalb ein Schiedsgericht für die Frage, ob man sich mit einem Minderjährigen schlagen könne, obschon Gustav Rothschild, der Vater, schriftlich seine Einwilligung gegeben. Rothschilds Zeugen bestanden vergebens auf Genugthuung und mußten angesichts des Widerstandes der Zeugen Lubersacs ihren Auftrag niederlegen. Rothschild schreibt darauf seinen Zeugen einen Brief, den „Figaro" wegen seiner Heftigkeit nicht abdrucken zu können erklärt und der so schließt: „Ich bedaure, Sie bemüht und mit einem Lumpen wie diesem Lubersac in Berührung gebracht zu haben." — Wie am 2. April aus Paris gemeldet wird, entwickelt sich der Zwischenfall Lubersac-Rothschild immer weiter. Ephrussi forderte Lubersac durch seine Zeugen Blestgana und Tavernier wegen der Anspielung auf ihn in dem Briefe an Robert Rothschild. Lubersac seinerseits schreibt Edmund, ältestem Sohne des Barons Alfons Rothschild: „Mein Herr! Robert Rothschild beleidigt mich brieflich aufs Schwerste. Ehe er 21 Jahre alt ist, kann ich mich nicht an ihn halten. Dann wird er meine Zeugen empfangen. Ich will aber nicht unter der Beschimpfung eines Rothschild bleiben und betrachte Sie als den Sohn des Familienhauptes für verantwortlich. Ich sende Ihnen meine Verachtung und kündige Ihnen an, daß ich Ihnen überall, wo ich Sie antreffen werde, meinen Handschuh ins Gesicht werfen will." Natürlich fordert nun Edmund Rothschild den Beleidiger. Einer von Robert Rothschilds Zeugen, de Saint Alary, von Lubersacs Zeugen persönlich beleidigt, fordert den Grafen de Dion durch Grafen Roederer und Deganay, und so rollt der Schneeball weiter.

Der englische Major Walker, der bekanntlich in der „Times" von der angeblichen Engländerhetze in Dresden berichtet hatte, scheint ein ziemlich anspruchsvoller Herr zu sein, wenigstens berichtet die in Dresden erscheinende „D. W." folgendes Stücklein von ihm: „Am 26. Mai 1897 fand im Großen Garten ein Blumencorso statt. Stundenlang harrte schon die Bevölkerung zu beiden Seiten des Weges, den der Corso nehmen sollte. Die Straße war natürlich abgesperrt für das große Publicum, und nur wenigen, die sich besonders zarter Nachsicht seitens der löblichen Hermandad erfreuen, wandelten auf dem verbotenen Pfade. Darunter auch ein hageres Männchen, das mit der rundlichen Gattin nach einem günstigen Plätzchen lugte. — All right! Hier wird's gehen, denkt sich das Männlein, und das Paar pflanzt sich dicht vor einen hiesigen Bürger, der freilich mit dieser Handlungsweise keineswegs einverstanden ist. Der betreffende Herr verbat sich diesen Act von „Bescheidenheit" in höflichem, aber bescheidenen Tone und erhielt als Antwort einen Faustschlag ins Gesicht. Es entspann sich ein kurzes Gefecht, bei welchem der vornehme Herr in Berührung mit Mutter Erde kam. Die Polizei eilte herbei und stellte Namen und Thatbestand fest. Herr Major Ed. Jos. Walker, aus England gebürtig, erhält eine Ordnungsstrafe, drängt aber in dem Bewußtsein, daß er als Engländer doch ein viel höheres Wesen ist als der dumme Michel, auf gerichtliche Entscheidung. Das Gericht vermag sich freilich nicht zu dieser Ansicht zu bekennen, und dem Briten wird die vierfache Buße auferlegt, sowie die sämmtlichen Kosten. Das ist derselbe Herr Walker, welcher über die „Engländerhetze" schreibt und entrüstet ist, daß die königlich sächsische Regierung nichts zu thun vermag zum Schutze der edlen Söhne Britanniens."

Familientisch.

Bilderräthsel.



Auflösung folgt in Nr. 72.

Auflösung des Ergänzungsräthsels aus Nr. 68:
Eind edler Mensch zieht edle Menschen an und weiß sie festzuhalten.

Denksprüche.

Wer trocken Brot mit Lust genießt,
Dem wird es wohl bekommen,
Wer Sorgen hat und Braten ißt,
Dem wird das Mahl nicht frommen.
Reinick.

* * *

Möchten meine Thaten sein wie meine Worte, und meine Worte wie mein Herz! — Lavater.

* * *

Laßt uns das sein, wofür wir gehalten werden wollen; und wie wir gesonnen sind, so sollen wir uns zeigen.
Ambrosius.

* * *

Schönheit ist ein Empfehlungsbrief des Schöpfers. Weh, wenn sie der Mensch zum Fallstrick der Sünde mißbraucht.

* * *

Der, welchem ein bescheid'nes Loos genügt,
Hat einen Schatz der nie versiegt;
Dem Unersättlichen in jeglichem Genuß
Wird selbst das Glück zum Ueberdruß.
L. Bechstein.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82